24. 35. Jahrgang. Einzelpreis 40 M. Freitag, den 9. Dezember 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld ..... Geschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50 ... Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen ..... Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57 Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

...ast der Reparationen.

...rlin, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Das ...eichsminister der Finanzen dem Reichs... legte Abschlußergebnis des ...ts für das Rechnungsjahr 1921 (nach ...e vom 24. Nov. 1921) kommt gerade um den Versuch des französischen ...sidenten Briand, die Finanz... Reiches auf andere Ursachen ... Bestimmungen des Ver... Vertrages zurückzuführen, ...d zu widerlegen.

...esamte ungedeckte, durch An...deschaffende Ausgabenbedarf des ...r 1921 beträgt 161,5 Milliarden ...avon kommen auf den Kontribu...shalt (als Ausführung des Frie...ges) im ordentlichen Haushalt ...illiarden Mark, im außer...chen Haushalt 17,12 Milliar...rk; insgesamt also 112,3 Milliarden ...s stellt nahezu drei Viertel des ...n Anleihebedarfs für 1922 ...dem Rest des Anleihebedarfs entfallen ...den Mark auf die allgemeine Reichsver...ohne Post und Eisenbahn) und 40,5 Mark auf die Betriebsverwaltungen ...f die Reichseisenbahn 35,6 Milliarden ...et jedoch zu berücksichtigen ist, daß diese ... fast um die Hälfte vermindern würde, ... die Abschlagszahlungen auf die Kauf... den Erwerb der Reichsbahnen im ...ahnhaushalt aufgebracht wären). ... dritten Nachtrag zum Reichs... ...t sich das Verhältnis der Einnahmen ...den wesentlich verändert. Im ordent... ...erhöhen sich durch den dritten Nachtrag ...ahmen um 17,7 Milliarden Mark ...steuer plus 8, Körperschaftssteuer ...msatzsteuer plus 3,6, Zölle plus 1,9, ... plus 1,3, Tabaksteuer plus 1,2 Mil... ...rk usw.) auf 61,9 Milliarden ...ie Ausgaben — bisher rund 47 Mark — erhöhen sich durch den dritten ...uf 157,4 Milliarden Mark. ...ehrausgaben entfallen 108,2 Mil... fortdauernde Ausgaben, davon 95,1 ...den für Ausführung des ...svertrages, 6,4 Milliarden Mark ...eisungen an die Länder und Gemeinden ...men-, Körperschafts- und Umsatzsteuer, ...den Mark für Erhöhung von Besoldun...euerungszuschlägen. Der Fehlbetrag ...lichen Etat — Einnahmen 61,9 Milliar... Ausgaben 157,4 Milliarden Mark — ...,5 Milliarden Mark. Im ordent... ...t treten an neuen Anleihe-Ausgaben ...r Deckungsbedarf für Fehlbeträge im ...n Etat mit 96,5 Milliarden, Zuschüsse ...und Bahnverwaltung mit 21,7 Milliar... ...ste aus der übrigen Wirtschaft mit 3,8 ... Mark usw., abzüglich 9,4 Milliarden ... Haushalt für den Friedensvertrag — ...gesehen im außerordentlichen Etat mit ...liarden, hiervon 20 Milliarden auf den ...n Etat übernommen. Ferner fallen fort ... eingesetzten 4 Milliarden Mark des ...gleichsverfahrens und 6 Milliarden ... Ausgleich von Kursschwankungen — ... in der neuen Forderung 43,4 Milliar... — insgesamt 112,4 Milliarden Mark. ...esamte Anleihebedarf des Rei...sher 49,2 Milliarden Mark, nämlich im ...für 1921 und Nachträge 59,7 Milliarden ...ihebedarf, 10,5 Milliarden Mark außer... Einnahmen — stellt sich somit für ...uf 161,5 Milliarden Mark. ...amtabschluß (ausschließlich der ...gaben der Betriebsverwaltungen, aber ...ch ihrer Fehlbeträge) stellen sich für 1921 ...tlichen und außerordentlichen Aus... ...uf 233,97 Milliarden Mark, ...tlichen und außerordentlichen Ein... ... auf 72,43 Milliarden Mark. ... sich somit ungedeckte und durch An...eschaffende 161,54 Milliarden Mark. An ... sind bisher (23. März, 4. Juni und ...3,8 Milliarden Mark bewil... daß neue Anleihebewilligun...höhe von rund 97,8 Milliarden ...erlich sind. Die voraussichtlich fort...en und daher im ordentlichen Etat ...n Ausgaben für die Aus... des Friedensvertrages sind ... Milliarden Mark um 75,1 ...den Mark höher als der bis...herige Anschlag im außerordentlichen Etat. Die Neuforderung setzt sich in der Hauptsache aus 33 Milliarden für Reparationszahlungen in Ausführung des Zahlungsplanes, mit 43,4 Milliarden zum Ausgleich der Kursschwankungen bei 2,7 Milliarden Mark Minderbedarf für die Unterbringung der Besatzungskosten zusammen.

*

Der Stand der Kreditverhandlungen.

WTB. **London**, 8. Dez. (Drahtb.) Wie die „Times" schreiben, können die Verhandlungen und die Bemühungen Deutscher, Kredite von Londoner Bankhäusern zu erlangen, bisher über das Stadium der Erörterungen nicht hinauskommen. In maßgebenden Bankkreisen ist man der Ansicht, daß ein wesentlicher Kredit mit Hilfe von Auslandskrediten oder deutschen Guthaben als Sicherheit zustande kommen könnte. Rathenau hatte nach den „Times" wieder eine Unterredung mit führenden Bankiers. Es verlautet, wie „Daily Mail" meldet, daß die britische Regierung nichts tun werde, um irgendeine vernünftige Abmachung, durch die Deutschland in den Stand gesetzt werde, die im Januar fällige Reparationsrate zu bezahlen, zu verhindern. Heute werden französische Vertreter, darunter Loucheur, auf dem Schatzamt vorsprechen, um das von Sir Robert Horne dem Kabinett unterbreitete Schreiben zu erörtern.

Loucheurs Londoner Reise.

FZ. **Paris**, 8. Dez. (Drahtb.) Nach der „Oeuvre" hat die Reise Loucheurs nach London eine interessante Vorgeschichte. Danach soll Rathenau vor einigen Tagen der französischen Regierung gegenüber den Wunsch geäußert haben, die in London eingeleiteten Verhandlungen auf dem Rückwege nach Deutschland in Paris fortzusetzen. Nach einigem Zögern habe die französische Regierung Rathenau wissen lassen, daß man es vorzöge, wenn er direkt nach Deutschland zurückkehren würde. Diese Antwort sei von der Ueberlegung ausgegangen, daß es nicht erwünscht sei, wenn ein Vertreter Deutschlands gewissermaßen den Vermittler zwischen England und Frankreich spiele. Frankreich habe es nicht nötig, sich durch einen ehemaligen deutschen Reichsminister über die Absichten seiner Verbündeten unterrichten zu lassen. Da diese ihre Absicht noch nicht offiziell mitgeteilt hätten, sei Loucheur nach London gefahren, um darum zu ersuchen.

Noch keine Entscheidung im englischen Kabinett.

WTB. **London**, 8. Dez. (Drahtb.) Das Reutersche Büro erfährt, daß bisher keine Entscheidung vom Finanzausschuß des Kabinetts über die deutschen Reparationen erreicht worden ist. Eine weitere Zusammenkunft, deren Zeitpunkt noch nicht festgesetzt ist, wird stattfinden. Loucheur wird mit Horne über die Frage der deutschen Reparationen im allgemeinen, und im besonderen über die Erörterungen zwischen den britischen Banken und den deutschen Vertretern in London sprechen.

MTB. **Berlin**, 8. Dez. (Drahtb.) Bei der Entente ist der Gedanke einer eventuellen Finanzkontrolle infolge der großen technischen Schwierigkeiten fallen gelassen worden. Dagegen tritt man wieder für Hauspfänder ein, wozu man sich auf Grund des Paragraphen 248 des Friedensvertrages für berechtigt hält. — Wie angeblich aus London gemeldet wird, soll Rathenau, der diese Woche in Berlin eintrifft, von Bradbury aufgefordert worden sein, in einigen Wochen zwecks Weiterverhandlung nach London zurückzukehren. In diesem Falle dürfte eine Fühlungnahme zwischen den Alliierten über den weiteren Verlauf der Reparationsfrage erfolgt sein.

Belgien gegen das Moratorium.

WTB. **London**, 8. Dez. (Drahtb.) Die „Times" berichten aus Brüssel: Die belgische Regierung hat von der britischen Regierung eine Note erhalten, in der sie um ihre Ansicht über die Frage eines Moratoriums an Deutschland ersucht wird. In der Note wird bemerkt, daß die britische Regierung ihren Delegierten in der Reparationskommission angewiesen habe, gegenüber dem Gedanken eines Moratoriums eine günstige Stellung einzunehmen. Die belgische Regierung hat dem Vertreter des britischen Schatzamtes mitgeteilt, daß sie einem Moratorium ablehnend gegenüberstehe und ihren Delegierten in der Reparationskommission in diesem Sinne unterrichten werde. Die belgische Regierung sei der Ansicht, daß ein Moratorium ihre Prioritätsrechte aufheben könnte. Die belgische Regierung wünscht, daß kein Beschluß ohne Zusammenkunft des Obersten Rates gefaßt wird.

„Matin"-Ratschläge.

Paris, 8. Dez. (Drahtb.) Der „Matin" führt aus, daß Deutschland seinen Verpflichtungen im Augenblick nur durch Sachlieferungen und in begrenztem Umfang durch Zahlungen in ausländischen Devisen nachkommen könne. Der Wiederherstellungsausschuß prüfe augenblicklich sehr ernsthaft die deutsche Zahlungsfähigkeit. Gewiß besitze Deutschland im Auslandbedeutende Guthaben; mäßige Schätzungen sprächen von 6 bis 7 Milliarden Goldmark. Aber welche Mittel habe man, diese Goldwerte nach Deutschland zurückzuführen? Wenn man Holland nicht einmal veranlassen konnte, den Kaiser auszuliefern, wieviel weniger Erfolg werde man haben, wenn man die Auslieferung der Goldwerte verlange! Nach der Ansicht des Blattes gibt es fünf Möglichkeiten, durch die sich Deutschland im Ausland Geld verschaffen kann: 1. Durch die Frachtsätze der deutschen Handelsflotte, die vielleicht in fünf Jahren die gleichen Einnahmen ergäben wie vor dem Krieg, nur müsse man ihren Ertrag unter Berücksichtigung der augenblicklichen Weltfrachtsätze mit 1¾ vervielfachen; 2. die Ersparnisse der Deutschen, die im Ausland leben; auch dieser Ertrag werde durch die Wiederherstellung der wirtschaftlichen Lage Deutschlands wachsen; 3. die Devisen, die ausländische Reisende nach Deutschland bringen; 4. alle Wertgegenstände und Immobilien, die im Ausland lebende Deutsche erwerben, und 5. durch die Gebühren, die deutsche Banken für die Geschäfte in ausländischen Devisen erzielen. Zum letzten Punkt weist das Blatt besonders auf die großen Geschäfte hin, die Deutschland vor dem Krieg auf dem Londoner Platz unternommen habe. Es liege gar kein Grund vor, daß in der Zukunft diese Geschäfte nicht die gleiche Höhe erreichen könnten. Schließlich aber gibt der „Matin" zu, daß man Deutschland eine Art Atempause gewähren müsse. Um dies zu ermöglichen, müsse es Geld im Ausland aufnehmen können.

*

„Nicht befriedigend."

WTB. **London**, 8. Dez. (Drahtb.) Laut „Daily Telegraph" ist die letzte Note Briands an die britische Regierung wegen des Vertrages von Angora nicht befriedigend. Briand scheine der sofortigen Veröffentlichung der zwischen der englischen und der französischen Regierung bisher ausgetauschten vier Noten nicht zustimmen zu wollen. Es sei möglich, daß Lloyd George sich gezwungen sehe, die Ansicht Englands über die gesamte Frage zum Ausdruck zu bringen. Die französische Note legt Nachdruck darauf, daß eine baldige Zusammenkunft der drei Minister des Auswärtigen Frankreichs, Englands und Italiens wünschenswert sei, hoffe jedoch, daß eine solche Konferenz nicht nur den Vertrag und das Problem des Nahen Ostens, sondern auch die gesamte Politik des Verbandes umfassen werde.

Das Vierländer-Abkommen

WTB. **London**, 8. Dez. (Drahtb.) Reuter meldet aus Washington: Nach Informationen, die aus amtlichen amerikanischen Kreisen kommen, bildet der Plan für ein zwischen den Vereinigten Staaten, England, Japan und Frankreich abzuschließendes Abkommen, das an die Stelle des englisch-japanischen Bündnisses treten soll, gegenwärtig den Gegenstand redaktioneller Arbeiten. Wenn die verschiedenen Regierungen dieses Abkommen annehmen, wird es dem amerikanischen Senat vorgelegt werden. (Bis jetzt verlautete allerdings, daß der amerikanische Senat einem solchen Abkommen nicht zustimmen würde). Es handelt sich aber nicht um ein Bündnis oder eine Entente im technischen Sinne des Wortes. Das Abkommen sieht vor, daß die Mächte sich untereinander in allen Angelegenheiten beraten werden, die geeignet sein können, ihre Interessen im pazifischen Ozean zu berühren. Jede Macht wird sich verpflichten, die anderen um Rat zu befragen, bevor sie in einem Konflikt, der sich auf die pazifischen Inseln bezieht, zu den Waffen greift. Die zwischen den Vereinigten Staaten und Japan schwebenden Fragen betreffend das Telegraphenkabel auf der Insel Yap und betreffs der gelegentlich gewährten Erleichterungen werden den Gegenstand eines Sonderabkommens bilden.

Vertrag mit Portugal.

WiB. **Berlin**, 8. Dez. (Drahtb.) Nach langen Verhandlungen ist es am 6. Dezember durch Notenaustausch gelungen, ein deutsch-portugiesisches Abkommen zustande zu bringen, durch das Portugal deutschen Waren mit sofortiger Wirksamkeit die Meistbegünstigung zunächst für ein Jahr zugesichert hat. Die portugiesische Regierung hat sich weiterhin verpflichtet, darüber eine Verordnung zu erlassen, nach welcher die deutschen Staatsangehörigen in Zukunft in Portugal und seinen Kolonien die gleiche Behandlung genießen, wie die Angehörigen anderer Länder. Portugal hat ferner zugesagt, die bisher in Kraft befindliche Kriegsgesetzgebung gegen Deutsche aufzuheben. Weiterhin hat die portugiesische Regierung sich verpflichtet, die beweglichen und unbeweglichen Güter der deutschen Bartholomäus-Wohlfahrtsgesellschaft zurückzugeben, die deutschen Kirchen und Schulen, die beschlagnahmt und verkauft worden sind, zwecks Rückgabe zurückzukaufen oder im Falle des Mißlingens die Grundstücke und das bewegliche Vermögen durch andere Werte zu ersetzen, die privaten Effekten bei deutschen, bei Ausbruch des Krieges in Portugal beschlagnahmten Banken, deren Freigabe die portugiesische Regierung im Prinzip schon zugestanden habe, von der Zahlung aller Kosten für Lagerung und Verwaltung zu befreien und die Versteigerung deutscher Güter einzustellen. Die portugiesische Regierung erklärt außerdem, daß sie nicht die Absicht habe, von der Ermächtigung des bekannten Paragraphen 18, Anlage 2 zu Teil 8 des Friedensvertrages, Gebrauch zu machen, daß sie vielmehr dem Parlament den Entwurf eines Gesetzes vorlegen wird, durch das auf dieses Recht verzichtet wird. Außerdem hat sich die portugiesische Regierung prinzipiell bereit erklärt, gegen landwirtschaftliche Zugeständnisse seitens Deutschlands das noch nicht requirierte bewegliche und unbewegliche deutsche Eigentum in Portugal und seinen Kolonien zurückzuerstatten.

Das Arbeitsnachweisgesetz im Reichswirtschaftsrat.

GA. **Berlin**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Beratung des Entwurfes eines Arbeitsnachweisgesetzes wurde fortgesetzt. Beckmann (Gewerkschaftsbund der Angestellten) vertrat sich über den organisatorischen Aufbau des Arbeitsnachweisgesetzes und die Rolle, welche den Angestellten dabei zuzuweisen ist, und erklärt dann: Ich kann nur unter der Voraussetzung der Annahme der entsprechenden Anträge des Reichswirtschaftsrates unsere Zustimmung zu dem grundsätzlichen Aufbau des Gesetzes geben. Die Angestelltenschaft kann dem Gesetz nur unter wesentlichen, die Interessen der Angestellten berücksichtigenden Aenderungen zustimmen. Ein Kompromiß im Ausschuß ist leider mißlungen. Unsere Anträge bezwecken die Schaffung einer Zentrale für Angestelltenvermittlung beim Reichsarbeitsamt, der alle Fachabteilungen bei den Landesämtern und in den einzelnen Orten unterstellt werden. Bei Ablehnung dieses Antrages müssen wir uns eine neue Stellungnahme vorbehalten. — Ude (Zentralverband der Angestellten): Wir sind unbedingt für die Beibehaltung der Landesarbeitsämter. Unsere Anträge sollen dahin wirken, daß die Angestellten ihre berechtigten Interessen wahrnehmen können. Die große Masse der Angestellten wünscht auch gar nicht aus dem Gesetz herauszubleiben. Die privaten Arbeitsvermittlungen können ja dann eben ruhig bestehen bleiben. Selbstverständlich wollen wir den Arbeitgebern die Auswahl unter den angebotenen Arbeitskräften überlassen. Wir wünschen, daß das Gesetz nicht wieder künstliche Differenzen schaffe.

Geheimrat Beigert legte dar, daß der tatsächliche Aufwand der Arbeitsnachweisämter jährlich nicht über 150 Millionen Mark hinausgehe. Die gesamten Kosten werden pro Kopf und Woche 16 Pfennige betragen. Die Kosten sämtlicher Landämter, die unentbehrlich seien, werden im Halbjahre 16 Millionen Mark nicht überschreiten.

In der Einzelberatung wurde ein Antrag zum § 2 angenommen, der den Handelsorganisationen die Lehrstellenvermittelung erhalten will. Ferner wurde ein Antrag angenommen, wonach die Arbeitsnachweise nicht obligatorisch, sondern nur fakultativ die Arbeitsvermittelung der Angestellten übernehmen können. Außerdem wurde angenommen ein Antrag, wonach die Angestellten und Beamten der bisherigen öffentlichen Arbeitsnachweise zu übernehmen sind, soweit nicht Tatsachen vorliegen, welche die Unfähigkeit zur weiteren Bekleidung ihres Amtes erweisen sowie ein Antrag, daß die Gemeinden ein Drittel der Kosten der Arbeitsnachweise tragen sollen. Schließlich wurde das Gesetz in der Gesamtabstimmung in der abgeänderten Fassung gegen eine starke Minderheit angenommen.

Der Ausschußbericht zur Aenderung des Tabaksteuergesetzes, wonach der Zollsatz auf 130 M. für einen Doppelzentner, für die Zeit eines wirtschaftlichen Bedürfnisses bis auf 60 Mark herabgesetzt werden kann, wurde angenommen ebenso die Entschließung des Ausschusses, der die Reichsregierung um Prüfung der Frage ersucht, ob unter den gleichen Voraussetzungen der Zollsatz für Tabakrippen nicht bis auf 23 Mark herabgesetzt werden könne.

Der Antrag Irl, der eine strengere Kontrolle der zum Handel an der Börse zugelassenen Personen fordert, wurde ohne Aussprache angenommen, ebenso ein Antrag künftiger Gestaltung der Eisenbahntarife.

Nächste Sitzung Freitag den 9. Dezember.

Die Zeugenvernehmung im Kapp-Putsch-Prozeß.

GA. **Leipzig**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Verlauf der heutigen Sitzung sagte der als erster Zeuge vernommene Hauptmann Grabowski weiter aus: Ich begab mich dann zu Kapp und wollte sehen, was eigentlich los war. In der Reichskanzlei herrschte großer Wirrwarr. Den Herren war alles überraschend gekommen. Kapp sagte mir: Ich danke Ihnen, wir werden auf Sie zurückkommen. Das überraschte mich. Nach zwei Stunden erschien eine Deputation der Preise, die sich an mich wandte und dagegen protestierte, daß der ehemalige Rechtsanwalt Bredereck Pressechef sein sollte. Ich traf dann die Tochter Kapps und sagte ihr, ich sei der Ansicht, daß ihr Vater in 48 Stunden nicht mehr in der Reichskanzlei sein werde. Am Dienstag wurde ich vom Obersten Bauer geholt, anscheinend, um ihm zu helfen. Am Sonntag nun hatte mich Ehrhardt zu sich gerufen und mir gesagt, der größte Teil der Leute, die jetzt untätig in der Reichskanzlei seien, müßte anderweitig untergebracht werden. Am Montag traf ich Schnitzler, und Bauer sagte uns, es herrsche ein unaufhörlicher Wirrwarr, und Stellenjäger aller Art drängten sich vor. Bauer bat mich, ihm zu helfen, Ordnung zu schaffen, auch ohne ein Amt zu übernehmen. An den Bekanntmachungen Kapps habe ich nicht mitgewirkt. Ich hatte den Eindruck, als ob Schiele der Vertrauensmann Kapps sei. Am 13. März war Ministerialdirektor Rauscher festgenommen und in die Reichskanzlei gebracht worden. Dr. Schiele sprach mit ihm, und nach einer Stunde wurde Rauscher wieder freigelassen. In der Nationalen Vereinigung sollte ich stellvertretender Geschäftsführer werden. Nach meiner Kenntnis war Dr. Schiele nicht Mitglied der Vereinigung.

Im Juli 1919 war die Auflösung in der Garde-Schützen-Kavallerie-Division sehr groß wegen der durch die Auflösung gegen sie bezeigten Undankbarkeit. Roske bedrohte die zu ihm entsandten Unteroffiziere mit einem Revolver. Schließlich einigten sie sich aber doch, und Roske sagte der Abordnung, er könne nichts machen, die Entscheidung liege bei Lüttwitz. Dieser hat die Forderung Ehrhardts, der die Auflösung der Marinebrigade für einen schweren Fehler hielt, bei der Regierung vertreten. Die Folge davon war, daß Lüttwitz entlassen wurde. Ehrhardt hat deshalb wahrscheinlich beschlossen, mit seiner Brigade nach Berlin zu gehen, um einen Druck auszuüben. Es sollte sich um eine militärische Demonstration handeln. Diese würde nicht die Folgen gehabt haben, wenn die Regierung nicht geflohen wäre. Als Ehrhardt sah, daß eine Regierung nicht da war, wandte er sich an Kapp. Das war in der Nacht vom 13. März. Ehrhardt blieb mit seinen Truppen am Brandenburger Tor und marschierte erst weiter, als er hörte, daß die Regierung nicht mehr in Berlin war.

Es wurde dann ein von Schäffer verfaßtes Schriftstück verlesen, in dem der Verfasser der Entente

versichert, daß keine Wiederaufrichtung des Militarismus geplant sei. Der Zeuge erklärte hierzu, dieser Brief sei offenbar nur ein Entwurf gewesen. Schnitzler habe ihn nur beauftragt, einen solchen Entwurf anzufertigen.

Der Zeuge Grabowsky wurde hierauf vereidigt, da der Verdacht der Mitäterschaft nicht mehr besteht.

Dem nächsten Zeugen, Dr. med. Frohne, wurde zunächst ein Zettel vorgelesen, der bei Schnitzler beschlagnahmt wurde. Der Zeuge erzählte von einer Unterredung zwischen ihm, Schnitzler und Bauer. Es sei dabei von Neuwahlen und der Auslieferung der sogenannten Kriegsverbrecher gesprochen worden. Diese Unterredung zeigte, daß an die beabsichtigte Demonstration gar nicht zu denken war. Der Zeuge bekundete dann weiter: Ich machte Bauer einen Vorschlag, man solle sich an die mit Erzberger nicht übereinstimmenden Kreise des Zentrums wenden, die für Neuwahlen eintreten sollten. Bauer und Schnitzler wollten in dieser Richtung tätig sein. Es wurde dann ein Schriftstück vom 29. 2. 1920 an Schnitzler verlesen. Der Zeuge gab dazu an, daß er zwischen Schnitzler und Bauer vermittelt habe. — Der Zeuge Frohne wurde hierauf ebenfalls vereidigt.

Hierauf erfolgte die Verlesung verschiedener Schriftstücke, die sich auf den Kapp-Putsch beziehen. Es handelt sich um die bekannten Kundgebungen Kapps über Einrichtung der neuen Regierung, den Erlaß von Gesetzen, Verwendung des Militärs, Zusammenstellung der Kabinette im Reiche und in Preußen, Verhängung von Generalstreiks, Sicherung lebenswichtiger Betriebe usw. Hierzu erklärte der Angeklagte Jagow, daß ihm diese Schriftstücke ebensowenig bekannt seien, wie ihm Herr Schnitzler selbst bekannt sei. Die anderen Angeklagten erklärten ebenfalls, dieses Programm nicht zu kennen. Es wurden weitere Schriftstücke verlesen, u. a. eine Mitteilung Kapps vom 14. März an die Regierungen der Einzelländer, in der von der Wiederherstellung der Selbständigkeit der Bundesstaaten und deren Steuerhoheitsrechte gesprochen wird. Die Regierungen werden darin ersucht, Delegierte zu einer Besprechung über alle diese Fragen zu entsenden. In einem Telegramm an die Bundesregierungen wird zu einer Zusammenkunft der Vertreter der Regierungen am 25. März eingeladen. Auf ein an die Regierung in München gerichtetes Telegramm hat die bayerische Regierung geantwortet: Sie stehe auf dem Boden der Verfassung und werde sich an nichts beteiligen, was Kapp unternehme. Eine ähnliche entschiedene Antwort erhielt Kapp aus Baden. Es folgte die Verlesung eines Schriftstückes über die Besetzung der Reichswehrkommando- und eines Erlasses Kapps und Lüttwitz an die Wehrkreiskommandos, in welchem den Militärbehörden aufgegeben wird, sich die Gewalt anzueignen und die Regierungen der Einzelstaaten für die neue Ordnung zu gewinnen. Ein Schriftstück vom 15. März bezieht sich auf Versuche zur Einigung der neuen mit der alten Regierung, die Wahl des Reichspräsidenten, die Bildung von Fachministern usw. In einem Erlaß Lüttwitz wird mitgeteilt, daß er von seinem Posten als Oberbefehlshaber zurücktrete. In einer Erklärung der Unterstaatssekretäre vom 14. März teilten diese mit, daß sie nur nach verfassungsmäßigen Vorschriften handeln und ihre Entlassung nur vom Reichskanzler Bauer entgegennehmen würden. Eine gleiche Erklärung haben die preußischen Minister abgegeben und, daß sie sich auch gegen die militärische Gewaltaktion verwahren. In einem Schriftstück des Generals Märker ist die Rede von Verhandlungen mit der Reichsregierung in Giustgart. In einer Verfügung verbietet Lüttwitz Versammlungen in nicht abgeschlossenen Räumen, in einem anderen Erlaß teilt er mit, daß er die gesamte ausübende Gewalt übernommen habe. Ein weiteres Schriftstück enthält Strafbestimmungen gegen diejenigen, die sich Gewalttätigkeiten gegen Arbeitswillige zuschulden kommen lassen. In einem Erlaß Kapps ist die Rede davon, was alles geplant sei; in einem anderen Erlaß vom 15. März sagt Kapp, das Militär stehe fast überall auf der Seite der neuen Regierung, und ein anderer Erlaß Kapps an die Sicherheitspolizei enthält die Aufforderung, der neuen Regierung weiter zu dienen.

Im weiteren Gang der Verhandlung wurde sodann der Entwurf einer neuen Reichsverfassung verlesen. In einem weiter verlesenen Schriftstück ist die Rede von der Wiederherstellung der Verfassung, wie sie vor der Revolution war. Es handelt sich hier um ein politisches Programm, das von der Hand Schnitzlers geschrieben ist. In einem Schriftstück vom 22. September 1920 spricht Kapp ebenfalls von dem Märzunternehmen und seinem Mißerfolg. Ein tiefer Schmerz erfasse ihn, wenn er soviel Feigheit in Deutschland sehe. Eine politische Besserung liege noch in weiter Ferne. Die Zeit sei noch nicht reif gewesen. Die Aktion sei viel zu spät gekommen. Sie hätte viel früher kommen sollen. Ein Armeekorps würde genügt haben, den Erfolg zu verbürgen. Es wäre richtiger gewesen, diese Bewegung von der Provinz ausgehen zu lassen. Seit der Abtrennung Ostpreußens vom Mutterlande sei eine nationale Unternehmung von dort aus nicht möglich. Erst nach Wiederaufrichtung Rußlands könne daran gedacht werden. Er bedauert dann, daß ihm nicht amtlich von dem Losschlagen des Militärs Mitteilung gemacht sei. Deshalb habe er die notwendigen politischen Vorbereitungen nicht treffen können. Ein Zurück habe es aber am 13. März nicht mehr gegeben.

Nach der Verlesung weiterer Schriftstücke wurde die Weiterberatung auf Freitag vormittag 9 Uhr vertagt — Für morgen sind 20 Zeugen geladen, darunter General Ludendorff.

Die Untersuchung der mitteldeutschen Unruhen.

GA. **Berlin**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Im Untersuchungsausschuß des Reichstages über die Märzunruhen in Mitteldeutschland wurde heute zunächst die Berichterstattung über die Prozeßakten fortgesetzt. Dazu gehörte das Attentat auf die Siegessäule, die 66-Hochbrücke in Charlottenburg, das Eisenbahnattentat bei Baumschulenweg, das Attentat auf das Landgerichtsgebäude in Dresden und andere. Der Berichterstatter, Abgeordneter Rehring (D. Vpt.) stellte unter Schilderung der einzelnen Vorgänge fest, daß zur Ausführung der Berliner Anschläge etwa ein Zentner Sprengstoff bereitgelegen habe, von dem ein großer Teil beschlagnahmt worden sei. Dieser Sprengstoff stamme, wie vom Gericht festgestellt worden sei, aus den mitteldeutschen Bergwerken. Abgeordneter Strunk (Soz.) verlas einen Bericht über die grausame Erschießung eines Landjägers. Abzüge der der Abgeordneten Frau Zetkin abgekommenen Akten wurden unter die Ausschußmitglieder verteilt. Darauf wurde Major Freiherr von Wendt, der Führer der Schupopolizeiabteilung Düsseldorf, vernommen, der die Aktion bei Helbra und Eisleben leitete. Der Zeuge gab eine eingehende Darstellung der betreffenden Vorgänge. Bei Bischofsroda habe die Aktion in den Händen der 6. Hundertschaft und der Hundertschaft z. b. V. gelegen. Auf Befragen erklärte der Zeuge, standesrechtliche Erschießungen — besonders des Ortsvorstehers Müller in Klostermansfeld — seien während seiner Zeit nicht vorgekommen. Auch sei kein einziger Fall von Untersuchung gegen seine Leute notwendig geworden. Ein weiterer Schupoführer, Hauptmann Ramshorn, der die 7. Hundertschaft z. b. V. führte, schilderte die Kämpfe bei Bischofsroda. Etwa sechs bis acht Aufständische seien gefallen, standrechtlich sei niemand erschossen worden. Ueber die Gefangennahme zweier Ausländer erklärte der Zeuge, er habe mit noch einem Beamten diese Leute persönlich in einer Scheune gefangen genommen. Beide hätten an das Pferd gebunden werden müssen. So seien sie nach Eisleben gebracht worden. Wie ihm später gemeldet worden sei, seien beide bei einem Fluchtversuch bei Helbra erschossen worden. Der eine sei augenscheinlich Russe gewesen. Unrichtig sei es, daß sie aus einem Haufen von fünfzig Gefangenen herausgenommen und irgendwelchen bestimmten Beamten zum Transport übergeben worden seien. — Zeuge Oberleutnant Meyer gab Auskunft über mehrere gefallene Aufrührer und erklärte, einen Auftrag zur Erschießung habe er nicht erteilt. — Zeuge Oberleutnant Schlee erklärte, von seiner Hundertschaft habe keiner den Konsumlagerverwalter Straube in Querfurt erschossen. Von der Erschießung des Arbeiters Peters vermag der Zeuge nichts zu sagen. Bei Klostermansfeld seien auf Seiten der Aufrührer sechs bis sieben Maschinengewehre in Tätigkeit gewesen. Auch sonst waren die Gegner mit Gewehren, Karabinern und Mauserpistolen schwer bewaffnet, während seine Leute so gut wie unbewaffnet waren. Der Amtsvorsteher Müller wurde mir als derjenige bezeichnet, der uns in den Hinterhalt gelockt habe. Ich habe ihn festgenommen und an die zuständige Stelle abgeliefert. Weiteres weiß ich nichts von ihm. Daß Gefangene kurzerhand erschossen worden sind, habe ich niemals gesehen. Die Erregung der Schupo war erklärlich, denn sie hätten Kameraden mit aufgeschlitzten Bäuchen liegen gesehen, hatten von Eisenbahnattentaten gehört, das gesprengte Rathaus in Eisleben gesehen, sie hatten gehört, daß in ihren Standorten Düsseldorf, Essen und auch in Berlin Unruhen passiert seien. Sogar Leute von der SPD. und von der USPD. waren außerordentlich aufgebracht und haben mich aufgefordert: Schieß die Schweine doch tot! (Bewegung.) Die Erregung unter den Beamten wuchs angesichts der Vorwürfe in den Zeitungen. Sie haben ihr Leben für eine Regierung eingesetzt, von der sie nicht einmal wußten, ob diese Regierung noch nächster Tage bestehen werde.

Abgeordneter Christaugen (Unabh.): Sie sagen, daß in Eisleben Sozialisten, auch USPD., um Schutz gebeten haben. Haben die Leute sich Ihnen als Sozialisten vorgestellt?

Zeuge: Die Leute haben zu mir gesagt: Ich bin selber Angehöriger der sozialdemokratischen Partei oder auch Sozialist oder Unabhängiger. Die Zustände, wie sie jetzt herrschen durch Hölz, können wir nicht anerkennen. (Hört, hört!)

Einer der nächsten Zeugen, Oberleutnant von der Tann, dem zur Last gelegt wird, er habe den Oberwachtmeister Schönemeier in einem Hohlweg erschießen lassen, gab an, der einzige Beamte, der ihn beschuldigt habe, die Erschießung Schönemeiers veranlaßt zu haben, sei ein Unterwachtmeister Lehmann gewesen, der seine Aussage später zurückgezogen habe.

Gerichtsoffizier Major von Rammin gab auf Grund seiner dienstlichen Tätigkeit über die Feststellung hinsichtlich mehrerer Erschießungen Auskunft. Dem Hauptmann Maaß seien von einem gewissen Goldstein und dessen Bruder mit einem Taschenmesser die Augen ausgestochen worden.

Abg. von Dryander (Dntl.): Der Vorsitzende des Untersuchungsausschusses, Kuttner, schreibt in der „Sozialistischen Korrespondenz", daß die Beamten, die sich gegen die täglichen Brutalitäten ihres Vorgesetzten nicht wehren konnten, an wehrlosen Gefangenen sich rächten. Die Offiziere haben lachend dabei gestanden. Er fragte den Zeugen, ob derartige Ausführungen durch irgend etwas gerechtfertigt seien.

Zeuge: Ich muß das als ganz unerhörten Vorwurf zurückweisen. Gerade bei der Abteilung Düsseldorf ist ungeheurer Wert auf den Unterricht gelegt worden. Auf militärische Ausbildung schon deshalb nicht, weil wir unter den Augen der Entente standen.

Zeuge Polizeirat Rehfeld soll sich über den Befund Erschossener äußern. Er gab an, fast allen Getöteten hätten die Augen gefehlt, andere seien fürchterlich verstümmelt, wieder anderen der Bauch aufgeschlitzt und die Eingeweide zerrissen gewesen. Einer Leiche seien die Goldplomben herausgeschlagen worden.

Oberwachtmeister Kalweit legte als Mitglied des Beamtenausschusses der Düsseldorfer Schupo Verwahrung gegen die Presseangriffe gegen die Abteilung ein. Von einem Kasernenhofgeist könne keine Rede sein, so wenig, daß ein sozialistischer Regierungspräsident der Abteilung den Vorwurf der Schlappheit gemacht habe. Die Abteilung stehe treu und brav hinter der Regierung. Sie werde dies aber nicht tun, wenn, nachdem ihr zuerst der Dank ausgesprochen wurde, sie nachher als Mörderbande und als mit Verbrechern solidarisch beschimpft würde. Oberpräsident Hörsing habe gesagt, je blutiger der erste Tag, desto unblutiger die folgenden. Die Beamten seien aber Menschen genug gewesen und hätten nicht unnötig Blut fließen lassen.

Der Zeuge Wachtmeister Bartell bekundete, daß er als Vertrauensmann der Düsseldorfer Polizei erscheine. Er hat an dem Kampf im Bennawerk teilgenommen. Die Schupopolizisten sind den Gefangenen in weitgehendster Weise durch Hergabe von Essen entgegengekommen. Auf Fragen nach den Beweggründen für den Aufstand erklärten die Gefangenen: Wenn wir die Führer bekommen, die uns in den Kampf hineingehetzt haben, schlagen wir ihnen die Knochen entzwei. Von unmenschlicher Behandlung kann keine Rede sein. Sie haben sogar Schokolade erhalten.

Auf Befragen erklärte der Zeuge nochmals, daß die Beamten über die unberechtigten Angriffe gegen die Schupo sehr erregt seien und ihn als Vertrauensmann entsandten. Die Behörde hat keine Anregung dazu gegeben, daß er hier als Zeuge auftrete. Er wolle sogar gegen den Vorsitzenden wegen des Artikels über die Ausschreitungen der Polizei Klage erheben. Wir bitten, unseren Aussagen nur fünfzig Prozent des Glaubens zu schenken, mit denen die Aussagen anderer Zeugen aufgenommen worden sind. Wir werden überall als Mörderbande bezeichnet. Wie sollen wir uns bei neuen Putschen benehmen, wenn man uns so dankt? Es war doch eine reguläre Gefechtshandlung. Wir haben oft kein Essen bekommen, und jetzt werden wir von allen Seiten angegriffen.

Der als Zeuge vernommene Beigeordnete Behrendt stellte fest, daß keine Plünderungen seitens der Schutzpolizei in Querfurt stattgefunden haben. Die Kommunisten haben sich selbst ins Unglück hineingerissen. Verantwortlich für die Querfurter Vorgänge machen wir den Klassenkampf und damit auch den Abgeordneten Kilian. (Zuruf des Abgeordneten Kilian: Der Zeuge als Kläger!)

Der nächste Zeuge Fritsch bekundete, daß er wie andere Gefangene in Halle von der Schupo mißhandelt worden war. In einer Kaserne sind die Gefangenen mit Gummiknüppeln geschlagen worden.

Damit schloß die Zeugenvernehmung. Der Ausschuß beschloß nach längerer Erörterung mit geringer Mehrheit, von der Vernehmung weiterer Zeugen abzusehen. Am Montag um 2 Uhr soll mit der Beweisaufnahme begonnen werden.

Deutsches Reich.

Reichstag.

WTB. **Berlin**, 8. Dez. (Drahtb.) Die nächste Sitzung des Reichstages findet Dienstag, den 13. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen außer mehr als 30 kleinen Anfragen die erste und zweite Beratung einer Anzahl Gesetzentwürfe, die Abänderung der Verordnung über Lohnpfändung, die Abänderung des Börsengesetzes u. a. m., ferner mündliche Berichte des Reichsausschusses über drei Anträge, die die sofortige Außerkraftsetzung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. September betreffen.

Die Reichseinnahmen von April bis Oktober.

GA. **Berlin**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben belaufen sich im Monat Oktober 1921 auf 6,18 Milliarden Mark, gegen 3,21 Milliarden Mark im gleichen Monat des Vorjahres. Vom 1. April 1921 bis Ende Oktober 1921 stellten sich die Einnahmen auf 39,38 Milliarden, in der gleichen Zeit des Vorjahres auf 13,96 Milliarden Mark. Es ergibt sich damit für das Rechnungsjahr 1921 ein Mehr von 25,42 Milliarden Mark gegen das Rechnungsjahr 1920. Hiervon entfallen auf Besitz- und Verkehrssteuern 4,32 Milliarden Mark, gegen 2,23 Milliarden Mark im Oktober 1920, und in der Zeit vom 1. April bis Ende Oktober 1921 29,96 Milliarden, in der gleichen Zeit des Vorjahres 27,65 Milliarden Mark; auf Zölle und Verbrauchssteuern im Oktober 1921 1,72 (0,81) Milliarden Mark, für die Zeit vom 1. April bis Ende Oktober 1921 8,82 (5,15) Milliarden Mark; auf sonstige Abgaben im Oktober 0,14 Milliarden Mark (im Vorjahre 0,17 Milliarden Mark), vom 1. April bis Ende Oktober 1921 0,59 (1,15) Milliarden Mark. Die Reichspost- und Telegraphenverwaltung erbrachte im Monat Oktober 1921 773,15 (509,49) Millionen Mark. Vom 1. April bis Ende Oktober 1921 sind 4 Milliarden Mark aufgekommen, im Vorjahre 2,24 Milliarden. Das stellt ein Mehr von 1,76 Milliarden Mark gegenüber dem Rechnungsjahr 1921 dar. Bei der Reichseisenbahn sind im Oktober 2,82 (1,39) Milliarden Mark, in der Zeit vom 1. April bis Ende Oktober 1921 16,29 (9,25) Milliarden Mark aufgekommen. Es ergibt sich somit gegenüber dem Rechnungsjahr 1920 ein Mehraufkommen von 7,04 Milliarden Mark. Die schwebende Schuld stellte sich am 30. November auf 241,98 Milliarden Mark. Hiervon entfallen auf diskontierte Schatzanweisungen und Schatzwechsel einschließlich 9,50 Milliarden, für Uebernahme preußischer Schatzanweisungen aus Anlaß des Ueberganges der preußischen Eisenbahnen auf das Reich 226,47 Milliarden Mark. Die vorstehende Ueberweisung enthält unter den Einnahmen an Steuern, Zöllen und Abgaben, das Aufkommen an Besitz- und Verkehrssteuern, Zöllen und Verbrauchssteuern einschließlich der eingezahlten Zölle und Steuerstundungen und abzüglich der Ausfuhrvergütung und der noch ausstehenden Stundungen ohne Abzug irgendwelcher Verwaltungsausgaben.

Die Verkehrsnot.

WTB. **Berlin**, 8. Dez. (Drahtb.) Das Reichsverkehrsministerium und der Reichskohlenkommissar teilen mit, die Betriebslage bei der Eisenbahn ist noch immer äußerst gespannt, weil der schon über drei Wochen andaltende Frost Anfang der Woche auf 10 bis 12 Grad stieg, wozu noch betriebserschwerende Winde und Nebel auftreten. Das behindert die Tätigkeit in den Rangierbahnhöfen, weshalb deren Leistungen auf zwei Drittel zurückgingen. Die Bahnhofsgleise reichen dann für die zurollenden Züge nicht mehr aus. Diese liegen längere Zeit auf der Strecke, ehe sie in die Bahnhöfe gelangen können. Der Betrieb wird, wie ein Fachmann sagt, dickflüssig. Dadurch verschlechtert sich aber der Wagenumlauf und der Wagenmangel nimmt zu, und das alles zu einer Zeit, wo die gefrorenen Wasserstraßen für den Transport ausscheiden. Die Kohlenversorgung leidet unter diesen Verhältnissen sehr. So ist z. B. die Wagengestellung für Kohlen im Ruhrgebiet von 21 000 auf rund 15 000 Wagen täglich gesunken, so daß, da die Ententezufuhr zu fahren ist, selbst die Eisenbahn nicht mehr genügend beliefert wird. Ihr Kohlenbestand sank in einigen Bezirken bis auf drei Tage Vorrat. Da die Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs aber die Voraussetzung ist für das Inganghalten der gesamten Wirtschaft, muß die Reichseisenbahn zunächst mit Kohlen stärker als in letzter Zeit beliefert werden. Wenn dadurch vorübergehend weitere Kürzungen in der Kohlenversorgung eintreten, muß dieser Nachteil im Interesse der Aufrechterhaltung unserer gesamten Wirtschaft in Kauf genommen werden.

Die Milchversorgung.

GA. **Berlin**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Landtages beschäftigte sich heute mit Anträgen zur Verbesserung der Milchversorgung. Das Reich hat 4 Millionen Mark im Nachtragshaushalt angefordert, um Zuschüsse an die Städte zur Verbilligung der Milch zu geben. Auch Preußen werde demnächst nach Annahme der Forderungen durch den Landtag eine Vorlage einbringen, um staatliche Mittel für die Milchversorgung zur Verfügung zu stellen. — Angenommen wurde ein Antrag Kaufhold (Dntl.), der dahin geht, daß die vom Reich zur Verbilligung der Milch zur Verfügung gestellten Gelder zur Hebung der Milcherzeugung in den Abmelkwirtschaften sowie für die Verbilligung des Milchkleinhandels für die versorgungsberechtigte Bevölkerung in den notleidenden Gemeinden verwendet werden sollen. Ferner soll das Molkereiwesen in den Lieferungsgebieten gefördert und für geeignete Transportmittel gesorgt werden.

Besprechungen über die Wirtschaftslage.

WTB. **Berlin**, 8. Dez. (Drahtb.) Am 12. Dezember findet auf Einladung des Reichswirtschaftsministeriums in Darmstadt eine Zusammenkunft der Wirtschaftsminister der Länder zwecks Erörterung der gegenwärtigen Wirtschaftslage statt.

Die Kredithilfe der Industrie.

GA. **Dresden**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) In einer Veranstaltung der Deutschen Volkspartei in Dresden hielt der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, Dr. Sorge, einen Vortrag über die Kreditaktion der deutschen Industrie.

Er schilderte die geschichtliche Entwicklung der Kreditaktion, wobei er nochmals ausdrücklich feststellte, daß die Anregung hierzu vom Reichskanzler Dr. Wirth und nicht von der Industrie ausgegangen sei. Seinen weiteren Ausführungen war zu entnehmen, daß gegen den Grundgedanken dieser Kreditaktion sich eigentlich niemand von der Industrie gewandt habe. Dr. Sorge streifte auch die Kreditverhandlungen mit England und teilte mit, daß der englische Bankier Rothschild während seines Aufenthalts in Berlin im Oktober d. J. die Möglichkeit eines englischen Kredits für Deutschland in Aussicht gestellt habe unter der Bedingung, daß dieser Kredit nicht kurzfristig sei und Deutschland eine längere Zahlungsruhe gewährt werde. Die brennende Frage, die England aber erst zu lösen hätte, sei Irland. In der letzten Zeit ist auch aus England die Antwort eingegangen, daß vor Abschluß der Washingtoner Verhandlungen an einen englischen Kredit nicht zu denken sei. Um die Verhandlungen mit England hätten sich gleichzeitig drei Persönlichkeiten bemüht, nämlich Stinnes, Rathenau und Dr. Havenstein. Die Januarrate müsse unter allen Umständen an die Feinde bezahlt werden. Augenblicklich fehle es an 270 Millionen Goldmark, für die nach der persönlichen Ansicht Dr. Sorges der Goldbestand der Reichsbank durchweg verwendet werden könne. Unter allen Umständen müsse diese Rate bezahlt werden, um vielleicht eine Besetzung des Rhein-Ruhrgebiets oder andere Zwangsmaßnahmen der Entente zu vermeiden. Gegenüber vielfacher Entstellungen betonte [illegible] deutlich, daß eine Entstaatlichung der Eisenbahn keineswegs verlangt werden könne. Was man aber fordern müsse, das sei eine Befreiung der Eisenbahn von politischen Einflüssen, wie auch von kaufmännisch bürokratischen Verwaltung, und die Einführung einer wirtschaftlichen Organisation. Die Lösung zur Lösung der ganzen Frage liege nicht in der Eisenbahnregierung, Dr. Sorges weniger in der Industrie und in der Reichsregierung, als vielmehr in den Bestimmungen des Versailler Vertrages.

Entschließung des Beamtenausschusses des Reichstages.

WTB. **Berlin**, 8. Dez. (Drahtb.) Der Beamtenausschuß des Reichstags nahm eine Entschließung der Deutschen Volkspartei vorgeschlagene Entschließung an, die fordert, daß Reformvorschläge in Beamtenangelegenheiten, welchen Interessenten nicht [illegible] dem Ausschuß bekannt gegeben werden, [illegible] sich dabei um die vom Ausschuß als [illegible] sehene Praxis, den Gewerkschaften und [illegible] organisationen Entwürfe zugänglich zu machen, Reichstag vorenthalten bleiben.

Zum Zusammenbruch der Pfälzischen Bank.

WTB. **München**, 8. Dez. (Drahtb.) Zu dem Zusammenbruch der Pfälzischen Bank erklären die „Münchener Neuesten Nachrichten", daß am [illegible] Geschäftsräumen der Münchener Niederlassung der pfälzischen Bank der Staatsanwalt erschienen sei, um die Sachlage zu untersuchen. Dabei wurde festgestellt, daß der Aufenthalt des flüchtigen Direktors Römer zurzeit unbekannt ist.

Zeitungsverbot.

WTB. **Breslau**, 8. Dez. (Drahtb.) Das „Kattowitzer Blatt" ist von der Polizeiverwaltung [illegible] vom 1. bis einschließlich 10. Dezember verboten, mit der Begründung, die Rede des [illegible] ner auf dem deutschnationalen [illegible] tag wiedergegeben zu haben, worin die Regierung angegriffen und beschuldigt wird, daß sie mit der Regierungen der Feinde beteiligt.

Keine Waffenstunde in Heidenau.

WTB. **Dresden**, 7. Dez. Wie das Polizeipräsidium mitteilt, entsprechen die Nachrichten von Waffenstunden in Heidenau nicht den Tatsachen. Es werden weder Gewehre noch Gespanne noch [illegible] dortigen Blätter melden, 500 Kanonen aufgefahren dort versteckt worden sein sollen. Die Polizei und der Betriebsrat stellen dies ausdrücklich fest. Es liegt auch kein Anlaß vor, da in den Heidenauer Werken noch Material vorhanden ist, das noch nicht [illegible] Polizeipräsidium angemeldet worden ist.

Einschränkung des Arbeiter-Beamtenbestandes in Sowjetrußland.

Aus Helsingfors wird geschrieben:

Angesichts des Zusammenbruchs der Wirtschaftspolitik der Sowjetregierung und aus Sparsamkeitsgründen hat sich die Sowjetregierung entschlossen, der rigorosen Maßnahme entschlossen, [illegible] weiter staatlicher Betriebe und Verwaltungen zu entlassen. Allein 900 000 Arbeiter und Beamte des Verkehrswesens werden entlassen, [illegible] zwar überwiegend Eisenbahner. Aus dem Kaukasischen Gouvernement sind bis zum 1. [illegible] bereits 18 000 Eisenbahner entlassen worden. Die bolschewistische Presse veröffentlicht [illegible] Mitteilungen darüber, wie schwangere [illegible] Massen aus den Betrieben entlassen werden. Den gleichen stillende Frauen und Arbeiterinnen, die [illegible] ihrer Niederkunft entgegensehen. Auch [illegible] Minderjährige, die bis jetzt in industriellen Betrieben tätig waren, werden entlassen. [illegible] alle Arbeiter, die über 50 Jahre alt sind, [illegible] letztgenannte Kategorie der Arbeiter [illegible] 10 Prozent der Gesamtzahl der Arbeiter.

Umgegend und Nachbarschaft.

Neue Lohnforderungen der Straßenbahner.

GA. **Essen**, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Wie wir erfahren, haben die Straßenbahner des rheinisch-westfälischen Industriegebiets neue Lohnforderungen gestellt. Sie verlangen eine Erhöhung ihrer Grundlöhne um 4 Mark ab 1. Dezember. Der Arbeitgeberverband hat den Arbeitnehmern mitgeteilt, daß sie sich an den Reichskommissar wenden müßten, um vor ihm die abgebrochenen Verhandlungen fortzuführen.

Die Not der Bühnenangestellten.

ITA. **Krefeld**, 8. Dez. Das dieser Tage sich veranlaßt gesehen, etwa 1e Soldaten Schauspielkräften mitzuteilen, daß [illegible] der Spielzeit an eine Neuengagierung [illegible] zu denken sei. Da die betreffenden Kräfte [illegible] lich der „Ala" (freie Gewerkschaft) angehören, [illegible] Betriebsrat von der Intendanz vor der Kündigung zu Rate gezogen worden war, beschäftigte sich [illegible] teil der freien Gewerkschaften mit der Angelegenheit. [illegible] der mehrstündigen Auseinandersetzung stellte sich [illegible] der betroffenen Künstler sehr scharfe persönliche [illegible] gegen den Betriebsrat, vor allem gegen [illegible] sitzenden. Es wurde beschlossen, gegen die [illegible] Protest beim Betriebsrat einzulegen, damit [illegible] Frage gegebenenfalls beim Schlichtungsausschuß [illegible] versucht; daneben soll versucht werden, mit [illegible] ein und Wegen, die der Bühnengenossenschaft [illegible] dote stehen, eine Aenderung der Verordnung [illegible] herbeizuführen.

Rheinischer Sängerbund.

Godesberg, 8. Dez. Der Rheinische Sängerbund hielt in hiesiger Stadt seine [illegible] liche Mitgliederversammlung ab. [illegible] Vorsitzende, Wilhelm Mirbach, konnte eine [illegible] Erstarkung des Sängerwesens im Rheinland [illegible] Der Rheinische Sängerbund hat in den letzten [illegible] einen Zuwachs von etwa 50 Gesangvereinen [illegible] so daß heute annähernd 20 000 rheinische Sänger [illegible] Bund angeschlossen sind. Großer Teilnahme [illegible] Versammlung dem Bericht des Vorsitzenden [illegible] der mehrere Besuche bei den in Betracht [illegible] Ministerien gemacht und eine Denkschrift [illegible] der die Vereine aufs höchste belastenden [illegible] steuer und den Wegfall der Umsatzsteuer [illegible] Aus den Mitteilungen des Vorsitzenden [illegible] daß demnächst die Ausführungsbestimmungen [illegible] Gesetz bekanntgegeben werden, nach dem [illegible] nützigen Veranstaltungen der Gesangvereine [illegible] keitssteuer vollkommen in Wegfall kommt. [illegible] meinen soll eine bedeutende Ermäßigung [illegible] keitssteuersätze erfolgen. Man den Ministerien, [illegible] der Versammlung gemacht wurden, hoben einige [illegible] den Satz von 33⅓ auf 10 v. H. herunter, [illegible] deren Städten werden die Gesangvereine [illegible] nicht zur Lustbarkeitsteuer herangezogen. Die [illegible] lung beschloß die Ausführungsbestimmungen [illegible] setzes, das mit dem 15. d. Mts. in Kraft treten [illegible] abzuwarten und alsdann weitere Schritte [illegible] nehmen, falls die Kommunen nicht wie [illegible] Regierungsstellen beabsichtigt in den [illegible] von volkstümlichen und künstlerischen Veranstaltungen [illegible] leichterung schaffen, die für den Fortbestand [illegible] rheinischer Gesangvereine unbedingt [illegible] Einen breiten Raum nahm die Erörterung [illegible] vom Verband akademisch gebildeter Chormeister [illegible] hobenen Gehaltsforderungen ein, die in den [illegible] Tagen einzelnen rheinischen Gesangvereinen [illegible]

...leicht wurden. In einer Entschließung wird ...n, daß der Delegiertentag des rheinischen ...es seinen Mitgliedern empfiehlt, die den ...vereinen vorgelegten Forderungen abzulehnen, ...Anheimstellen, in freier Vereinbarung das ...mit ihrem Dirigenten festzulegen.

...isten im Dienste der französischen Militärbehörden.

...f, 8. Dez. Die nichtsnutzige Art gewisser ...scher Kreise, die deutschen Behörden wegen ...nahmen bei den Besatzungsbehörden zu denunzieren, ebenso die Eilfertigkeit der letzteren, diesen ...nen stattzugeben, wird wieder einmal treffend durch einen Vorgang, der sich in Düsseldorf abgespielt hat, illustriert. Eine Anzahl Schupobeamten war ...hieß einen größeren Werk entsandt, um in der ...gen kritischen Zeit — bekanntlich streikten hier ...de von Metallarbeitern — die Ruhe und Sicherheit zu erhalten. Kaum aber waren die Beamten ...Werk erschienen, so wandten sich der kommunistischen Richtung angehörende Streikende an die Besatzungsbehörde, die denn auch nichts Eiligeres zu tun hatte, als eine Anzahl französischer Soldaten mit aufgepflanztem Seitengewehr nach dem Werk zu ...um den Abzug der Schupobeamten zu veranlassen. Als sich die Beamten aber bereits zur Wache des ...Polizeireviers zurückbegeben hatten und dort ...orden waren, war die Expedition des französischen Elements erfolglos. Abgesehen von der Gesinnung, die darin liegt, daß von „deutscher" Seite ...Soldaten gegen deutsche Beamte angerufen ...ß man aber auch die Frage aufwerfen, wie ...gsbehörde dazu kommt, Maßnahmen, die von ...verantwortlicher Stelle zur Aufrechterhaltung ...e und Ordnung getroffen werden, auf ...g von Elementen, die nur darauf ausgehen, ...stören, illusorisch zu machen. Man sollte doch ...e Besatzungsbehörde hätte dasselbe Interesse ...rechterhaltung geordneter Zustände im besetzten ...die deutschen amtlichen Stellen. Warum leistet ...m Winke jener Elemente Folge, denen die ...n Ruhe und Sicherheit letztes Ziel ist?

Zusammenschluß ...isch-westfälischen Stadtverordneten

...nd, 8. Dez. Vertreter aller Stadtverordnetenfraktionen der rheinisch-westfälischen Städte von Düsseldorf bis Bielefeld hatten ...mittag in Dortmund eine Besprechung. Nach ...cht des Dortmunder Stadtverordnetenvorstehers über die Besoldungsvorlage wurde beschlossen, einen dauernden interfraktionellen ...ß von vorläufig neun Mitgliedern zu gründen, dem sämtliche Parteien von den ...nalen bis zu den Unabhängigen vertreten ...Die Frage des Beitritts der Kommunisten ...ssen. Dem Ausschuß gehören bis jetzt an ...tglieder des Zentrums und der Deutschen ...zwei Sozialdemokraten, ein Deutschnationaler, ...Unabhängiger. Der Stadtverordnete Reichs- ...Beschluß wurde beauftragt, dem Minister, den ...rungen und den Oberbürgermeistern Mitteilung von der Gründung des Ausschusses zu machen. Die ...es Ausschusses sollen erweitert werden. Sie ...nicht nur auf die Besoldungsvorlage, sondern ...e Begutachtung der neuen Versicherungsgesetze, auf die Durchführung von ...ismaßnahmen, Unterbildung des gegenseitigen ...unterrichtes der Städte und ...einsame Angelegenheiten der Städte erstrecken. ...dadurch große Ersparnisse zu erzielen und die ...e in den städtischen Parlamenten durch vorherige ...same Aussprachen zu unterbinden. Der ...rd in den nächsten Tagen Richtlinien für ...s Zusammenarbeiten aller Stadtverordneten ...nd und Westfalens und für die gemeinsame ...kommunalpolitischer Fragen ausarbeiten.

Familiendrama.

...chen, 8. Dez. Der 70 Jahre alte Pensionsempfänger, Bahnhofstraße 76, hat gestern zuerst seine ...ien verheiratete Tochter und dann sich selbst ...rere Revolverschüsse lebensgefährlich verletzt. Beide wurden in das Krankenhaus geliefert, wo sie inzwischen gestorben sind.

Französische Spionage.

...7. Dez. Die französische Spionage ...t sich die augenblickliche deutsche Geldentwertung ...mehr zu Nutze. Anscheinend um Unruhe die Unmöglichkeit einer französischen Abwehr ...erhalten, wird insbesondere der Westen ...in letzter Zeit mit französischen Agenten ...t, die in erster Linie die Aufgabe haben, ...und Bewaffnung von Reichswehr und Polizei dem angeblichen Bestehen von bewaffneten ...isationen nachzuspüren. Allein in den letzten ...ist es gelungen, insgesamt 11 Spione festzustellen, ...o 4 in Münster, 3 in Bochum, 4 in ...Das beschlagnahmte Material beweist, daß ...schland gewissenlose Menschen gibt, die zum ...ntes Vaterlandes erfundene Berichte über ...imorganisationen der Entente gegen Entgelt ...nd dadurch den Franzosen ihr Material über ...ch kriegslustige Deutschland liefern.

Lokales.

Elberfeld, 9. Dezember.

...Höhen ohne Wasser! Der Wassermangel ...er als erwartet werden konnte, katastro...men an. Wie uns das Wasserwerk mit...en die Straßen auf den Höhen von heute ...asser nicht mehr versorgt werden. Diese ...werden mit Sprengwagen befahren, aus ...Bewohner das Wasser entnehmen kön...sichts dieser Zuspitzung der Dinge darf ...werden, daß sich die Bewohner der noch ...ettung versorgten Straßen nunmehr eindringend notwendigen Sparsamkeit beim ...brauch befleißigen und jegliche Ver...rnstlich vermeiden.

...schon gab es in einem Teil der höher- ...Straßen kein Wasser, und die Bewohner ...Eimern und Krügen, um sich aus dem ...n das unentbehrliche Naß zu holen. Im ...rade gesundheitsgefährlich würde auf ...die mangelnde Klosettspülung sein.

Die Schwebebahn konnte gestern abend ...ieb nach 24stündiger Unterbrechung in ...Umfange wieder aufnehmen, ...e Störungen beseitigt waren.

...dtnotgeld. Durch Zeitungsnotizen über ...ung von Stadtnotgeld treten in der ...t erneut Zweifel über die Gültigkeit ...elder Notgeldes auf. Wir weisen deshalb hin, daß die im Verkehr befindlichen ...münzen der Stadt Elberfeld 50, 10 und 5 Pfg. und Notgeldscheine über 50, 25, 10 und 5 Pfg. immer ...Zahlungsmittel gelten.

...Entscheidung über die Zwangsdienstpflicht. Nunmehr hat auch das Oberlandesgericht Köln der Klage eines zwangsweise ...Richters auf Fortzahlung des vollen ...gegeben und damit die Rechtsunsicherheit des sog. Dienstalters- ...vom 15. Dezember 1920 ausgesprochen, soweit es die Richter betrifft. Der höchste preußische Gerichtshof, das Kammergericht in Berlin, hat bekanntlich vor mehreren Wochen in demselben Sinne entschieden. Es bleibt nunmehr abzuwarten, ob die zuständigen Stellen von sich aus an die Aufhebung dieses, wie es einmal in der „Deutschen Richterzeitung" (Nr. 8 vom 1. Oktober 1921) genannt worden ist, „grausamen und unmoralischen Gesetzes" herantreten, oder ob sie noch warten, bis auch das Reichsgericht dem Gesetz seine Rechtsgültigkeit abgesprochen hat.

e.— **Der Bau eines Bureauhauses in Elberfeld.** Der Gewerbeförderungsbeirat verhandelte in seiner letzten Sitzung über den Plan der Errichtung eines Bureauhauses in Elberfeld. In den Beratungen ergab sich, daß sich das geplante größere Projekt, das einen Kostenaufwand von 20 Millionen Mark erfordert, zurzeit nicht ausführen läßt, daß aber auf dem Grundstück der Handelskammer in der Berlinerstraße neben einem neuen Handelskammergebäude ein Bureauhaus erstehen soll mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen Mark. Vier Millionen entfallen auf den Handelskammerbau. Die Finanzierung des Projekts soll gemeinschaftlich von Stadt und Handelskammer erfolgen, und die Pläne sollen so gestaltet werden, daß sich jederzeit eine Ausdehnung ermöglichen läßt. Die Vorlagen hierüber werden den Körperschaften in den nächsten Tagen zugehen. Inzwischen soll durch ein Rundschreiben an Firmen festgestellt werden, wer auf Räume im Bureauhaus reflektiert. Man hofft dadurch, daß Firmen in das Bureauhaus hineinziehen und die bisher von ihnen benutzten Gebäude frei werden, zugleich eine Entlastung auf dem Wohnungsmarkte zu erzielen.

e.— **Hotelnachweis.** Bekanntlich sind auch in Elberfeld mehrere Hotels ihren früheren Zwecken entzogen worden und in Bankgebäude, Bureaus etc. umgewandelt worden. Dadurch entstehen bei starkem Andrange von Reisenden Schwierigkeiten für deren Unterbringung, und sie müssen längere Zeit nach einer Unterkunftsstätte suchen. Um die Unterbringung der Fremden zu erleichtern, soll nach Verhandlungen der Stadtverwaltung mit der Hotelvereinigung im Europäischen Hof am Bahnhof ein Verkehrsbureau eingerichtet werden, in dem Tag und Nacht über freie Hotels- oder Pensionsbetten Auskunft gegeben werden soll. Die Hoteliers und Inhaber von zu vermietenden Zimmern sollen die Verpflichtung übernehmen, dem Verkehrsbureau stets Mitteilung zu machen, sobald das letzte Zimmer bei ihnen besetzt ist. Im Interesse der Fremden ist die Einrichtung zu begrüßen, auf die durch Plakate und den Verband reisender Kaufleute aufmerksam gemacht werden soll.

e.— **Der Handel- und Industriefilm für Elberfeld.** Eine Filmgesellschaft hat an die Stadt den Antrag gerichtet, selbst oder durch interessierte Firmen einen Film von 1 Km. Länge herstellen zu lassen, durch den Elberfeld als Handels- und Industriestadt dargestellt wird. Außer Außenaufnahmen soll der Film auch Innenaufnahmen mit charakteristischen Fabrikationsdarstellungen enthalten, um zu zeigen, welche Industrien hier vertreten sind. Die Filmgesellschaft will sich verpflichten, den Film in die Filmvorführungen einzuschalten. Die Abrollung soll etwa 40 Minuten in Anspruch nehmen. Die Handelskammer will die Firmen für den Film, der 80 000 Mark kosten soll, zu interessieren versuchen, damit städtische Mittel nicht in Anspruch genommen zu werden brauchen. Unzweifelhaft würde durch einen solchen Film eine wirksame Propaganda für unsere Stadt gemacht werden. Es wäre daher zu wünschen, daß der Plan verwirklicht werden könnte. Für Barmen bestehen, wie in der gestrigen Pressesitzung im Rathause mitgeteilt wurde, ähnliche Bestrebungen.

e.— **Elberfelder Kriegerverband.** In der letzten Abgeordneten Versammlung des Elberfelder Krieger Verbandes, in der 30 Vereine vertreten waren, wurde die vom Vorstand beantragte Erhöhung des Beitrages der Mitglieder auf 7 Mark vom 1. 1. 1922 ab genehmigt. Nach Entgegennahme der Berichte und der Abrechnung vom Stiftungsfeste und vom letzten Theaterabend wurde den Vereinen nochmals die Sammlung für das Denkmal auf dem Ehrenfriedhofe empfohlen und die Vereine gebeten, die Beiträge an den Vorstand des Verbandes abzuliefern, der sie dann weiterleiten wird. Die unter den Vorstandsmitgliedern erfolgte Sammlung hat bisher den Betrag von 2300 Mark ergeben, die Sammlung ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Der Vorstand hat angeregt, daß der 18. Januar allgemein als Gedenktag gefeiert werden möge zur Erinnerung an die Errichtung des Deutschen Reiches, und zwar durch einen feierlichen Gottesdienst in den Hauptkirchen der Stadt. Eine Mitteilung auf diese Anregung ist bisher noch nicht ergangen. Zum Schluß sprach Oberingenieur Nowack über die technische Nothilfe. Dem Vortragenden wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen.

e.— **Elberfelder Konzertgesellschaft.** Die von der Elberfelder Konzertgesellschaft eingeladenen Wiener Tonkünstler, Professor Carl Prohaska, Dr. Hans Gal und Dr. Egon Kornauth, deren Werke in dem nächsten Abonnements-Konzert am 10. dss. Mts. aufgeführt werden, haben schon an den Proben teilgenommen. Professor Prohaska wird seine Serenade für großes Orchester selbst dirigieren.

e.— **Die Elberfelder Schullichtspiele** führen vom 12. bis 17. Dez. im Monopoltheater den „Kleinen Muck" vor. Die Kulturabteilung der Ufa kündet den Film folgendermaßen an: „Der kleine Muck", der Märchenheld Wilhelm Hauffs, ist zum Leben erwacht. Es ist ein reiner Genuß, dieses reizende Märchen im Sinne des Hauffschen Originals übertragen auf der Lichtbildbühne zu sehen. Eine schauspielerische Leistung ersten Ranges ist das Spiel des Mulattenknaben Allen als Muck. In fünf spannenden Bildern rollt sich das wechselvolle Leben des kleinen Muck ab, dessen Weg durch Armut und Reichtum führt. Und dann die anderen lieben Gestalten des Märchens. Dieses bot dem Regisseur einen herrlichen Rahmen für die Entfaltung morgenländischer Pracht; wunderbare Landschaftsbilder wechseln mit orientalischen Szenerien in bunter Reihenfolge ab. Auf dieses als Jugendfilm herausgebrachte Werk trifft zu, was man von jedem Jugendfilm muß sagen können: auch der Erwachsene hat daran seine Freude. Die Berichte der Berliner Presse lauten außerordentlich günstig. In Elberfeld ist ein derartiger Märchenfilm bisher noch nicht aufgeführt worden.

Barmen, 9. Dezember.

eb. **Dauerhafte Verpackung der Weihnachtspakete.** Während der Weihnachtszeit müssen die Pakete besonders fest und dauerhaft verpackt sowie mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, die auf die Pakete selbst geschrieben oder an diesen haltbar befestigt ist. Namentlich muß der Bestimmungsort mit besonders großen und deutlichen Buchstaben angegeben werden. Obenauf in das Paket ist ein Doppel der Aufschrift zu legen. Eine frühzeitige Auflieferung der Sendungen ist zur Sicherung der pünktlichen Ueberkunft und Verhütung von Betriebsstockungen notwendig.

eb.— **Nachversicherungspflicht für Angestellte.** Der Reichstag hat am 19. November ein von allen Parteien eingebrachtes Gesetz beschlossen, durch welches die jetzt bestehende Doppelbelastung der Angestellten mit Beiträgen zur Reichsversicherung und mit Prämien zu abgeschlossenen privaten Lebensversicherungen mit Wirkung vom 1. August dieses Jahres aufgehoben und die frühere Befreiungsmöglichkeit von der Beitragszahlung der Reichsversicherung wieder hergestellt wurde. Dabei wird gefordert, daß die Lebensversicherung, auf Grund deren die Befreiung ausgesprochen werden soll, mindestens vor dem 10. Juni 1921 beantragt worden ist und daß die Jahresprämie dieselbe Höhe hat, wie sie im Falle der Zugehörigkeit zur Reichsversicherung dem auf den Angestellten entfallenden Beitragsteil eigen wäre. Während also früher die einmal zugelassene Befreiung ohne Rücksicht auf spätere Aenderungen innerhalb der Reichsversicherung fortwirkte, ist durch die Novelle der Abschluß von Nachversicherungen obligatorisch gemacht worden, um die gesetzlich erforderliche Prämienhöhe zu erreichen. Der äußerste Termin, bis zu welchem solche Nachversicherungen bei privaten Lebensversicherungsanstalten beantragt sein müssen, ist der 31. Dezember 1921. Etwaige Antragstellungen müssen möglichst noch in der ersten Hälfte des laufenden Monats vorgenommen werden, weil erst auf Grund der Annahme des Antrages um Befreiung von der Beitragszahlung bei der Reichsversicherungsanstalt nachgesucht werden kann und dies ebenfalls schon vor dem 31. Januar 1922 geschehen sein muß.

b.— **Städtische Sparkasse.** Der Monatsabschluß für November verzeichnet an Einzahlungen im Sparverkehr 4 990 839 Mark, gegen 3 328 816 Mark im gleichen Monat des Vorjahres. Die Rückzahlungen betragen 7 738 490 Mark, gegen 3 977 751 Mark im November 1920. Der Bestand an Spareinlagen stellt sich Ende November auf rund 76 750 000 Mark, gegen 70 279 542 Mark Ende Dezember 1920. Es wurden 861 Sparkassenbücher neu ausgestellt. Der Umsatz im Scheck-, Giro- und Kontokorrent-Verkehr bezifferte sich im November 1921 auf rund 42 Millionen Mark. Die Zahl der Scheckkunden ist auf über 1900 gestiegen.

b.— **Ausbildung von Obstbaumwärtern.** Auf Veranlassung des Regierungspräsidenten werden diejenigen Personen, die im nächsten Jahre an Kursen zur Ausbildung von Obstbaumwärtern teilnehmen möchten, gebeten, sich umgehend bei der Schulverwaltung, Rathaus, Zimmer 18a, zu melden. Die Kurse werden voraussichtlich an den Provinzial-Wein- und -Obstbauschulen abgehalten werden.

b.— **Ausstellung kunstphotographischer Arbeiten.** Im Lichthofe der Kunstgewerbeschule ist augenblicklich eine Ausstellung kunstphotographischer Arbeiten veranstaltet. Dieselbe umfaßt Naturaufnahmen und Reproduktionen, z. B. Raster-, Gravure-, Kohle- und Pigmentdrucks. Die Ausstellung ist kostenlos wochentäglich von 10—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr zu besichtigen.

b.— **Spekulatiusspende der Barmer Bäckergenossenschaft.** Auf Beschluß des Vorstandes und Aufsichtsrats bewilligte die Generalversammlung der Barmer Bäckergenossenschaft für die Waisenkinder beider Konfessionen der Stadt Barmen zu Weihnachten eine Spende von 5000 Mark und zwar in Form von 250 Pfund Spekulatius.

b.— **Beseitigung von Tierkadavern.** Im Polizeibericht wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gesetz vom 17. 6. 1900 und den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen Tierbesitzer von jeder nicht zu Schlachtzwecken bewirkten Tötung und von jedem Fallen von Pferden, Esein, Maultieren, Maulesein, Tieren des Rindergeschlechtes, Schweine, Schafe und Ziegen, ausgenommen Saugferkel, Schaf- und Ziegenlämmer unter 6 Wochen, mindestens am Tage nach dem Tode des Tieres der Abdeckerei von Josef Trottenberg (früher Blumenroth) in Niederfüster, Post Hattingen-Ruhr (Fernruf Amt Hattingen Nr. 636) Anzeige zu erstatten haben.

b.— **Diebstahl.** In der Nacht zum 7. d. M. wurden aus einer Lackfabrik 40 Kg. Decklack zum Lackieren von Knöpfen und Schuhösen gestohlen. Vor Ankauf wird gewarnt

Letzte Telegramme.

Anleihe und kurzer Zahlungsaufschub?

WTB. **Paris**, 8. Dez. **Halbamtlich wird mitgeteilt, daß heute wichtige Unterredungen zwischen Minister Loucheur und dem englischen Schatzkanzler Sir Robert Horne stattgefunden haben, um das Terrain vorzubereiten für demnächstige internationale Konferenzen, auf denen die Reparationsfrage behandelt werden soll. Die Londoner Besprechungen dienen dazu, einen Ausweg aus den beiden entgegengesetzten Standpunkten zu bewerkstelligen. In der Tat sei es möglich, daß es den Finanzkreisen Frankreichs und Englands mit Hilfe verbündeter Operationen gelingen werde, eine Kombination des Anleihesystems mit einem kurzen Moratorium zu finden, damit die Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu erhöhen und dabei gleichwohl die Interessen Frankreichs zu wahren.**

Lloyd George verzichtet auf Washington

WTB. **London**, 8. Dez. (Drahtb.) **Lloyd George hat zahlreiche Glückwunschtelegramme aus den Vereinigten Staaten anläßlich der irischen Regelung erhalten. In einer seiner Antworten spricht Lloyd George sein Bedauern aus, daß die irischen Verhandlungen ihn verhinderten, sich nach Washington zu begeben. Er fügte hinzu, die glänzenden Arbeiten dieser Konferenz seien jetzt weit gefördert, andererseits habe er zu Balfour und seinen Kollegen ein derartiges Vertrauen, daß er es nicht für möglich halte, selbst auf der Konferenz vor ihrem Schluß zu erscheinen. Indessen hoffe er, die Vereinigten Staaten zu einem späteren Zeitpunkt zu besuchen.**

Hetzreden in der französischen Kammer

WTB. **Paris**, 8. Dez. (Drahtb.) **In der Nachmittagssitzung der französischen Kammer, in der das Kriegsbudget durchberaten wurde, ergriff Andre Lefèvre das Wort zu einer heftigen Anklagerede gegen Deutschland. Jenseits des Rheins sei die Mobilisierung von 7 Millionen Mann in Vorbereitung. Die Zahl habe sich übrigens seitdem vergrößert. Er verlas die Liste sämtlicher sogenannter Geheimorganisationen und beschwerte sich darüber, daß der Friedensvertrag die Kasernengebäude in Deutschland habe bestehen lassen. Die Reichswehr sei im Falle der Mobilisierung nicht dazu bestimmt, sofort einzugreifen. Sie werde sich verteilen, um die nötigen Kader für alle die freigewordenen Forts zu liefern. Die Aufmarschlinie sei jetzt hinter dem Schwarzwald. Von Stuttgart nach der Schweiz seien die Sicherungen verdoppelt worden. Deutschland führe bedeutende Arbeiten aus. Man bereite eine Mobilisierung und Konzentration vor. Die Kommission Nollet entdecke von Zeit zu Zeit Waffen und Munitionslager. Das deutsche Heer habe ein Reglement veröffentlicht, dem ein Vorwort des General von Seeckt beigegeben sei. Darin werde gesagt, daß das Heer alle die Mittel besitzen müsse, die die deutsche Armee vor dem Waffenstillstand besessen habe, damit sie zur Offensive (!) schreiten könne. General Seeckt schreibe also offiziell, daß das deutsche Heer sich für eine Offensive mit allen modernen Mitteln vorbereite. Infolge eines Zwischenrufes des Abg. Blum stellte der Abgeordnete Lefèvre fest, daß das Dokument Seeckt vorsehe, daß die Funktion des deutschen Heeres so erfolgen müsse, als ob das jetzige Heer die Mittel eines großen Heeres besitze. Es sage aber nicht, daß es sie besitze. Hierauf ergreift Kriegsminister Barthou das Wort und erklärte, daß er nicht dazu berufen sei, den Friedensvertrag von Versailles ausführen zu lassen. Er zögere nicht unter Vorbehalt der Folgerungen, die man daraus ziehen werde, zu erklären, daß es keine Tatsache und kein Dokument gebe, die Lefèvre vorbrachte, die nicht von strengster Wichtigkeit wären. Der Ministerpräsident, der mit der Ausführung der Kontrolle des Friedensvertrages beauftragt worden sei, habe in Washington keine andere Sprache als der Lefèvres geführt. Die meisten Tatsachen und Dokumente namentlich das Zirkular General von Seeckts seien vom Ministerpräsidenten angeführt worden.**

Die Verhandlungen über Oberschlesien

WTB. **Beuthen**, 8. Dez. (Drahtb.) **Heute vormittag 11 Uhr traten die sämtlichen Mitglieder der deutschen Delegation zu einer Vorbesprechung zusammen, worin der Reichsminister a. D. Schiffer eine eingehende Darstellung aller Fragen gab, die bei den morgen beginnenden Verhandlungen zur Debatte stehen. Bei der Aussprache kam der einmütige Wunsch zum Ausdruck, daß seitens der Kommissionen der größte Wert auf die Mitarbeit aller Schichten der oberschlesischen Bevölkerung gelegt wird. Zur Entgegennahme von Wünschen und Anregungen werden der deutsche Bevollmächtigte und seine Vertreter sowie die sämtlichen Vorsitzenden der Unterkommissionen stets gern zur Verfügung stehen.**

Die Ententeschulden in Amerika.

GA. **Rom**, 8. Dez. (Eig. Meld.) **Der „Tempo" meldet aus Washington: Hardings Ersuchen um die Erlaubnis, mit den europäischen Mächten wegen der Konsolidierung der auswärtigen Schulden zu verhandeln, begrabe endgültig die Hoffnungen, daß Amerika die Schulden streichen könne. Es bedeute vielmehr beschleunigte Eintreibung in irgendeiner Form. Übrigens scheine der Senat nicht ohne weiteres seine Genehmigung geben zu wollen.**

Das Gas als Waffe.

GA. **Washington**, 8. Dez. (Eig. Meld.) **Nach einem Vortrag, den der General Fries, der Chef der Abteilung für die chemische Kriegsführung, vor dem amerikanischen Institut der Chemiker in Baltimore hielt, wurde ein Beschluß angenommen, daß die Vereinigten Staaten große Mengen Giftgas als Kriegsnotwendigkeit in Vorrat haben sollten. Fries erklärte, daß die Chemie heute die Verteidigungswaffe einer wissenschaftlichen Nation wäre und daß sie weniger permanente Schäden hinterlasse als irgendeine andere Waffe**

Zur Abstimmung in Oedenburg.

TU **Wien**, 8. Dez. **Im Oedenburger Abstimmungsgebiet sind heute neue Schwierigkeiten festgestellt worden. Die österreichischen Abstimmungskommissare haben in einem gemeinsamen Beschluß erklärt, daß sie ihre Aemter niederlegen, falls nicht bis zum 10. Dezember eine solche Regelung bezüglich der Abstimmung in Oesterreich getroffen wird, welche eine unbeeinflußte und freie Abstimmung garantiert.**

Die Schutzherren Smeets'.

WTB. **Paris**, 8. Dez. **Havas meldet, die Interalliierte Rheinlandkommission habe einstimmig beschlossen, daß die deutschen Behörden den Separatistenführer Smeets bis zur endgültigen Entscheidung freilassen werden müssen.**

Entlarvter Radiumdieb.

Wiesbaden, 7. Dez. **Vor etwa drei Wochen stahl der Maler Anton Rauchenstein, einer Arztwitwe in München Radiumpräparate im Werte von nahezu einer Million Mark. Seine Versuche, die Präparate in Frankfurt an den Mann zu bringen, scheiterten. Der Dieb sprang dann auf seiner Rückreise von Frankfurt nach München, als er in dem Speisewagen mit der bestohlenen Dame zusammentraf, bei Donauwörth aus dem D-Zuge und schoß bei seiner Verfolgung einen Schutzmann nieder. Vor einigen Tagen stöberte nun die Wiesbadener Kriminalpolizei den Mann in einem hiesigen Hause auf und verhaftete ihn. Bei der Durchsuchung der Wohnräume fand man auch die gestohlenen Radiumpräparate in einem Schreibtische versteckt vor.**

GA. **Berliner Devisenverkehr.** Berlin, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Im heutigen Nachmittags- und Abendfreiverkehr blieb Geschäftslustigkeit und Neigung zur Schwäche vorherrschend. Der Dollar wurde mit etwa 200 bewertet. Holland senkte sich weiter auf 7200, London auf 810—20, Paris auf 1520 und Schweiz auf 3900. Man sprach wieder von Exekutionsverkäufen. Der Kurs der Mark wird von der heutigen Neuyorker Börse anfangs wieder höher mit 0.50% gemeldet.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 4¼ Uhr. Samstag morgen 9¼ Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 3 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr, Predigt 10 Uhr.

Diese Nummer umfaßt 12 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: W. H. Tölke; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 69 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Gegen rauhe aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel
Rathaus-Parfümerie
Ekolda E... beseitigen Sie schnell ... sicher und gründlich nur mit Ekolda E... Ausschließlich für Apotheken u. Handlungen. Zu haben in Elberfeld: A. Eberts, Kölner- und Blumenstraßen-Ecke; R. Küper, Bachstraße 49; E. Sonndorf, Hauptstraße 91.

Schlüpfer

in allen Farben

sehr preiswert.

Ein Posten

blauleinene Arbeiterhosen

solange Vorrat reicht ..... per Stück

45.00 Mk.

Elegante Maß-Anfertigung unter erstklassiger Leitung.

Auf Wunsch werden noch vor Weihnachten Maßsachen angefertigt.

Herren-Kleider-Fabrik

Zabel & Huckenbeck

Berlinerstraße 75, 75a, 75b.
Telephon 5257.

Elberfeld

Berlinerstraße 75, 75a, 75b.
Telephon 5257.

Sonntag ist unser Geschäft von 2 bis 6 Uhr abends geöffnet.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Lage des Baumwollwaren-geschäftes.

Baumwollwarengeschäft ist ruhig geworden. ...en Schwankungen auf dem Devisenmarkte ...ch entsprechende Schwankungen der Roh-...preise mit sich gebracht, denn der Stand ...Baumwolle auf den deutschen Märkten ...der Hauptsache von dem Stande des ...ab. Die Abwärtsbewegung dieser Edel-...konnte deshalb auch auf den Baumwoll-...cht ohne Einfluß bleiben, und damit ist ...icherheit in das gesamte Baumwollwaren-...getragen worden, wie man sie vordem ...annt hat. Daß eines Tages eine solche ...ung der Dinge eintreten würde, damit ...von seit langer Zeit gerechnet werden. ...n Fabrikanten hat die Nachfrage schon seit ...Zeit nachgelassen, und wenn auch schließ-...Nachfrage noch kam, so scheiterte doch schon ...Abschluß an der Höhe der Preise, welche ...rikanten in Anbetracht der enorm hohen ...agespreise und der so sehr gesteigerten ...gskosten fordern mußten. Im Groß-...war die Nachfrage bis vor kurzer Zeit noch ...t, weil die Einzelhändler eben in erster ...ren Bedarf beim Großhändler zu decken ...um hier aus den alten Abschlüssen der ...dler zu profitieren. Als aber der Dollar ...zlich und unerwartet nach unten neigte, ...jede Nachfrage auf, und man zeigte kein ...mehr für Ware, die nicht sofort greifbar ...war. Greifbare Baumwollwaren zu ...ngspreisen" sind aber ein so seltener Ar-...daß sie auch heute noch meist „kationiert"

...sich das Geschäft nun weiter entwickeln ...niemand mit einiger Sicherheit vorher-...Daß wir in absehbarer Zeit wieder auf ...günstigen Preisstand kommen, wie wir ...n Monaten Mai-Juni gehabt haben, muß ...eschlossen gelten, denn so manche Position, ...die wesentlich verteuerten Kohlen, die ...Frachten, Lohnsteigerungen usw., wird ...Selbstkostenberechnung nicht wieder ver-...und bedeutet deshalb eine bleibende ...ung der Ware. Mit heftigen Schwan-...wird man aber für die nächste Zeit mit ...Sicherheit zu rechnen haben, und es ...halb die gegenwärtige Zeit zu Deckungs-...sehr wenig geeignet bezeichnet werden. ...Beschäftigungsgrad der Baum-...ebereien ist sehr verschieden. Jeden-...rte der Auftragsbestand vom Zwischen-...elfach überschätzt werden. Es gibt einige ... — besonders die Hersteller von Roh-...die für das ganze erste Viertel des näch-...es Aufträge vorliegen haben. Bei vielen ...Artikeln der Baumwollwarenbranche rei-...Aufträge aber nur bis Ende Januar ...falls bis in den Februar hinein. Der ...Entwicklung des Geschäftes sehen diese ...ten nicht ohne Sorge entgegen, denn ...die Abnehmerschaft nicht den Mut auf-...zu den heutigen enorm hohen Tages-...für spätere Termine zu kaufen, so wenig ...Fabrikant den Mut auf, zu Tagespreisen ...rial oder Garne zu kaufen, um in größe-...lange auf Lager zu arbeiten. Man weiß ...heute vielfach noch nicht, wie man das ...Arbeiter dann weiter beschäftigen soll. ...it rückt auch das Gespenst größerer ...slosigkeit in greifbare Nähe. Trotz ...einkonjunkturen — es ist doch wirklich nur ...ein —, ist die allgemeine Geschäftslage ...wie sie jemals gewesen ist.

...stpreisbestrebungen am Eisenmarkt.

...einem Rundschreiben des Ministers an die ...der des Inlandsausschusses des Eisenwirt-...ndes sind Preisvorschläge des Reichswirt-...inisters enthalten. Wir entnehmen daraus ...s:

...überaus gespannte Lage des Eisenmarktes und ...wärtig fast unüberwindlichen Schwierigkeiten, ...ngenden Inlandsbedarf zu angemes-...sen zu versorgen, haben mich veranlaßt, gemäß ...1 letzter Satz der Verordnung zur Regelung der ...schaft beim EWB. die alsbaldige Einberufung ...ndsausschusses zu beantragen mit der Tages-...Marktlage und Frage der Wiedereinfüh-...von Höchstpreisen.

...dem der EWB. am 22. April 1921 die bis ...tigen Höchstpreise bis auf weiteres außer Kraft ...tte, hatte ich in der Sitzung des Inlands-...es des EWB. vom 19. Oktober ihre Wiedereinf...-...beantragt. Dieser Antrag wurde mit Stimmen-...abgelehnt. Daraufhin hat der Stahlbund mit ...Händlerunternehmern und Verbraucherunterneh-...Höchstpreise ab 20. Oktober vereinbart. Weder ...preise noch die später ab 10. Nov. vorgenom-...höhung derselben dauern sich auf vom Reichs-...ministerium angestellten Selbstkostenprüfungen ...genannten Abkomm.n sind seitens der Er-...und insbesondere seitens der Händler nur teil-...gehalten worden.

...Grundlage für die bevorstehenden von mir ...n Verhandlungen im EWB. habe ich um-...fache Selbstkostenprüfungen bei einer ...Hütten- und Walzwerken vorgenommen. Auf ...ieser Erhebungen halte ich für die Zukunft, ...1. Dezember 1921 folgende Werkpreise für an-...die daher als Höchstpreise in Betracht kämen, ...von mir beantragte Sitzung sich für Höchstpreise ... (Hier folgen die schon bekanntgegebenen Vor-... Red.)

...vorstehenden Preisen sind die inzwischen ein-...bezw. bewilligten Lohnerhöhungen und die ...enden Preiserhöhungen für Kohle und Be-...rial ab 1. Dezember 1921 bereits berücksichtigt, ...unter Zugrundelegung eines Kurses von M. 100 ...Gulden aufgestellt. Sie basieren auf einem ...se von M. 3100 (dieser ist inzwischen gefallen). ...en eine angemessene Quote für Erneuerungs-...eine Gewinnrate von 5 Proz. Sie sind im ...fang wie es bei den früheren Höchstpreisfest-...des EWB. erfolgte, um einen Teil der bei der ... erzielbaren Sondergewinne ...gl. 5.). Die vorgeschlagene Erhöhung des ...-Martin-Zuschlages von bisher M. ...en Reichspreisabkommen sind es M. 300 D. ...M. 200 ist zwar durch die vorliegenden Prü-...isse in diesem Umfange nicht begründet. Sie ...doch mit Rücksicht auf die übrigen Preisrela-...angemessen.

5. Die vorerwähnte Berücksichtigung eines Teiles der Ausfuhrsondergewinne zur Verbilligung der Inlandspreise ist wie folgt erfolgt: Für Stabeisen z. B. werden sich die durchschnittlichen Selbstkosten der gesamten Erzeugung einschließlich Gewinnrate und dergl. unter Berücksichtigung der vorstehend erwähnten Einzelheiten ab 1. Dez. belaufen auf etwas weniger als M. 5000. Der Ausfuhrerlös unter Zugrundelegung eines Preises von Fl. 90 und obigen Umrechnungskurs beträgt dagegen M. 9000. Der Ausfuhrsondergewinn pro Tonne ausgeführten Stabeisens beträgt somit rund M. 4000. Von ihm sollen wie früher drei Viertel gleich M. 3000 zur Verbilligung der Inlandspreise verwendet werden, während der Rest ein Viertel gleich M. 1000 pro Tonne Ausfuhr den Ausfuhrfirmen verbleibt. Unter der Annahme, daß mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten der Inlandversorgung in Zukunft nur 20 Proz. der Erzeugung zur Ausfuhr gelangen, kann somit der Inlandpreis von 5000 M. auf M. 4250 verbilligt werden.

Berechnung fremder Währung im Inlandverkehr.

Der Verein rheinisch-westfälischer Ausfuhrfirmen, Sitz Elberfeld, befaßte sich in seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung mit der durch das Eindringen ausländischer Währung in den binnenländischen Handelsverkehr verbundenen Gefahr und nahm dazu einstimmig wie folgt Stellung:

Die Berechnung in fremder Währung im Inlandsverkehr zwischen deutschen Fabrikanten und deutschen Ausfuhrhändlern ist verwerflich, und sollte diese Forderung von ihnen nicht gestellt werden, auch dann nicht, wenn Bezahlung zum Tageskurse in deutscher Währung freigestellt ist.

Im finanzpolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates sind in den Sitzungen vom 10.—12. November 1921 von Georg Bernhard und Max Cohen Anträge gestellt und vom Ausschuß angenommen worden, wonach die Regierung ein Verbot in Aussicht nehmen soll, daß bei Inlandsgeschäften als Zahlung fremde Valuten ausbedungen oder zur Rechnungseinheit gemacht werden, weil dies Verbot zur Aufrechterhaltung einer Nationalwährung notwendig erscheint. Ebenso scharf verurteilt das Reichsbankdirektorium die Einführung der Auslandswährung im Inlandsverkehr. Die Reichsbank befürchtet mit Recht, daß dies Verfahren Schule machen und schließlich auch im ganzen Inlandsverkehr sich einführen werde, wie es tatsächlich teilweise auch schon der Fall ist. Hand in Hand mit dem Eindringen fremden Geldes wird ein ungeheurer Bedarf an Devisen eintreten, was die Mark nahezu an die Grenze der Wertlosigkeit bringen wird. Jedem Versuch des Eindringens ausländischen Geldes in den Binnenverkehr muß wegen der ungeheuerlichen Folgen gleich in den Anfängen mit aller Schärfe entgegengetreten werden, am besten durch ein strikktes, unter Strafe gestelltes Verbot, Zahlung in ausländischem Gelde zu verlangen oder anzubieten. Jeder klardenkende Kaufmann muß der Forderung nach Zahlung mit fremden Geldmitteln im Binnenverkehr als verhängnisvoll für das deutsche Wirtschaftsleben entschieden entgegentreten.

Aus der Industrie.

Die Kapitalserhöhung bei Köln-Rottweil. In der gestrigen Hauptversammlung erhob gegen die Ausgabe der 25 Mill. Stammaktien, die im Verhältnis von 4 zu 1 zu 400 Proz. angeboten werden sollen, ein Aktionär Widerspruch. Er erblickte in dem hohen Kurs unter den heutigen schwankenden Kursverhältnissen eine Verkürzung der Rechte der Stammaktionäre und beantragte, an Stelle der vorgeschlagenen 25 Mill. Stammaktien 50 Mill. mit Bezugsrecht 1 zu 2 zu höchstens 200 Proz. den Aktionären anzubieten. Bei der Abstimmung stand der Aktionär mit seinem auf 108 000 Aktien ruhenden 90 Stimmen allein gegenüber den vertretenen 34 632 000 Aktien mit 28 860 Stimmen. Der betr. Aktionär stimmte auch gegen die Ausgabe der beantragten 75 Mill. Vorzugsaktien, die zum Schutz gegen Ueberfremdung dienen und mit solchen der Dynamit A.-G. ausgetauscht werden. Sie werden von der Ad Astra Verwaltung G. m. b. H. der Treuhänderin und Abrechnungsstelle der Pulvergruppe, übernommen, sind einstimmig, 6proz. und zu 110 Proz. einziehbar. Ihre Dividende ruht, so lange sich die Vorzugsaktien im Besitz der Ad Astra G. m. b. H. befinden. Der opponierende Aktionär erhob Widerspruch zur Niederschrift des Notars. Wiederholte Aufforderungen, seinen Widerspruch im Hinblick auf die etwaigen Nachteile für die Gesellschaft zurückzuziehen, blieben erfolglos. Infolgedessen verzögert sich die Ausgabe der neuen Aktien erheblich. Die Verlängerung der Generalkartellverträge der Pulvergruppe bis zum Jahre 1999 wurde genehmigt. Dazu wurde mitgeteilt, daß, nachdem die einzelnen Mitglieder der Gruppe von der Kriegs- auf die Friedenswirtschaft umgestellt seien, wobei alle Fabriken der Gruppe beteiligt seien und jeder sein Bestes geleistet habe, der Zusammenhang noch stärker und intensiver geworden sei, und man daher den Wunsch habe, die Verträge, obwohl sie noch bis zum Jahre 1950 laufen, schon jetzt bis zum Ende des Jahrhunderts zu verlängern. Die Verwaltung teilte auf die Anfrage eines Aktionärs, was die Gesellschaft denn eigentlich fabrizierte, mit, daß jetzt hauptsächlich Textilfabrikate erzeugt würden. Die Gesellschaft selbst stellt keine Gewebe her, sie fabriziert nur Textilfasern und wird dadurch dazu beitragen, die deutsche Industrie unabhängig vom Auslande zu machen. Der gesamte Konzern befindet sich in vollem Betrieb. Die Nachfrage nach seinen Erzeugnissen ist vom Inland und auch vom Ausland dauernd groß.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei A.-G. in Beuel (bei Bonn). Bei einer zum 29. Dezember einberufenen a. o. H.-H. wird die Erhöhung des Stammaktienkapitals um 3 500 000 Mk. auf 6 500 000 Mk. und die entsprechende Satzungsänderung beantragt. Daneben bestehen 450 000 Mk. Vorzugsaktien.

Neugründungen in Hamburg. GA. Hamburg, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Unter der Mitwirkung der Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) ist die Hamburger Luxuspapierwaren A.-G. mit einem Kapital von 3 Millionen Mark gegründet worden. Unter dem Namen Hansa Elektromotoren-Fabrik A.-G. ist mit dem Sitz in Hamburg eine neue Aktiengesellschaft mit 2 Millionen Mark Kapital errichtet worden.

Rhein. Nagel- und Schmiedefabrik A.-G., Alpen (Kr. Mörs). Mit einem Aktienkapital von 1 500 000 Mark wurde obiges Unternehmen gegründet. Unter den Gründern befindet sich die Heinrich Buchno G. m. b. H. in Duisburg.

Dortmunder Ritterbrauerei A.-G. in Dortmund. Der Aufsichtsrat schlägt die Verteilung einer Dividende von 14 (12) Prozent vor.

Preise.

Erhöhung der Lagerpreise für Eisen. Im Zusammenhang mit der von den Werken mit Wirkung vom 1. Dezember vorgenommenen Erhöhung der Werkpreise, die in der Steigerung der Kohlenpreise und der übrigen Selbstkosten begründet ist, hat auch der Eisenhändlerverband in Düsseldorf vom gleichen Tage an seine Preise heraufgesetzt, und zwar in einem Umfang, der prozentual errechnet, den Abmachungen entspricht, die seinerzeit zwischen den Werken und dem Eisenhandel getroffen worden sind. Nach den neuen Preisen kostet jetzt Stabeisen 6180 Mk., Universaleisen 6720 Mk., Bandeisen 6780 Mk., Formeisen 6060 Mk., Mittelbleche unter 5—3 mm 7850 Mk., Feinbleche je nach Stärke in den verschiedenen Abstufungen 8160 bis 14 500 Mk., alles für die Tonne ab Lager gerechnet.

Verband Deutscher Metallgießereien der nordwestlichen Gruppe. In der am 29. und 30. November in Hagen abgehaltenen Hauptversammlung wurden in den Umschmelzpreisen geringe Aenderungen beschlossen; im übrigen hielt man es für notwendig, vor völliger Neuaufstellung der Preisliste abzuwarten, ob der am 30. November eingetretene Rückgang der Metallkurse von einer gewissen Dauer oder nur eine Augenblickserscheinung sei.

Generalversammlungen.

Konkordia Spinnerei und Weberei in Bunzlau. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte, nachdem erst die Gesellschaft im vor. Jahr ihr Kapital erhöht hatte, die Erhöhung des Stammkapitals um 12 auf 20 Millionen Mark.

Kalker Brauerei A.-G., vorm. Jul. Barbenheuer in Köln-Kalk. Die Hauptversammlung beschloß einstimmig und ohne Erörterung Erhöhung des Aktienkapitals um 650 000 Mark auf 2 Millionen Mark. In der Hauptversammlung vom 27. Oktober war der Antrag auf Kapitalerhöhung abgelehnt worden. In Wiederholung des damaligen Vorschlages für die Ausgabe der Aktien werden die 650 Aktien von der Bank für Brauindustrie zu 120 Prozent nebst 5 Prozent Stückzinsen mit der Verpflichtung übernommen, die Aktien, die vom 1 Oktober 1921 ab dividendenberechtigt sind, den Aktionären zu 128 Prozent und 5 Prozent Stückzinsen im Verhältnis von 1:3 zum Bezuge anzubieten. Ferner wurden die entsprechenden Satzungsänderungen, der Abschluß für 1920-21 genehmigt, die Dividende von 10 Prozent zahlbar gestellt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Direktor Thieben wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Oberlahnsteiner Bierbrauerei A.-G. in Oberlahnstein (Siegkreis). Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß der nach 30 000 Mark (im Vorjahre 20 000 Mark) Abschreibungen einen Reingewinn von 64 233 (73 760) Mark aufweist. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf wieder 15 Prozent festgesetzt. 3150 Mark werden als Vergütung an Aufsichtsrat und Vorstand gezahlt und der Rest von 5693 (7610) Mark auf neue Rechnung vorgetragen. Die Versammlung beschloß, das Grundkapital um 780 000 Mark auf 1 200 000 Mark zu erhöhen. Es werden 630 neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien und 150 Vorzugsaktien von je 1000 Mark Nennwert geschaffen. Die Stammaktien werden zu 200 Prozent dem Bankhause Merzbach in Frankfurt überlassen mit der Verpflichtung, sie den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 1:2 zu 207 Prozent anzubieten, die Vorzugsaktien erhält das Bankhaus Merzbach zum Nennbetrage ohne jede Verpflichtung. Die Vorzugsaktien erhalten fakultatives Stimmrecht und eine auf 6 Prozent beschränkte Vorzugsdividende. Sie sollen verhüten, daß ausländische Kreise ausschlaggebenden Einfluß erhalten. Beide Arten von Aktien sind ab 1. September 1921 dividendenberechtigt.

Banken.

Kapitalerhöhung bei der Barmer Kreditbank Akt.-Ges. in Barmen. Der Aufsichtsrat beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 35 auf 50 Mill. vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen von einer alten zu zwei neuen ab 1. Januar 1922 gewinnberechtigten Aktien zu 130 Proz. zum Bezuge angeboten werden. Die Kapitalerhöhung ist bedingt durch die notwendige Vermehrung der Betriebsmittel und angesichts der ständig wachsenden Ausdehnung des Geschäfts. Das laufende Jahr verlief bisher sehr günstig (z. B. wurden 10 Proz. Dividende und 5 Proz. Sonderausschüttung verteilt).

Neuer Bankkrach infolge von Devisenspekulationen. Die Gläubiger des durch Devisenterminspekulationen in Zahlungsschwierigkeiten geratenen unbedeutenden Kölner Bankgeschäfts Paul Mayer & Co. haben Antrag auf Eröffnung des Konkurses gestellt. Die Verbindlichkeiten werden auf 22 Millionen Mark, die Vermögenswerte nur auf 3 Millionen Mark geschätzt. Der Zusammenbruch dieses erst seit kurzer Zeit bestehenden Geschäfts dürfte keine weiteren Kreise ziehen.

Aus den Verbänden.

Neuregelung der Einfuhrbestimmungen für Kunstseide. Der Außenhandelsausschuß der Reichswirtschaftsstelle für Kunstseide und Stapelfaser hat gestattet, daß ab 1. Dezember dss. Js. für die Dauer von 4 Monaten der Letztverbraucher neben dem jetzt bestehenden Kontingent noch die Menge Kunstseide einführen darf, die von ihm nachweislich in Fertigerzeugnissen zur Ausfuhr gelangt. Anträge können sofort bei der Reichswirtschaftsstelle für Kunstseide und Stapelfaser eingereicht werden.

Außenhandel.

Zahlungseinstellungen einer indischen Handelsgesellschaft. Die indische Handels-Company A.-G. in Batavia und Amsterdam ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, da sie erhebliche Beträge in Gütern festgelegt hat, die zurzeit nicht zu veräußern sind. Die Gesellschaft hat bei der Behörde einen sechsmonatigen Zahlungsaufschub beantragt, der gestern von der Ersten Kammer der Rechtsbank von Amsterdam genehmigt wurde. Nach einer Zwischenbilanz vom 31. Oktober dss. Js. betrugen die Schulden in Holland selbst 19,1 Mill. Gulden, denen Debitoren und Waren in Höhe von 22,4 Mill. Gulden gegenüberstehen.

Berliner Produktenmarkt.

GA. Berlin, 8. Dez. Am Produktenmarkt gestaltete sich das Geschäft außerordentlich ruhig. Roggen schwächte sich ab im Zusammenhang mit der Enttäuschung hinsichtlich der erwarteter Käufe seitens der Reichsgetreidestelle. Die Verflauung des Dollarkurses wirkte gleichfalls nachteilig auf den Preisstand, namentlich für Weizen, ein. Das Mehlgeschäft vollzog sich außerordentlich schleppend und die Mühlen halten infolgedessen mit Käufen zurück. In Gerste vermehrte sich das Angebot, nur für gute Qualitäten zeigte sich bei nachgiebigen Forderungen Kaufneigung. Hafer stellte sich im Einklang mit der Abschwächung des Maispreises niedriger. Raps wurde gleichfalls billiger verkauft. Für Hülsenfrüchte zeigte sich geringeres Kaufinteresse. Auch in Futterartikeln wurde bei matter Haltung wenig umgesetzt.

Amtliche Produkten-Notierungen vom 8. Dezember

Produkte	50 Kilo Mark	Tendenz	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	374–378	matter	Erbsen kleine	45.—175
„ pomm.	—		„ Futtererbs.	360–395
„ schles.	—		Ackererbs.	—
„ meckl.	—		Peluschken	—
Roggen märk.	288–290	flau	Ackerbohn.	—
„ meckl.	—		Wicken	—
„ pomm.	—		Lupinen blaue	—
Gerste, Winter-	—		Lupinen gelbe,	—
„ Sommer-	370–390	matter	Seradella	—
Hafer, märk., pomm.	285–290	ruhig	Rapskuch.	260–270
„ schles.	—		Leinkuchen	360–365
Mais, Lapiata,	310–315	flau	Trocken-	
ohne Proben	3 2–305		schnitzel	170–175
Weizenmehl [1])	910–1040			
Roggenmehl [2])	690–760	still		
Maismehl [1])	—			
Weizenkleie [3])	190–195	ruhig	[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack	
Roggenkleie [3])	190	ruhig	[2]) ab Abladestation	
Raps	690–670	weichend		
Leinsaat	—			

Warenmärkte.

Bremer Baumwollbörse. GA. Bremen, 8. Dezbr. (Eig. Drahtb.) Fully middling american, good colour and staple 1 Uhr mittags 86.10, 6 Uhr abends 85.50 Mk. das Kilo.

GA. **Hamburger Warenmärkte.** Hamburg, 8. Dez. (Eig. Drahtb.) Der Kaffeemarkt war bei großer Zurückhaltung der Käufer sehr ruhig. Brasilien unverändert und ohne Abschlüsse. Der Kakaomarkt war stetig bei regerer Inlandnachfrage. Vom Ausland war nur Accra fair fermented mit 45 Schilg fester angeboten. Auf dem Reismarkt konnten sich die Preise bei kleinem Geschäft ziemlich behaupten, loko Birma notierte 13.50—13.75 Mark das Kilogramm. Der Getreidemarkt neigte bei geringem Geschäft weiter zur Schwäche, effektiv 365—375, Roggen 290—300, Hafer 285—300, Sommererbse 370—385, Mais loko 300—320, Futtererbsen 330—450, Viktoriaerbsen 425—450, Raps 775—800, Hirse 275—300 Mark der Zentner, Oelkuchen nachgebend.

Hamburg, 8 Dezember. (Drahtbericht.)

Silber (ca. 900 fein)	3200/3100	Blei ab Hütte	2200/2100
Silber per Dezbr.	3200/3100	Blei (dopp. raff.	2000/1850
Silber per Januar	3 0 0/3125	Zinn Banca-Straits	139/135
Silber per Februar	3225/3150	Zinn, 4 Soch	139 135
Zink (Lagerware		kupf. greifb. Kalp.	63½/62
prompt	2150/2100	Kupfer Raffinade	64/60½
Zink per Dezbr.	2125/2100	Kupfer Wirebars	65/61
Zink per Januar	2150/2100	Quecksilber	—
Zink per Februar	2150/2100	Ammon	—
Zink ungefähr	1800/1650	Nickel	—
Blei (Orig.-Hütten-weichblei, dopp.		Aluminium	—
raffiniert) Lager	2200/2100	Elektrolytkupfer	6500/6300
		Platin	—

Berlin, 8 Dezember. (Drahtbericht.)

Elektrol. Kupfer	6514	Original-Hütten-Aluminium	9100
Raffinade Kupfer	6400/6500	Original-Hütten-Aluminium p. Draht	9300
Original-Hütten-weichlot	2150/2200	Zinn Banca-Straits	14000 bis 14200
Hütten-Rohzink (Preis des Zink-hütten-Verbandes)	2250/2350	Hüttenzinn	13700 bis 13800
Original-Hütten-Rohzink (Freiwert)	2276	Rein Nickel	12000 bis 12500
Original Hütten-Rohzink ab oberschlesische Hütte	—	Antimon Regulus	2250/2350
Remailled Plattenzink	1850/1900	Silber-Barren (ca. 900 fein)	3250/3300

London. (Drahtbericht.)

7. Dezember		8. Dezember	
Kupfer	67¼	Kupfer	67¼
Kupfer, 3 Mon.	68¼	Kupfer, 3 Mon.	68¾
Electrolyt	75/76¼	Electrolyt	75/76¼
Bestelected	68/70	Bestelected	—
Strong Sheets	101	Strong Sheets	—
Zinn per Kasse	167¼	Zinn per Kasse	166½
Zinn p. 3 Mon.	169¾	Zinn p. 3 Mon.	168½
Blei	25¾	Blei	24¼
Blei	24¼	Blei	25¼
Zink	26¼/26¾	Zink	26¾/26¾
Silber	36½/36	Silber	34½/34¾
Gold	100/1.5	Gold	101/101

Devisen.

b. **Weiteres Sinken der Auslandsdevisen.** Am rheinisch-westfälischen Devisenmarkt war die Tendenz für Auslandsdevisen im Laufe des Nachmittags schwach. Bei großer Geschäftsstille gaben die Devisenkurse erheblich nach. Gegen Schluß des Verkehrs wurden an den westdeutschen Plätzen genannt: Holland 7200 Brief, England 825 Brief, Kabel Neuyork 200 Brief, Frankreich 1525 Brief, Belgien 1475 Brief. Aus Holland wurde die Mark mit 1.39 gemeldet.

Amsterdamer Anfangskurse vom 7. 12. Wechsel auf Berlin 1.37½, London 11.39, Paris 20.95, Brüssel 20.17½, Neuyork 2.79¼, Wien 0.09, Stockholm 67.00, Christiania 40.45, Kopenhagen 52.70, Schweiz 53.80, Italien 12.02½, Madrid 39.60, Budapest 0.35. Tendenz: fest.

Amsterdamer Schlußkurse vom 8. Dez. Wechsel auf London 11.40¼, Berlin 1.41, Paris 21.15, Schweiz 53.90, Wien 0.10, Kopenhagen 52.77, Stockholm 67, Christiania 40.45, Neuyork 2.79¼, Brüssel 20.37½, Madrid 39.57½, Italien 12.00.

Züricher Schlußdevisen vom 8. Dez. Wechsel auf Berlin 250, Wien 016, Prag 580, Holland 186½, Neuyork 5.19, London 2116, Paris 3295, Italien 2235, Brüssel 3740, Kopenhagen 9775, Stockholm 124¼, Christiania 74½, Madrid 73¼, Buenos-Aires 165, Budapest 062, Bukarest 015, Agram 190.

Neuyorker Eröffnungskurs der Mark 0,50½—0,50¾.

Commerz- u. Privat-Bank
A.-G.
Elberfeld, Neumarkt 1 u. 3
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Ständige Vertretung an der Essener und Düsseldorfer Börse.
Der Eingang zu unserer Effekten-Abteilung befindet sich in der Funkenstraße.
Neue Telephon-Anschlüsse:
für Stadtverkehr Nr. 6450—6452
für Fernverkehr Nr. 6453—6456
für Direktion Nr. 6457

Statt besonderer Anzeige.

Hans Gerhard

Gott schenkte uns heute einen gesunden

Jungen.

Hans Trummel, Pastor
Grete Trummel geb. Steeger.

Vohwinkel, den 7. Dezember 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Margarete mit dem Gerichtsassess. Herrn Erich Bechtolf geben wir bekannt.

Heinr. Schwamborn und Frau, Johanna geb. Goersch.

Seine Verlobung mit Fräulein Margarete Schwamborn zeigt an

Erich Bechtolf.

Elberfeld, den 10. Dezember 1921.
Augustastraße 115 — Neue Nordstraße 41

Kein Empfang. k6018

Statt Karten.

Milly Faust
Paul Braselmann
Verlobte.

Elberfeld (Prinzenstr. 11), Dezember 1921.
Kein Empfang.

Römer 8, V. 38 und 39.

Heute morgen 7 Uhr holte der Herr meine geliebte, treue Gattin, unsere liebe Schwägerin und Tante

Frau Ernst Gerhard
Maria geb. Wichmann

nach kurzem, schwerem Leiden, nachdem sie vor 3 Wochen einem gesunden Jungen das Leben schenkte, im Alter von 41 Jahren zu sich in sein Reich.

Um stille Teilnahme bittet, auch im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Gerhard.

Barmen-U., den 8. Dezember 1921.
Bendahlerstr. 9.

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Es wird freundlichst gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Bekanntmachung.

Der Wasserverbrauch hat trotz allen Drängens zur Sparsamkeit dermaßen zugenommen, daß der Bedarf nicht mehr gedeckt werden kann. Die Verwaltung sieht sich daher genötigt, den Wasserdruck herabzusetzen, um einer gänzlichen Einstellung der Wasserlieferung vorzubeugen und erwartet auf das bestimmteste, daß endlich der Wasserverbrauch auf das äußerste eingeschränkt wird. Andernfalls muß eine rigorose Rationierung im Wasserverbrauch mit wesentlicher Erhöhung des Wasserpreises durchgeführt werden.

Elberfeld, den 8. Dezember 1921. 1126

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Der Beigeordnete. Dr. Rotd.

Städtische Lebensmittelausgabe in Barmen.

Amerik. Weizenmehl. Einheit 250 Gr. zu 1,90 Mk. gegen Vorzeigung der Brotkarte ab 15. Dezember an die eingetragenen Kunden in den Bäckereien und Brotverkaufsstellen. Der Verkäufer hat die Abgabe auf der Brotkarte zu vermerken. 70-1299

Barmen, 8. 12. 21. Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Durchführung des Gesetzes über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn vom 11. Juli 1921 sind betreffs der Ausstellung der für den Lohnabzug erforderlichen Steuerbücher für das Kalenderjahr 1922 von dem Herrn Reichsminister der Finanzen u. a. folgende Bestimmungen ergangen:

1. Die Verpflichtung zur Ausstellung des Steuerbuchs (Ausfüllung des Umschlages) liegt mit Ausnahme der unter Ziffer 3 aufgeführten Fälle der Gemeindebehörde für sämtliche in ihrem Bezirk zur Zeit der Personenstandsaufnahme wohnhaften oder sich aufhaltenden Arbeitnehmer ob, gleichgültig, ob diese zur Zeit der Personenstandsaufnahme in einem Arbeitsverhältnis stehen oder nicht und ob der Steuerabzug durch Verwendung von Steuermarken durch Barabführung oder Ueberweisung bewirkt wird. Die Gemeindebehörde hat hierbei nach Maßgabe des Vordrucks auf der Vorderseite des Umschlages den Familienstand zu bescheinigen und nach Einsetzung der Einzelermäßigungen die Jahresgesamtermäßigung festzustellen.

2. Wird ein Steuerbuch für einen Arbeitnehmer beantragt, der bei der letzten Personenstandsaufnahme noch nicht als Arbeitnehmer oder überhaupt nicht vermerkt war, so ist die Gemeindebehörde auch in diesem Falle zur Ausstellung eines Steuerbuches verpflichtet.

3. Steht die Ehefrau des Arbeitnehmers in einem Arbeitsverhältnis, so ist ihr ebenfalls ein Steuerbuch auszustellen. Dasselbe gilt für die zur Haushaltung zählenden, der Arbeit nachgehenden volljährigen und minderjährigen Kinder.

4. Die Aushändigung der Steuerbücher an die Arbeitnehmer wird später durch öffentliche Bekanntmachung der Gemeindebehörden geregelt.

5. Anstelle der Gemeindebehörden haben Steuerbücher auszustellen:

a) die staatlich bewaffnete Ordnungspolizei für ihre garnisonierenden Angehörigen, soweit sie in Militärdienstgebäuden wohnen und
b) die inländischen auszahlenden öffentlichen Kassen für Auslandsbeamte und im Auslande sich aufhaltende Pensionäre oder deren Hinterbliebene. 2915

Düsseldorf, den 24. November 1921.
Landesfinanzamt Abt. f. Besitz- u. Verkehrssteuern.
gez.: Grolman.

Handelsregister des Amtsgerichts Mettmann.

In unser Handelsregister, Abteilung A, ist heute bei der unter Nr. 285 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft Berger & Co. mit dem Sitze in Haan nachgetragen worden:

Der Fabrikant Rudolf Berger, der Aeltere, ist durch den Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Der Fabrikant Rudolf Berger zu Haan ist in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. 1292

Mettmann, den 2. Dezember 1921.
Das Amtsgericht.

Vorzugs-Angebot für Wiederverkäufer!

Fußbodenlackfarbe, braun, in 1-Kilo-Büchs. **Mk. 20.— die Kilo-Büchse.**

Lustlack, Dekorationslack, Fußbodenlack äußerst preiswert. 4157a

Albert Böhringer, Barmen, Carolinenstraße 13.
Tel. 3762.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, den 10. ds. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokal (Deutsches Haus), hier, Mäuerchen Nr. 8

1 Geldschrank, 2 Küchenbüfetts

öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigern.

Konradt, Gerichtsvollzieher kr. A.

Heute, morgen und die folgenden Tage, Sonntag, verkaufe ich zum Tagwerte nebst den Gebühren die im Leihhause bei den Versteigerungen zurückerhaltenen Wertgegenstände. Zum Verkauf kommen nur erstklassige Waren, von neuen nicht zu unterscheiden.

Schwere goldene Herren-Uhren mit Sprungdeckel und Schlagwerk, alle 585 und 750 gestempt.,
schwere Panzerketten, goldene und Tula silberne Armband-Uhren mit Brillanten eingelegt,
Brillantringe für Damen und Herren, Brillant-Kolliers und -Nadel, alles in Platin gefaßt,
schwere echte silberne Damen-Taschen 800 u. 900 gestempelt,
eine Anzahl silberne Bestecke, neue Trauringe, in jedem Goldgehalt, ferner noch versch. andere **Schmuck- und Wertgegenstände.**

Alles wird nur nach Gewicht verkauft. Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen. Tägl. von 9—½1 und 3—7 Uhr geöffnet. 1427

I. Remscheider Leihhaus,
Telephon Nr. 1384,
Remscheid, Bismarckstraße Nr. 59,
Eine Minute vom Hauptbahnhof.
Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet!

Gutgehendes Werkzeug-, Kommissions- u. Ausfuhrgeschäft in Remscheid,

nahe der Post u. Bahn gelegen, ist Verhältnisse halber **sofort zu verkaufen.** Schöne Büro- und Lagerräume mit Telephon vorhanden. Uebernahme kann sofort erfolgen und sind zirka 100 Mille erforderlich. Jetziger Inhaber bleibt eventuell bis zur Einarbeitung im Geschäft. Gefl. Angebote unter R 1845 an die Filiale d. Bl., Remscheid, Bismarckstraße 40, erbeten. 1426

Verkäufe

Komplette
Maschineiderei,
Maschinen, Tische usw. nebst guter Kundschaft zu verkaufen. Angeb. unter R 4222 an die Gesch. *

Lohn-Bandweberei
in Barmen mit neuen, modernen Stühlen in flottem Betrieb, umständehalber zu verk. od. zu vermieten. Anz. B 155 B., Neuerweg 57. 4137a

---

Maschinen

Motoren.
15 PS. Gleichstr.-Motor,
220 Volt inkl. Anl.,
3 PS. Drehstrom,
Kurzschl., 54d
2 PS. Drehstrom,
220 Volt, Schleifring, inkl. Anlasser.
1 Ventilator,
½ PS, 220 Volt für 1 od. 2 Feuer verkauft
Alfr. Schimmel, Langerfeld. Telephon 3313.

6 PS Drehstr., 220/380, neu, ½₂₅ u. ½ Drehstr., 220/380 neu, ½ u. ¾ PS Gleichstr., 110 V., zu vk. Fr. Bücking, B.-Westfir. Nr. 22. Tel 3590. 4149a

---

Drehstrommotoren Gleichstrommotoren Dynamomaschinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, ¹/₁₆, ¹/₈, ¼, ½, ¾, 1, 1½, 2, 3, 4, 6, 8, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS, Fabr. AEG, BEW, SSW Pöge. Lieferbar sofort ab Lager Barmen.

Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratslisten. 48b
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
Fernspr. 1000, 1016, 4371.

Tischmangel, wie neu, u. einmal gebr., Breite der Holzw. 55 cm, b. Brüsseler, E., Gesundheitstr. 89, 1.* 1426

---

1 Federhammer,
(System Koch),
1 Bohrmaschine,
bis 30 mm Bohrung,
1 Gasmuffelofen,
30 x 30 x 14 cm, mit Ventilator.
Gust. Hasenpflug, Remscheid-Hasten, Tel. 309.

Miet-Pianos
bis auf weiteres abzugeben.
Otto Spaethe G.m.b.H.
Pianof., **Elberfeld,**
Königstraße 24. 1509

Gitarren
Mandolinen
Lauten
Violinen 1527
Altorzithern
Konzertzithern
darunt. die hochfeinst.
Arionzithern
Ziehharmonikas
(klangvollste Instrum.)
Notenständer
Violintasten 2c.
zu d. billigst. Preis. zu v.
Franz Krauefeld,
E., Wübelmstr. 13.

---

†Gut erh. Gitarre mit Wachstuchtasche b., 3 Ankersteinbaukast. u. schön. Eisenbahntunnel. Besichtigung ab 5 Uhr nachm. Wülking, Langerf., Weidenstraße 55, parterre.

Weihnachtsgeschenk!
Konzert-Baßlaute f. 800 Mk. zu verk. Handelshof, Barmen, Altermarkt 26, 3. Et., l., van den Berg. †

Mobiliar

Geldschrank,
Puppenstube, Kinder-Garderobe zu verk. Spaethe Nachf., Königstr. 24. 1509

Speisezimmer!
Mod., neues, echt Eichen-Speisezimmer mit Tisch und Lederstühlen
kompl. 8500 Mk.
Möbel-Selbach, Barm
Meine Flurstraße 12. †
Kein Laden. Nur Lager. Vergleichen Sie unbedingt in Qualität und Preise.

Speisezimmer
noch sehr preisw. Möbell. R. Höfer, E., Kaiserstr. 20.*

Eichen-Speisezimmer zu verk. Kesper, Elberf., Kleeblatt 68a. *

Möbel
Große Auswahl!!
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Sofas 1198
Flurgarderoben
J. Brechtmann,
Eldv., Hofkamp 35, 35a
Telephon 2577 u. 1610.

Möbel.
Speisezimmer,
Büfett, rund gebaut, mit 6 echt Lederstühlen und schwer. Ausziehtisch, ganz außergew. preiswert.
Herrenzimmer.
Durch äußerst günst. Abschluß sind wir in der Lage, große Vorteile zu bieten. *
Möbelausstattungen Neubaus,
Elberfeld, Gesundheitstr. Nr. 9, hinterm Thalia.

Küchen u. Schlafzimmer
noch preiswert.
Möbellag. Härtel & Co., Eldv., Berlinerstr. 102.*

Gut erh. Steil. mod. Küche mit Linol. u. Kristallverglas, b. Bremer, Elberf., Bahnhofstr. 44, 4. Etg. *

Schlafzimmer
in Eiche u. gestrichen empfiehlt 1345
Berg. Möbelhalle
Inh.: **L. Billstädt,**
Elberf., Island 22

1½schl. Bettst. m. M. u. gr. Kugelgelenkpuppe. Leckebusch, E., Teiwerbst. 39.

Eine Küchenanrichte, ein Gasheizofen u. e. Brotschneidemaschine, w. überzählig, spottbillig zu vk. Nähers Künkel, Elberf., Viehofstraße 7, part. *

Bücherschrk., Schreibtisch u. Sessel, schw. eiche, u. Militärmantel zu vk. E., Bestoallancest. 18. Becker. *

Grüne Plüschgarnitur, Sofa und 2 Sessel, verschied. alte Kirschbaum-Möbel, Sofa, Spiegel, Eckschrank, Standuhr, gr. Nähtisch, Sofa- und Ausb.-Kleiderschränke, vollständ. Bett, Füllofen, Dauerbrenner usw. billig zu vk. Koch, Möbelhandlg., Eldv., Wilhelmstr. 45.

Klubsofa, Gobelin und Lederbuch-Sessel od. Anschlag sofort zu verkauf. Postk. Wiesemann, Eld., Schreinerstraße 29. *

Sofas
in Mokette u. Lederbuch. Schreibt. sche u. **Flurgarderoben** bill. zu vk. Gebr. Beckamp, E., Hochstr. 29. *

Sofas u. Chaiselongues in a. Sorten u. Preislag. Polsterei Volberg, U.-B., Hasselerschulstr. 19.*

Klubsofa
und Klubsessel, †
wenig gebr., billig zu vk. Polsterei Neubaus, B., Wichlingshauserstr. 15a.

Pass. Weihnachtsgeschenke
Klubsofas in Rindleder* und Gobelin,
Schreibtische, Chaiselong.
Vertikos, Schränke noch billig.
Otto Vossen,
Elberf., Grünstr. 14-16.

Chaiselong. m. Decken, Teppiche, Vorlagen, Angora-Felle, Tischdecken, Gardin., Stores, Madras, Dekoration., Klub-Sessel u. Sofas. Armbrust, Eld., Luisenstr. 59 *

Sofa in Plüsch u. Leder
preisw. zu vk. Möbeltag. R. Höfer, E., Kaiserst. 20. *

Passende
Weihnachts-Geschenke!!
Rauchtische
Klubtische
Nähtische
Schreibtische
Vitrinen
Postaments
Garderoben
Korbmöbel
Dielenmöbel
Klubsessel 1139
in Leder und Gobelin ebenfalls in jed. Größe
Speise- u. Herren-Zimmer
zu bekannt billig. Preisen.
Reinhardt & Didamp
— Möbel —
en gros — en detail
Elberfeld, Schloßbleiche 8—10,
gegenüber Schwebebahnhof Döppersberg.

Flurgarderoben
sehr preisw. zu verkauf. Möbellager Rud. Höfer, Elberfeld, Kaiserstr. 20.*

Korbmöbel
preisw. zu vk. Armbrecht Korbgeschäft.
Eld., Wirmbof 3. 13336

Schreibtische,
Sessel, Stühle, Aktenständer, Aktenschränke, Registratur-Schränke, Regale, Schreibmasch.-Tische,
Kartotheken
in jeder Ausführung preisw. im Fachgeschäft **Ernst Spenn, Elberfeld** Gesundheitstraße 4. *

Schreibtische
preiswert zu verkaufen.* Rud. Höfer & Co., Möbellager E., Kaiserst. 20

Weihnachtsgeschenk!
2 prachtv. Mod.-Klubsessel billig zu verk. Krach, Elberf., Deweerthst. 106. *

Heizb. Badewanne, noch gut erhalt., bill. Bremer, Elbf., Bahnhofstr. 44. *

---

2 Gaskronleuchter, Messing, 3flamm., 100 u. 50 Mark. — Wasserfuhr, Elberfeld, Meckelstr. 25. *

Verschiedene

Zwillingswagen
zu vk. Armbrecht Korbg., Eldv., Wirmbof 3. 13317

K.-Sitz- u. Liegewag. zu vk. Bes. 11—1. Schmidt, Eldv., Hombüchel 52a. *

Treibriemen,
la Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Eldv., Nützenbergerstr. Nr. 7a. Fernsprecher 680. 13333

Einige Stücke
Anzug- u. Mantelstoffe
billig zu verk. Frische, Barm., Königstr. 90, pt.

Ueberzieher für 18jährig. billig. Sichtermann, E., Kurfürstenstraße 19. *

Gut erh. Ueberzieher u. Trapez m. Lederringen b. zu vk. Fr. Nau, U.-B., Auerstr. 29. Nach 5½ Uhr. *

R. Herr.-Winterpaletot, schwarz, Marengo, für mittl., schlanke Figur preisw. zu vk. Febel, Langerfeld i. W., Barmerst. 444

G. erh. Paletot, 2 Unterhos., 2 Pelze f. 9j. Knab. Paultag, E., Hombüchel 62a. 19754

Einige billige
la Knabenanzüge
und Hosen zu verkaufen. Peisch & Göke, Elberfeld, Kolk Nr. 13. *

Damen-Winter-Mantel sehr preisw. z. verk. Röth, E., Flensburgerstr. 29. *

Blusen,
sehr gut erhalt., elegant und einf. f. schl. Figur, von 70 Mark an. Stein, Elberfeld, Bankstr. 22. *

Fehmuff u. Fehwamme-Garnitur zu vk. Schmidt, Eldv., Zimmerstr. 48. *

---

1 Korallenschmuck, best. a. Halsk., Brosche, Armband u. Ohrr., preisw. zu verk. G. Höpner, E., Kaiserstr. 6, 4. Etg. *

Gold., Herren- u. Damen-Ring preiswert zu verk. G. Höpner, Elberfeld, Kaiserstraße 6, 4. Etg. *

Echter Perser-Teppich
300×420, noch nicht gebraucht, äußerst billig zu verk. Besichtigung nachm. 6—7 Uhr, Magnus, B., Königstraße 52, 2. Etg. †

Hosenträger
Sockenhalter und D.-Strumpfhalter
laufend preiswert sofort oder kurzfristig liefer. zu verkaufen.
Heimann & Co.
Hosenträger-Fabrik,
B.-R., Schwarzbachstraße 177. Tel. 1351.
Wir übernehmen auch größere Aufträge zur Konfektionierung von obig. Artikel. 41-8a

---

Einige tausend Rollen **Maschinengarn** (200 Meter Obergarn), schwarz u. weiß, sofort abzug. Haldach & Comp., B.-Ritts., Feuerstr. 8.†

Habe eine Anzahl
Eisenfässer
mit Rollreifen für Gasöl usw. preisw. abzugeb.
Paul Waldmann, Wenen (Rhld.), Fernsprecher 108 Opladen. 6335

Elektr. Staubsauger, M. Daisy, mit sämtl. Zubehör, wie neu, b. Brüsseler, E., Gesundheitst. 89, I. *

Echt silb. Handtasche, 800 gest., preiswert. Krieg, Elberf., Neuenteich 92. *

Phot.-App. mit doppelt. Auszug u. vorz. Objekt., 9×12, ragab., kompl., b.* Brüsseler, E., Gesundhst. 89

Kaffee- und Tee-Service, passendes Weihn.-Gesch., preiswert zu verkaufen. G. Höpner, Elberfeld, Kaiserstraße 6, 4. Etg.*

Kinderbillard
m. echt. Elfb., Bäll., Queus, neues Tuch u. G.-Bande. Schaudry, E., Gartenst. 53

Großes, fast neues *
Fellschankpferd
(prachtv. Exempl., Traver) sowie eine vollstd. Indianer-Ausrüstung u. 1 P. Militärstiefel, Gr. 29, zu verk. Schetter, B.-R., Berlinerstr. 107a, II.

Puppenstube zu v. Waldherr II.-B., Haspelerschulst 19a.*

Einige Spiele sow. eleg. sch. Mantel u. Blusen zu verk. Luise Windaassen, Elberfeld, Seilerstr. 11.*

Großer Puppenwagen,
Kleiderschrk., Wickeltommode, Waschtoilette für Puppen, Schreinerarbeit, b. Stein, E., Bankst. 22.*

Gr. elektr. Eisenbahn, Spur 0, Starkstrom, m. viel. Zubehör abz., das. große gekleidete Puppe. Gipner, II.-B., Lichtenplatzerstr. 69. Tel. 4612†

Ring mit Film, Müller, II.-B., Christbuschstr. 30†

Gr. Puppenstube u. wß. Metall-Himmelbettchen v. Laden zu vk. Dal, aut. erh. Waschmasch. Priemslore zu vk. Braun, Barmen, Berlinerstr. 116. 117

Tiere

Fuchswallach,
5jährig, 1,75 m groß, mittelschwer, wegen Arbeitsmangel zu verkaufen Julius Schulten, Barmen, Breddertr. 89. 4146a

---



Erb. heute frischen Transp. bester **Futterschweine** u. schneeschlachtreif. Schweine **Osk. Brunst, Barmen,** Oberdörnerstr. 65. T. 3893.†

Hunde aller Rassen
verk. Lange, E., Karlst. 25b. Tel. 141. Kaufe u. tausche. Gute Bedien. 1a Refer. *

Spion (Hündin), 7 Mon.,
zu verk. Ang. an Herm. Reinhard: in Kleinsiepen bei Radevormwald. 1384



Kanarien-Sänger,
Käfige.
W. Kreis, E.,
Schwanenstr. 3.

Stellenangebote

Größere Charnier- und Metallwarenfabrik sucht für sofort od. bald zur Leitung der Kalkulations-Abteilung einen im Kalkulationswesen erfahr.

Herrn.

Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittstermins erb. unt. E 2034 an die Gesch. 6377

Garngroßhandlung
sucht zur Unterstützung d. Leiters ihrer umfangreichen Buchhaltung
perfekten,
jüngeren Herrn
zum baldigsten Eintritt.
Bewerber müßten sämtliche vorkommenden Arbeiten beherrschen, gegebenenfalls auch das amerikanische Tagebuch u. die Konto-Korrente führen können. Ang. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. u. B 2537 an die Gschst. Barmen, Neuerweg 57.

Mit Briefumschlagmaschinen vertrauter
Monteur
als Maschinenmeister f. Briefumschlagfabrik ges. Ang. unter E 2024 an die Gschst. 5735

Für neues Unternehmen suchen wir
redegewandte Herren i. Alter
bei hohem Verdienst gesucht. Gut zugesichert. Vorstell. erbeten: Hotel [illegible] Elberfeld, Poststraße, 11 bis 3 Uhr. Schöne & Co.

Altes Solinger Haus und Eisenwaren-gerätes-Magazin u. Eisenwarenhandlung sucht tüchtigen, branchekundigen
Verkäufer
gesetzten Alters, mit guten Empfehlungen, **Stütze des Chefs.** Ausführliche Offerten mit Angabe des Eintrittstermins und Gehaltsansprüchen unter E 12866 an die Ann.-Exp. **Ed. Elven, Solingen.**

Tüchtige Schneid
für Großstück auf beste Konfektion dauernde Beschäftigung gesucht.
Hch. Theis, Elberfeld
Bleichstr. 24

Infolge der Güterspere laufen wir
täglich ein Lastauto nach Köln
laufen. Beste Beförderungsgelegenheit Auslandsgüter über Köln. Feste Frachten. Anfragen an
Friedrich Dröge & Co., S. A.
Transportgeschäft,
Elberfeld, Arrenbergerstr. 41. Fernsprecher

Maschinenschlosserei
in Dreh- u. Schlosserarbeiten, sowie auch Reparaturen, in saubertster Ausführung sucht per sofort
Ang. u. R 757 an Ztl. Barmen, Bergstr.

Kohlen-Transport
von sämtlichen Zechen bei billigster
Karl Wiebel, Barmen-
Telephon 3362.

Echte Handklöppel-Deckchen, das feinste Weihnachts-Geschenk.
Rolofs, Elberfeld
Moritzstr. 9. 122

Ausstellung in ca. 100 Gemälden
erster Meister
sehr preiswert.
Kunstsalonhammerstein
Fahrt Schwebebahn bis Hammerstein.
Moltkestr. 85. T. 2760.

Zeitungs-Makulatur
billigabzug. E., Kaiserstr. 50.

Schoner
für Bett u. Handtuch, gezeichnet und gestickt. 122
Rolofs, Elberfeld
Moritzstraße 9.

Für denkende Menschen!
Schicksalsmächte
Um weiteren Kreisen die bewegenden Schicksals im Einzel- und Völkerleben vor Augen zu führen, lehre ich die Seelenkunde und geheimen Wissenschaften
Hypnotismus, Suggestion, Telepathie, sowie eine neue Weltanschauungslehre, mit wissenschaftlichen Erklärungen über die Seele, Wunder, Fernleben, Spiritismus, Philosophie und Erkenntnistheorie für jeden leicht verständlich. — Gelehrt wird keiner, aber praktische und geistige Höchstleistung. Gedächtnisschwächen, schöpferisches Denken und Fleiß werden in kurzer Zeit beseitigt. Anerkennungen aus allen Kreisen. Erste Referenzen.
Siehe auch Plakatsäulen.
Walter Heider, Privatgelehrter.
Einleitender Vortrag: Thema: Der Sinn des Lebens in Geschichte und Wissenschaft und die Lösung seiner Gesetze für das praktische Leben. Sonntag, den 11. Dezember, vormittags 11½ Uhr im Saale des Restaurants Bergischer Hof, Gemarker Ufer. — Karten zu Mk. 1.— und 2.— an der Kasse. — Kursus-Beginn 11½ Uhr im Lokale, später regelmäßig jeden Sonntag, 10½ Uhr.

Maschinengarn und Seide,
ca. 6000 Kreuzspulen 20 Gr. Makotwist,
350 Kartons Knopf- und Nähseide (Schwarz),
50 Kartons echte Seide, langerl.
abzugeben.
Schöler, Barmen, Hotel Löwenhof
Freitag 3—6 Uhr und Samstag 9—1.

Wasserdichte
Wagen-Decke
billig zu verkaufen.
August Freund, Elberfeld,

für Wiederverkäufer!

...eutschen Speck
Bauch und Karbonnaden,

...eutsche Schinken
in hervorragender Güte, 135

...dam. Blockschmalz
...Pfund-Stücken liefert allerbilligst

...er Leyendecker, Elberfeld
...ienstr. 41. Telephon 3893.

...nachts-Extra-Angebot!

...acköl	Liter Mk.	30.00
...les Salatöl	Liter Mk.	36.00
...lanzenfett	Pfd. Mk.	26.00
...chweineschmalz	Pfd. Mk.	32.00
...fel-Margarine	Pfd. Mk.	27.00
...uszug-Mehl	Pfd. Mk.	6.00
...l (schneeweiß)	Pfd. Mk.	3.50
...pekulatius	Pfd. Mk.	14.00
...Santos-Kaffee	Pfd. Mk.	38.00
...Malzkaffee	Pfd. Mk.	5.40
	2-Pfd.-Dose Mk.	15.00
...poit. m. Zucker ges.	2-Pfd.-Dose Mk.	8.50
...Boll-Reis	½ Pfd. Mk.	5.40
...Nudeln	Pfd. Mk.	8.00
...udeln	Pfd. Mk.	8.50

...telhaus R. Bärthlein, Elb., Luisenstr. 72,
...ftnewaldberg, ottelt am Königsplatz.
...er 4122. Fernsprecher 4122.

...ten u. Verschleimung
...chwindet bei Gebrauch von
...ofener Original Spitzwegerichsaft
...echt Wörishofener Kräuterhaus
...Elberfeld, Turmhof 4. 1192

...olhnachts-Angebot!

...elles Butteröl	Liter	30.00
...alatöl, hell	Liter	36.00
...fett, lose u. in Tafeln	Pfd.	26.00
...ne	Pfund	27.00
...pekulatius	Pfund	13.50
...ten	Pfund	4.50
...grün und gelb	Pfund	4.00
...Beizenmehl, Kronen	Pfund	6.00
...	Doppelstück	4.50
...er, extra stark	Stück	2.30

...el-Geschäft Max Sandmann, Elberfeld,
...Mittelstr. Ecke, gegenüber Vereinshaus.

Achtung!
Spielwaren
Dampfmaschinen
Dampflokomotiven
Heißluftmaschinen
Uhrwerkeisenbahnen
Uhrwerklokomotiven
Eisenbahnzubehör
Automobile
...ile für Dampfmaschinen
Kinos, Laterna magica
...liche Ersatzteile zu Spiel-
...88. Modelldampfmaschinen
Dynamos, Motoren
Schwachstromartikel.
...nische Bedienung. — Billigste Preise.
Werkstätte für Feinmechanik.
Der Weg zu
...ckhoff & Cie.,
...erfeld, Zimmerstraße 45,
lohnt sich.

...einster Tuch
...d-Verschnitt
...zu Mk. 48.—
...d mitzubringen.
...tten in Elberf.-
...ogel, f5921
...rtienberg 32,
...ffer. Steinst. 14.

Tischlerei-Leim und Fournier-Oefen
sofort lieferbar.
Anfrag. u. Postfach 156 Barmen.

...elzGarnituren
Füchse, Kragen etc.
zu bekannt billigen Preisen
— wieder eingetroffen. —
...- und Pelz-Haus Samuel
...feld, Hofaue 91, 2. Etage.

...alarzt Dr. med. Dammann's Heilanstalt
...52, Potsdamerstraße 123 B.
...unden 9—12, 3—6, Sonntags 10—12
...ig bewährtes Heilverfahren gegen alle
...skrankheiten, Syphilis, Harnröhrenleiden
...n und allen Fällen, sexuelle Schwäche,
...Unschädliche Kuren, keine Berufs-
...Belehrende Broschüre mit zahlreichen
...eiden kostenlos ohne jede Verpflichtung
...Doppelbriefporto in verschlossenem Kuvert
...Aufdruck. Leiden genau angeben.

...eschlechts
Haut- und Blasenleiden, Blutuntersuch.
Urologisches Institut für
...ed. Hellmers Spez.-Heilverfahr.
...G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 1.
...2. Stock. Nähe Hauptbahnhof.
...10-1. 4-7. — Sonntags 10-12.

Beeilen Sie sich

denn wir haben jetzt noch ein enorm großes Lager in
Herren- und Burschen-

Schlüpfer Paletots

in ein- und zweireihig, mit und ohne Samtkragen. **Raglans, Covercoat-Paletots,** und werden dieselben zu alten billigen Preisen verkauft, so daß unbedingt jedem die Möglichkeit gegeben ist, bei uns seinen Bedarf in Kleidung preiswert einzukaufen.

Cutaways mit Westen, gestreifte und gemusterte Hosen, Gummi- und Lodenmäntel, sehr preiswert.

Herren-Garderobenhaus

J. Silbermann - Barmen

Berlinerstraße, Ecke Färberstraße.
Zweites Haus neben Lempertz. — 7 Minuten vom Bahnhof Rittershausen.
Achten Sie genau auf die Firma Silbermann.
Sonntag den 11. und 18. ds. Mts. von 11½ Uhr bis 6 Uhr abends geöffnet. 5408

Der weiteste Weg ist lohnend.
Der weiteste Weg ist lohnend.
Fahrt wird vergütet.

Achtung! Achtung!
Aeußerst billiger Verkauf!

Ia schneeweißes nordamerik.	**Blockschmalz**	à Pfd. nur ℳ	32.—
Ia schneeweißer fetter	**Speck**	à Pfd. nur ℳ	30.—
Ia trocken geräucherter	**Bauch- und Karbonadenspeck**	à Pfd. nur ℳ	25.—
Ia trocken ger.	**Ruf- und Flaschen-Schinken**	à Pfd. nur ℳ	26.—
Ia	**Hausmacher-Leberwurst**	à Pfd. nur ℳ	12.—
Ia	**Rotwurst**	à Pfd. nur ℳ	14.—
Ia	**Schnittwurst**	à Pfd. nur ℳ	18.—
Ia	**Braunschweiger Schmierwurst**	à Pfd. nur ℳ	18.—
Ia	**Waldecker Leberwurst**	à Pfd. nur ℳ	18.—
Ia	**Fleischwurst**	à Pfd. nur ℳ	18.—
Ia	**Jagdwurst**	à Pfd. nur ℳ	18.—
Ia	**Blut- u. Fleischschwartemagen**	à Pfd. nur ℳ	18.—
Ia	**Blockwurst**, trocken geräuchert	à Pfd. nur ℳ	26.—

Sämtliche Wurstsorten sind nur aus allerbestem, erstklassigem Material hergestellt.

Außerdem:

Aeußerst billiger Verkauf von frisch geschlachtet. Rindfleisch
Filet, Roastbeef, Längerbein, ohne Knochen,
à Pfd. nur ℳ 14.— und 15.—
Sehr fleischiges Stückfleisch . . . . . à Pfd. nur ℳ 9.—
Rinderknochen . . . . . à Pfd. nur ℳ 3.—

Spier & Weber, Elberfeld
Kirchstraße 1. Telephon 3301.

Garantiert **reines Block-** Pfund
Schmalz 30 00 Mk.
Für Wiederverkäufer billiger!
Wilhelm Jürges, Eberfeld Kipdorf 43 Fernruf 2678

Neu eingetroffen!

Mehrere Waggon-Ladungen:

Käse

Tilsiter-Käse, vollfett, 3¼ fett
Dän. Gouda-Käse, 20%
Dän. Flomen-Schmalz
½-Pfd.-Pakete und -Blasen
Ia Limburger.
Preise auf Anfrage. **Preise auf Anfrage.**

Gebr. Jsenbeck

Barmen, Merkurhaus Telephon 856, 3070.
Köln, Hansahaus Telephon A 2591.
4194a

Die **Photo-Abteilung** der **Wall-Drogerie**



Karl Leimberg

Wall 11/13 **ELBERFELD** Tel. 279
empfiehlt:
Photographische Apparate und Objektive, Projektions- und Vergrößerungs-Apparate,
:: Kinos, Kino-Films. ::
Kino-Films in allen Längen auch leihweise.
13511 **Stative, Albums, Chemikalien, Bedarfs-Artikel.**
Fachmännische Bedienung u. Anleitung. Entwickeln von Platten und Films. Anfertigung von Abzügen werden innerhalb 24 Stunden prompt und gewissenhaft ausgeführt

Bei mir finden Sie noch in großer Auswahl:

Schlüpfer

Raglans, Marengo-Paletots, 1- u. 2-reihig, mit u. ohne Samtkragen, **Covercoats, Bozener Mäntel,**

Anzüge

Cutaways und Weste, Gehrock-Anzüge,
einzelne **Hosen** u. s. w. zu noch alten, bekannt 197

billigen Preisen.

Ich empfehle jedem Herrn, von diesem Angebot Gebrauch zu machen, da die alten Vorräte zu den billigen Preisen bald vergriffen sein werden.

Kaufhaus für Herren- und Burschen-Garderobe

S. Erdheim Elberfeld, Wilhelmstr. 22

Sonntag, den 11. u. 18. von 11½ bis 6 Uhr geöffnet.

Fahrt wird vergütet.



Sie **sparen Zeit u. Geld** u. schützen sich vor **Hautkrankheiten** wenn Sie sich selbst rasieren. 1436

Rasiermesser u. Rasierapparate

für den stärksten Bart und die zarteste Haut, in großer Auswahl u. jeder Preislage Garantie-Umtausch. Fachmänn. Bedienung. Gebrauchte Rasiermesser u. Rasierkling. werden haarscharf geschliffen u. abgezogen.

C. A. Lütters, Elberfeld, Telefon 5296 **Turmhof 4.**
Bitte auf **Namen** u. **Straße** zu achten.

Notgeld-Sammler verlangen in ihrem Interesse kostenlos und portofrei meinen neuerschienenen 16seitigen Prospekt „Einiges über Notgeld" Victor Engelmann, Kiel V. 45697

Neu eingetroffen!
D.-Tuche, r. Wolle 45, Cheb. und Gabard. für Nackenk., Stoffe f. Anz. u. Paletot v. 45 Mk. an, schwz. Samt f. Mütz. u. Kld. Strickgarne enorm b. Neus Nachfolger, E'fd. Friedrichstr. 32. 13228

Strickbinder!
nur an Grossisten oder Wiederverkäufer hat preiswert, auch in großen Posten, abzugeb.
Rohstadt & Katthagen, Barmen-Wichlingh.
Hermannstraße 29. Telephon 5810.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Freibank Morg., Samstag, vorm. von 8 Uhr ab: Verkauf von frischem Fleisch. Schlachthofdirektion. Elbert. 1126

Außer Damenhüten führe ich jetzt auch fertige Damen-Bekleidung



Als preiswertes Weihnachts-Geschenk empfehle ich:

Kostümröcke aus blauem Cheviot, plissiert und in Falten gelegt, gute Qualitäten,
preiswert Mk. **110.00, 135.00, 175.00, 245.00**

Blusen aus Ia Crepe de chine, schicke Macharten, in allen Farben,
preiswert ..... Mk. **245.00, 295.00**

Blusen die beliebte Jumperform, aus guten Wollstoffen,
sehr preiswert ..... Mk. **255.00, 295.00**

Taillenkleider aus Ia Woll- u. Seidenstoffen, kleidsame Macharten, in allen Größen vorrätig.
preiswert Mk. **450.00, 550.00, 675.00, 850.00, 1075.00**

Ballkleider aus Crepe de chine u. Voile, in allen zarten Farbtönen, mod., kleidsame Macharten,
preiswert ..... Mk. **495.00, 550.00, 675.00**

Strickjacken kleidsame Fassons, auch mit pass. Mütze und Schal, alle mod. Farben,
preiswert Mk. **285.00, 375.00, 450.00, 590.00**

Beachten Sie meine Auslagen.

Rodelgarnituren
für Jungens und Mädchen **sehr preiswert.**

Beachten Sie meine Auslagen.

Fleischhacker Nachf., Barmen

Erstes Haus für Damen-Moden.

Moderne Verlobungsringe,
fugenlos, in 8-, 14- und 18karät. Gold, in schönsten Fassons, liefere zu billigen Preisen. **Engermachen. Weitermachen** und **Gravieren gratis.**
E. Orbach, Uhren- und Goldwarenhandlung, **Elberfeld,** Hochstr. 103. Tel. 5764.
Gold und **Silber nehme in Zahlung** und **kaufe** auch solches zum **Tagespreis** an.
Wegen d. steigend. Goldpreise werd. bei entspr. Anzahl. Verlobungsringe jetzt schon für Weihnacht. zurückgel.

Auf Kredit
erhalten zahlungsfähige Leute
Raglans, Schlüpfer, Ulster, Paletots, Anzüge, Hosen,
in moderner Ausführung und bester Qualität, bei
R. Adlerstein & Co.
Elberfeld, Kleine Klotzbahn 12[1]
Direkt hinter dem Rathaus.
118

Händler, Hausierer u. Wiederverkäufer!
Große Posten **Ia Gummihosenträger und Wäschebänder,** verschied. Dessins, äußerst billig abzugeben. **Kellermann & Möller, Barmen,** Hügelstr. 73. Tel. 2686.

Die beste Gelegenheit, Goethe als rechten Erzähler kennen und lieben zu lernen, ist hier geboten (Tägl. Rundschau)
DIE NOVELLEN VON GOETHE
Herausgegeben von Heinz Amelung
Einzige vollständige Ausgabe
Stark geheftet Mk. 21.60/Elegant gebunden Mk. 23.50 / In Ganzleinen gebunden Mk. 36.- / 150 numerierte Exemplare auf federleichtem Papier in Halbfranzband Mk. 75.- (einschl. buchhändler-Teuerungszuschlag)
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
VERLAG W. GIRARDET, ESSEN

Weihnachts-Bäume
1–3 Meter lang, prima Ware, täglich ab Stationen Gegend Altenhundem abzugeben. Anfragen und Besichtigung durch b5762
Moeck, Altenhundem i. W., – Hotel – Hufnagel.

Asthma
-leidenden empfehlen wir unsern
Original Wörishofener Asthma-Tee
f135 Allein echt
Wörishofener Kräuterhaus,
ELBERFELD, Turmhof Nr. 4.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — **Elberfeld,** Kaiserstraße 50.

FABIAN
Zigaretten

Nur echt mit Wortzeichen 'FABIAN' und Schutzmarke

I. Klasse	M 1.50
Kabarett	„ 1.20
Staatsrat	„ 1.–
Die Edelste	„ -.90
Grosse Mode	„ -.80
Elegante Welt	„ -.70



Das Edelste in Qualität.

Deutsches Erzeugnis.

HOFZIGARETTENFABRIK S·FABIAN KAIS. TÜRK. HOFLIEFERANT ·KÖLN· ·BERLIN·

Benötigen Sie 139
Stoffe
für Anzüge, Schlüpfer, Jackenkleider etc. etc., besuchen Sie uns.
Jansen & Co.
Elberfeld, Island 6[1].
Größt. Spezial-Etag.-Geschäft des Berg. Landes.

Uhren, Gold- u. Silberwaren
Eigene Fabrik fugenloser Trauringe
unübertr. an Preis und Güte. Viele ausgezeichnete Atteste. Über vorzügliche Leistungen
Gustav Wolf, Elberfeld, nur Bahnhofstr. 1
Altes Gold wird mit verarb., in Zahlg. genommen u. vergütet.

Händler! Wiederverkäufer!
Ich empfehle:
Strümpfe, Socken, Füßlinge, Strickgarne, Strickbinder, Handschuhe
Große Auswahl. — Erstklassige Qualitäten. Billigste Preise.
Otto Spieß, Elberfeld
Bleichstraße 2.
Geschäftszeit 9–1 u. 3–7 Uhr. Fernspr. [illegible]

Notgeld — Notgeldalbum
für Festgeschenke noch preiswert zu haben.
Größere Briefmarken-Kollektionen weit unter Tagespreisen.
Paul Küpper, Elberfeld, Kornstraße 1
Briefmarken- und Notgeldhandlung.

Arbeiter! Kutscher! Chauffeure!
Großer Posten
komplette amerikanische Anzüge
so gut wie neu, preiswert einzeln zu verkaufen.
Verkaufsstelle Klöckner, Elberfeld
Breitestr. 50 und Steinbeckerstr. 52. k5030

Jul. Sonnenschein
Bergische Glasschleiferei und Spiegelbeleg-Anstalt.
Schilder- und Reklame-Malerei.
Möbelverglasung, Kunstverglasung, **BARMEN** Glasschilder, Entwürfe, Plakate,
Wilhelmstr. 20a, Fernruf 5740.

Was wird Christkind bringen?
Wirklich riesig preiswert kaufen Sie bei uns: Seal-Elektrik-, Skunks-, graue und weiße Kanin-Felle und Zutaten. Noch große, sehr preiswerte Auswahl in Spitzen, Bändern usw., ferner in Pelzschals, Jumpers, Kimonos usw. usw. 13323
Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 83.

Nur beim
Musik-Feuerstein
kauft man gut und billig ein.
Abteilung I:
Musik-Instrumente
aller Art.



Feuerstein
Barmen, Steinweg 13,
bietet stets
das Beste und Billigste!!
Abteilung II:
Uhren, Goldwaren, Schmuck.



Kauft Uhren nur bei Feuerstein, dann werd't Ihr stets zufrieden sein. Bin zum Umtausch gern bereit, auch noch nach der Weihnachtszeit.

ie Ernährungslage in Elberfeld.

die Ernährungsverhältnisse in Elberfeld estern in einer Pressebesprechung von der waltung ein Bericht gegeben, dem wir Angaben entnehmen:

Kartoffelversorgung ist bereits in der letzten Stadtverordnetensitzung nstand einer Besprechung gemacht worden. Eine ffelnot besteht nicht. Nur wird gesagt, daß infolge stark eingefrorene Kartoffeln hereingekommen und die Preise zu hoch einem Kartoffelmangel vorzubeugen, hat die waltung mit dem Kartoffelhandel ein Abkomn getroffen, daß von den Großhändlern stets vier Wochen ausreichende Kartoffelmenge auf halten wird. Falls diesem Abkommen nicht werden sollte, wird die Stadt Schritte unter. um die Belieferung der Geschäfte sicherzuur Senkung der Preise sollen vom 20. Dez. Bezugskreisen Kommissionen aus Vertretern genten, des Handels und der Verbraucherschaft erden, die unter Vorsitz des Landrats Richtsehen sollen. Man erwartet davon einen gang. Der Reichsernährungsminister hat mmissionen als Richtschnur einen Preis von Literzoll empfohlen, dem der im September essen bezeichnete Preis von 45 Mark sowie ein ger Aufschlag als Ausgleich für die inzwischen ne Geldentwertung und ein weiterer Aufschlag und zugrunde gelegt worden ist. Die Regierung r Stadtverwaltung ersucht worden, schon jetzt chste Jahr Vorkehrungen zu treffen, damit sich lsamen Zustände dieses Jahres nicht wieder-

Milchzufuhr hat bisher noch keine Schwiegezeitigt. Es steht täglich eine Milchmenge 18 000 Liter zur Verfügung, gegen 12 000 im Für Januar und Februar ist aber ein Rückr Anfuhr und damit eine Knappheit zu erZu bedauern seien die hohen Preise. Die Abt, die dahin gingen, daß Milch bei molkerei-Behandlung frei Verwendungsort zu 4,85 Mark werden soll, wurde von den oberbergischen nicht innegehalten, und es würden Preise von ja bis 5,40 Mark gefordert, so daß es den lern kaum noch möglich sei, die Milch zu dem Preise von 5,60 Mark zu verkaufen. Der von derten Erhöhung des Preises gegenüber habe aber ablehnend verhalten, weil zunächst das einer Sitzung abgewartet werden soll, die in Woche beim Regierungspräsidenten in Düssel-Regelung der Frage stattfinden wird. Natürn die Milchproduzenten im Oberbergischen mit der Milchlieferung, wenn ihnen der vers nicht gezahlt werde. Andere Städte hätten höhere Milchpreise, so Solingen einen solchen rel.

Brotversorgung wurde mitgeteilt, daß Bäckern schon lange eine Erhöhung der reise als Ausgleich für erhöhte Löhne angede. Dem Regierungspräsidenten stehe die Entdarüber zu. Es sei mit einer Erhöhung des etwa 50 Pfg. je Brot zu rechnen.

lieferung der Bevölkerung mit amerikanl wird Ende Januar ihr Ende erreichen. Januar ab erfolgen keine Zufuhren ameriehls an die Gemeinden mehr. Der Regierung age unterbreitet werden welche Maßnahmen Mehlversorgung getroffen sind. Eventuell isches Mehl sichergestellt werden.

Schluß an ein in einer hiesigen Zeitung er-Eingesandt" kamen die Zustände auf der im städtischen Schlachthof zur Kauf der Freibank gelangt bedingt taugliches inwertiges Fleisch zum Verkauf. Zu dem beslichen Fleisch zählt solches von tuberkulösen gekocht werden muß, und das Fleisch von Rindern. Die Finnen sterben nach 21tägiger des Fleisches im Kühlhaus ab. Als minderlt Fleisch, wenn es in Farbe, Geruch und Abweichungen zeigt. Die Nachfrage nach dem der Freibank, das zum Preise von 4—7 Mark abgegeben wird, ist sehr rege. Es hat sich den, daß etwa 150—200 Reflektanten eine ndschaft" bilden. Um bei der Abfertigung an erster Stelle zu rangieren und wohl auch artung, daß die ersten am besten bedient werh sich die Freibankbesucher gewöhnlich schon m 12 Uhr ein und stellen sich vor den Ver an, wo sie bis zum Einlaß um 7¼ Uhr arten müssen. Der Verkauf beginnt um 8 Uhr bis 12 Uhr. Er ist so geregelt, daß jeder nene Fleisch erhält, je nach Vorrat d. Wiederholte Versuche, das nächtliche Anbeseitigen, sind erfolglos gewesen. In der Beurde empfohlen, noch einen neuen Versuch machen, daß vor Beginn des Fleischverkaufes Erschienenen durch Verlosung die Reihenfolge ung bestimmt wird. Der Verwaltungsrat des es wird zu dieser Anregung demnächst Stelen.

Schluß an den Bericht über die Ernährungssprach Beigeordneter Dr. Michaelis die da gegen den Einzelhandel erhobene über Wucher. Namentlich der Preisder bei Schmalz, Oel usw. dem Dollarsturz zember unmittelbar folgte, habe vielfach zu ung geführt, daß die zum Verkauf gestellten noch von billigeren Einkäufen vorhanden gemußten. Nachforschungen des Wucheramtes ergeben, daß die Waren mit Verlust abgeben wären, um bei einem noch stärkeren Preisnoch größere Verluste zu vermeiden. Im allgene dem Handel nicht der Vorwurf nutzung der Notlage gemacht werden. eine ganze Reihe von Fällen festdenen außergewöhnlich gewuchert el. Ein solcher Fall (der des Händlers schein) sei schon mitgeteilt worden. Das mt werde auch weiterhin die Namen herer in der Oeffentlichkeit beben, ein Verfahren, das vom Vorsitzenden handels mit Genugtuung begrüßt worden sei. tersuchung sei weiterhin festgestellt worden, Wuchers bezichtigten Personen nicht eigentseien, die im Kleinhändlerberuf ausgebildet nd, sondern daß es sich um Personen während der Kriegszeit einen eingerichtet haben, weniger um das kaufmännisch, sondern um es schieberzu betreiben. Der Kleinhandel erkenne an, daß solche Elemente energisch bekämpft ten.

Zwangswirtschaft ist in Elberfeld für jetzt völlig abgebaut.

Umsatz hat in den fünf Kriegsjahren einen von 400 Millionen Mark erreicht. Es einem Verlust von etwa 2 Proz. des Umsatzes Da aber vom Reich und Kriegswirtschafts-

stellen noch Rückvergütungen zu gewärtigen sind, lassen sich endgültige Ziffern über den Fehlbetrag beim städtischen Lebensmittelgeschäft zurzeit noch nicht geben.

Das Drama von Kleppelsdorf.

Lokaltermin auf dem Schloß.

Lahn, 8. Dez. Der gestrige Tag brachte einen mit großer Spannung erwarteten Höhepunkt des Prozesses: den Lokaltermin auf Schloß Kleppelsdorf. Ganz Hirschberg war in fieberhafter Aufregung. Die Abfahrt, die vom Gericht aus in zwei großen Gebirgskraftwagen erfolgte, verzögerte sich um eine Stunde, da der Wagen nicht rechtzeitig eintraf. So stand ein Teil der Prozeßbeteiligten, von Neugierigen umringt, auf der Straße.

Der Angeklagte, der mit einigen Aufsichtspersonen, den Gerichtsbeisitzern und den Vertretern der Presse in dem rechtzeitig eingetroffenen ersten Wagen Platz genommen hatte, wurde von der Menge dicht umdrängt. Es kam aber zu keinen ernsten Störungen.

Der Angeklagte verhielt sich auf der Fahrt durchaus schweigsam. Erst als der Wagen dicht vor Kleppelsdorf ist, dessen Besitzer er beinahe geworden wäre, wurde er puterrot und hatte offenbar Mühe, seine Erregung zu meistern. Ein entzückender Landsitz, nicht allzu groß, mit schönem Park, zeigte sich den Blicken. Das Schloß hebt sich mit seinem weißen Bau weit aus der etwas düsteren, melancholischen Gegend heraus. Viele Leute aus der Umgegend standen am Portal. Und als Gruben ausstieg, ballten sich Dutzende von Fäusten. Man rief ihm „Mörder" und „Schuft" zu.

Im ersten Stockwerk dem sakartigen Hauptzimmer, hatte der jetzige Besitzer Bingel, ein Schwager von Törthes Mutter, einen Gerichtssaal sozusagen improvisiert. Den Prozeßbeteiligten wurde zunächst das Winter-Eßzimmer gezeigt, das am Eingang, dort, wo die Treppe hinaufführt. Der Tisch war am Mordtage gedeckt, als die Tat geschah. Neben dem Speisezimmer liegt das seit der Tat versiegelte Mordzimmer, das man erst heute öffnete. Der erste Eindruck war furchtbar. Die Betten, in denen die Dörthe und die kleine Ursula ihr junges Leben aushauchen mußten, sind noch aufgewühlt; die Kopfkissen hatte noch durchdesteckt, der Fußboden mit zwei großen Lachen geronnenen Blutes bedeckt.

Fräulein Zahn gab alle näheren Erläuterungen. Gruben, der sich sehr ungezwungen bewegen durfte, griff nur wenig ein. Er hat aber einmal den Vorsitzenden, ihn gegen seine Teilnehmerin zu schützen, die ihn „Mörder" genannt habe. Oberlandesgerichtsrat Krinke entsprach sofort seinem Wunsche mit den Worten: „Die Tat ist furchtbar, die Erregung verständlich, der Angeklagte ist aber noch kein Verurteilter."

Ueber vieles brachte die Lokalbesichtigung Klarheit. Es kann nur eine Person aus der allernächsten Umgebung, und zwar aus dem Innern des Schlosses, in Frage kommen. Draußen in dem lehmigen Boden zeigte sich damals keinerlei Fußspur. Außerdem hat das Mordzimmer keinen direkten Ausgang, und es war unmittelbar nach der Tat noch dazu verriegelt. Auch dann ergab sich ganz klar, wieso nämlich die drei Schüsse — zwei auf Dörthe, einen auf Ursula — nicht gehört worden sind. Dort, wo die Großmutter, Fräulein Zahn, Fräulein Mohr, die Irma und, wie Gruben behauptet, auch er selbst sich beim Mühlespielen befanden, konnten die Schüsse unmöglich vernommen werden, und zu den Dienstmädchen in der Küche, die fast burgtheaterartig etwas abseits liegt, konnte der Schall auch nicht dringen.

Die Zeugen bekundeten genau die Lage der aufgefundenen Patronenhülsen, die teils auf dem Vorleger am Waschtisch, teils unter der gegenüberliegenden Kommode und am Bett lagen. Das Dienstmädchen Mentze (jetzt in Charlottenburg) und die Jungfer Hirsch mußten sich auf den Fußboden niederlegen, um zu zeigen, wie man Dörthe und Ursula fand. Auch das wurde klargestellt, daß Dörthe, als man ihr hilfeleistend beisprang, offenbar nicht mehr in der ursprünglichen Lage sich befand, sondern im Todeskampf sich umgewandt hatte. Bei Dörthe Rohrbeck ist die Einschußöffnung, wie Kreisarzt Dr. Peters aus Löwenberg berichtete in der rechten Achselhöhle. Ihre Kleidung ist dreimal durchschossen. Die Kugel ist durch Brust und Lunge gegangen bis in den hinteren Rachenraum. Der zweite Einschuß ist von hinten erfolgt, und zwar am Kopf. Die Kugel ist an der unteren Stirn herausgetreten. Bei der Ursula handelt es sich um einen sogenannten Steckschuß. Der Schußkanal ist über den rechten Augenbranen. Die Waffe ist ein Browning, also ein Selbstlader.

Es wird nun Sache der weiteren Beweisaufnahme sein, festzustellen, ob es sich um Nah- oder Fernschüsse handelt. Stand der Täter, und wie die Anklage annimmt, Gruben, in der Tür vom Eßzimmer, in deren Nähe auf einem Stuhl am Bett Dörthe saß, dann muß Ursula flüchtend bis zur entgegengesetzten Tür gelaufen sein, wo sie dann am Schrank die Kugel des Mörders traf. Oder war es die dreizehnjährige Ursula, die kurz vor der Katastrophe die Dörthe nach unten rief? Andere Möglichkeiten ergeben sich nicht. Man wird den Schwerpunkt auf die Sachverständigengutachten zu legen haben.

Der Vorsitzende fragte: Die am Schrank aus dem Zimmer herausführende Tür zur Rollstube soll stets unverschlossen gewesen sein?

Fräulein Zahn und die Jungfer Hirsch erwiderten: Die Tür ist niemals verschlossen gewesen, aber nach der Tat war sie es. Das fiel uns sofort auf.

Vorsitzender: Sie wissen, daß man annimmt, der Mörder habe die Tür verschlossen, um seine Opfer am Fliehen zu verhindern.

Beide Zeuginnen blieben bei ihren Bekundungen. Von besonderer Bedeutung ist dabei noch die Aussage des Postverwalters Grimmig. Er kam eine Viertelstunde nach der Tat in das Zimmer. Händeringend habe Frau Eckert gesagt: „Ich verliere zwei Enkel auf einmal!" Die Mordwaffe lag auf dem Tisch. Gruben saß auf dem Sofa am Fenster, dem Bett gegenüber. Als alter Jäger wollte der Zeuge sofort für Sicherung der Pistole sorgen, denn er hielt sie für entsichert. Zu seinem Staunen habe er dann gesehen, daß die Waffe bereits gesichert war. Unter dem Rock der Ursula fand man den bekannten Abschiedsbrief an die Großmutter und einige Patronen. Beides soll nach der Anklage auf

Suggestion durch den Angeklagten

zurückzuführen sein. Als Grimmig fragte: „Wem gehört denn die Waffe?", hieß es: „Niemand hier im Hause." Auch Gruben verneinte. Nach Verlesung des Briefes erklärte er dann, es sei doch sein Revolver, er sehe seinen Leichtsinn ein, daß er in Ottendüttel die Waffe habe umherliegen lassen, so daß sie sich die Ursula offenbar angeeignet habe. Er sei so mitschuldig an dem Unglück.

Da bekanntlich Gruben nach der Tat die Waffe aufgehoben und instinktiv gesichert haben will, entspannen sich längere Erörterungen darüber, ob das möglich sei, weil er anderseits behauptet hat, den Mechanismus gar nicht näher gekannt zu haben. Heute erklärte der Angeklagte, er hätte die Waffe bereits seinem Bruder genauer gezeigt und daher doch einigermaßen mit ihr Bescheid gewußt.

Man stellte nun noch oben im Wohnzimmer die Partie Mühle wieder her. Auf Wunsch Grubens spielte er heute aber nicht mit, weil seine Nähe die anderen Teilnehmer offenbar erregte. An seine Stelle trat der Polizeiinspektor. Man stellte auch genau fest, wie lange man von diesem Zimmer über die Treppe bis zum Mordzimmer und zurück braucht. Es ergab sich eine knappe Minute. Fräulein Zahn bekundete noch, es seien um die fragliche Zeit von dem Wohnzimmer aus mehrfach Türen auf- und zugegangen, wie sie im Nebenzimmer bemerkte.

In den Abendstunden wurden Schießversuche im Mordzimmer vorgenommen; daran schloß sich die Vernehmung aller Personen, die am Mordtage anwesend waren. Gruben blieb bei den stundenlangen Erörterungen fast am frischesten von allen.

Der Kupferschiebungs-Prozeß vor dem Schwurgericht.

A. Elberfeld, 8. Dezember.

Bei dem Kupferschiebungsprozeß am hiesigen Schwurgericht, über den bereits berichtet wurde, wurde heute die Beweisaufnahme geschlossen. Sie diente dem Zwecke, den Angeklagten nachzuweisen, daß sie nicht lediglich Auslandskupfer, sondern auch Inlandskupfer verschoben und als solches der Beschlagnahme entzogen haben. Die Angeklagten sind der Kaufmann Max Fröhlich und der Architekt Alfred Wilke aus Berlin, der Kaufmann Fritz Mermet aus Köln, der Fabrikant Richard Cleff aus Solingen, der Handlungsgehilfe Walter Gehrmann, der ehemalige Gutsbesitzer Felix Hellermann und der Kaufmann Jos van Geldern aus Köln.

Durch eine Verordnung des preußischen Kriegsministers vom 1. April 1915 war die Beschlagnahme von Kupfer und Kupferlegierungen angeordnet worden, jedoch mit dem Vorbehalt der freigabe kleinerer Mengen. Infolge des starken Heeresverbrauches in den Jahren 1916-17 und der Blockade wurde der Kupfermangel immer fühlbarer, so daß das Reich bekanntlich dazu übergehen mußte, nicht nur alle Gebrauchsgegenstände aus Kupfer einzuziehen, sondern sogar die Kirchenglocken zu beschlagnahmen und einschmelzen zu lassen. Aber alle diese Maßnahmen reichten nicht aus zur Deckung des Kupferbedarfs, und die maßgebenden Behörden hatten daher ein Interesse daran, Kupfer aus dem Ausland, besonders aus dem neutralen, ins Inland zu schaffen. So entstand denn nach und nach neben der behördlich organisierten Einfuhr ein lebhafter Handel privater Händler, denen es gelungen war, durch Umgehung erlassener Vorschriften Kupfer einzuschmuggeln. Auch solches Kupfer mußte der Kriegsrohstoffabteilung zugeführt werden, diese gab davon aber, um das Interesse der privaten Händler nicht ganz zu unterbinden, 30 Prozent der eingeführten Mengen frei. Unter dem Kupfermangel litten natürlich auch viele große Werke, und auch diese sahen sich daher gezwungen, mit den Kupferhändlern in Verbindung zu treten. Sie schlossen mit F. Verträge ab, der sich dabei verpflichtete, von einer Grenzzollbehörde oder einer sonstigen Amtsstelle Bescheinigungen beizubringen darüber, daß das von ihm gelieferte Kupfer tatsächlich Auslandskupfer und „kompensationsfrei" eingeführt sei. Bei seinen Einkäufen sollen ihm seine Mitangeklagten mehr oder weniger hilfreiche Hand geleistet und alle sollen gewußt haben, daß ein großer Teil der beschafften Auslandsbescheinigungen gefälscht war. Das wird von ihnen, wie schon berichtet wurde, bestritten, sie wollen alle überzeugt gewesen sein, daß es sich ausschließlich um Auslandskupfer gehandelt habe und wollen keine Ahnung von der Verwendung gefälschter Papiere gehabt haben. Tatsächlich ist aber auch Inlandskupfer zur Versendung gekommen. Als auffällig wird es angesehen, daß die meisten dieser Kupfergeschäfte nicht durch die Geschäftsbücher gegangen sind; es soll nach Angabe der Angeklagten nicht geschehen sein, weil es sich um glatte Kassageschäfte gehandelt habe.

Die nach Annahme der Anklager gefälschten amtlichen Zollbescheinigungen und Frachtbriefe sind, wie gestern bereits berichtet worden ist, samt und sonders aus den Akten verschwunden, und es liegt auf der Hand, daß der Diebstahl nur von interessierter Seite aus begangen oder doch veranlaßt worden ist. Aber schon im Anfange der Untersuchung sind sie von dem Gerichtschemiker und Sachverständigen Dr. Look-Düsseldorf photographiert worden, und die Kopien sind noch vorhanden. Der genannte Sachverständige ist auf Grund eingehender Schriftenvergleichungen und Untersuchungen zu der Ueberzeugung gekommen, daß eine ganze Reihe von den falschen Freigabe- und Einfuhrbescheinigungen von ein und derselben Person mit falschen Unterschriften versehen worden ist.

Sachverständiger Dreyfuß-Barmen führte aus, daß zur Zeit des größten Kupfermangels von den höchsten Stellen dringend zur Einschmuggelung fremden Kupfers aus Holland und den nordischen Ländern aufgefordert worden sei. Die zu überwindenden Schwierigkeiten seien außerordentlich groß gewesen, und nur Geschäftsleute mit sehr guten Beziehungen zum Auslande hätten etwas erreichen können. Ein junger Zeuge, der s. Z. gleich Mermet hier im Untersuchungsgefängnis saß, aber bald wieder entlassen werden sollte, hatte von Mermet einen Brief für seine Angehörigen in Köln zur Besorgung erhalten, hatte diesen Brief dem Untersuchungsrichter Dr. Hagemeier gebracht, und der hatte ihn, nachdem er Abschrift davon genommen, dem Zeugen zur Besorgung nach Köln wieder zurückgegeben. In Köln hatte der Zeuge die Bemerkung gehört, es gebe dort Leute genug, die für ein paar tausend Mark bereit seien, den Untersuchungsrichter, wenn er nach Köln komme, verschwinden zu lassen, jedoch müsse er seine Akten bei sich haben. Der Zeuge hat dem Untersuchungsrichter von dem Gehörten anderen Tags Mitteilung gemacht, um ihn zu warnen.

Es kam hiernach zwischen einigen Verteidigern und dem Untersuchungsrichter zu einer recht erregten Auseinandersetzung. Die Verteidigung meinte, der Untersuchungsrichter hätte den Brief beschlagnahmen müssen, dadurch, daß er diesen dem Zeugen zur Beförderung nach Köln überlassen habe, habe er selber einen Teil der Akten verschwinden lassen und sich strafbar gemacht. Der Untersuchungsrichter verwahrte sich scharf gegen diesen Vorwurf; das Vaterland sei in der Kupfernot in Gefahr gewesen, und er habe sich für verpflichtet gehalten, Dunkelmännern um jeden Preis das Handwerk zu legen. Noch heute sei er überzeugt, daß er verpflichtet gewesen sei, so zu handeln, wie er gehandelt habe. Auch einer der Angeklagten wollte dem Untersuchungsrichter am Zeuge flicken, indem er ihm gewissermaßen unzulässige bewußte Täuschungen bei einer protokollarischen Vernehmung vorwarf. Mit der Vernehmung des Untersuchungsrichters war die Beweisaufnahme beendet. Morgen beginnen die Vorträge der Staatsanwälte und Verteidiger.

Hoteldiebstähle scheinen eine Spezialität des Seminaristen Gust. H. aus Remscheid zu sein. Einmal ist er wegen eines solchen bereits vor längerer Zeit abgeurteilt worden, und wegen eines zweiten, im November 1920 in Lüttringhausen begangenen Falles ist er vor einigen Monaten vom Schöffengericht zu 1 Jahr und 3 Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Das Schöffengericht hatte schwerer Diebstahl im Rückfalle und Betrug angenommen. Gegen dieses Urteil hatte H. Berufung eingelegt. Am 5. November hatte er sich bei dem Gasthofsbesitzer Karl Schlieper in Lüttringhausen einlogiert. Nach drei Tagen hatte er sich, ohne bezahlt zu haben, heimlich entfernt und dabei aus einem Zimmer des Wirts Silbersachen im Werte von etwa 6000 Mark und 8000 Mark Papiergeld mitgenommen. Die Silbersachen hat er größtenteils in Düsseldorf verkauft. Die Strafkammer hielt schweren Diebstahl nicht für erwiesen, sie hob deshalb das erste Urteil auf und verurteilte H. nur wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle und wegen Hotelbetrugs zu 9 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

Die schlechten Sitten aus dem Unterhaus.

Im preußischen Landtag haben sich wieder einmal sehr häßliche Szenen abgespielt, die ein übles Licht auf die bei uns einreißenden Parlamentssitten werfen, und zwar war dies gerade bei der Durchberatung der Geschäftsordnung der Fall, die größere Machtbefugnisse zum Bekämpfung von Unruhen und Skandalszenen einräumt. In dem Lande, das „die Mutter der Parlamente" besitzt, nämlich in England, hat man schon vor längerer Zeit dieselben Erfahrungen gemacht und drakonische Strafen festgesetzt, um die sonst drohende Zerfetzung des Parlamentarismus zu hemmen. Das englische Unterhaus ist nämlich nicht nur die Mutter aller anderen Volksvertretungen, sondern auch aller Unsitten, die jetzt bei uns zu so gefährlicher Blüte gelangt sind. Im Unterhaus haben sich Radauszenen und Akte des Widerstandes abgespielt, wie wohl sonst nirgends, und zwar zu einer Zeit, wo man bei uns von Landtag und Reichstag noch weit entfernt war. Die erste parlamentarische Obstruktion, die die neuere Geschichte kennt, wurde im Jahre 1641 während des Kampfes gegen Karl I. durchgeführt. Es kam damals zu wildbewegten Sitzungen, die die ganze Nacht hindurch dauerten, und der Haß des Hauses gegen den König, der keine Grenzen kannte, entlud sich in den pöbelhaftesten Szenen, die auch zu den ersten gewaltsamen Entfernungen von Mitgliedern aus dem Unterhause führten. Aehnliche Ereignisse, wie die vor der englischen Revolution, wiederholten sich im Jahre 1771 bei den Debatten über die Zulässigkeit der Veröffentlichung von Parlamentsberichten. Es kam damals zu Dauersitzungen, die Tag und Nacht fortgingen, zu gewaltsamen Ausschließungen von Abgeordneten, und der Führer der Opposition war der geniale Redner Edmund Burke, der durch seine Anträge in einer einzigen Sitzung 23 namentliche Abstimmungen notwendig machte. Im 19. Jahrhundert haben sich solche Vorgänge wiederholt; in ein System gebracht aber hat die schlechten Parlamentssitten recht eigentlich der irische Abgeordnete Parnell, der keins der Mittel unbenutzt ließ, deren sich heute unsere Kommunisten bedienen. Wie er selbst erklärte, hatte er alle seine Maßnahmen durch ein genaues Studium der alten Parlamentsgeschichte Englands herausbekommen und auf Grund dieser historischen Forschungen organisierte er nun seine Anhänger, deren Taten für alle anderen Parlamente in dieser Hinsicht vorbildlich geblieben sind.

Ausnahmen.

„Merkwürdig, daß wir alle ebensogut leben können ohne Blinddarm?" — „Nicht alle!" — „Wieso, wer denn nicht?" — „Die Aerzte!"

Eingegangene Bücher.

Die Bücherei der Volkshochschule. Eine Sammlung gemeinverständlicher Darstellungen aus allen Wissensgebieten. Herausgegeben vom Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Richard Jahnke, Ministerialdirektor im Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in Berlin. (Verlag von Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig.) Band 13: Die Kunst des Erzählens. Von Dr. Anna Siemsen, Beigeordnete in Düsseldorf. Band 16: Biologische Probleme. Von Dr. Heinz Welten, Dozent an der Humboldt-Hochschule in Berlin. Band 17: Die Chemie des häuslichen Lebens. Von Prof. Dr. H. G. Holle. Band 18: Weltpolitik und Weltwirtschaft im 19. Jahrhundert. Von Karl Brinkmann. Band 19: Die Wunder des Meeres. Von Prof. Dr. Enoch Zander, Erlangen. Mit 86 Abbildungen. — Band 20: Leonardo da Vinci. Sein Leben und seine Hauptwerke. Von Studienrat Erich Haring in Magdeburg. Mit vielen Abbildungen. — Band 21: Deutsche Dichter der Neuzeit. Von A. Baldewein, Direktor des städtischen Lyceums zu Gütersloh. — Band 22: Der Staatsgedanke unserer großen Denker. Von Dr. phil. A. Pfannkuche, Pfarrer in Osnabrück. — Band 23: Deutscher Volksglaube und Volksbrauch. Von D. Dr. Carl Clemen, ord. Professor an der Universität Bonn. — Band 24: Die Erhaltung der körperlichen Gesundheit. Von Dr. Th. Rumpf, Professor der sozialen Medizin an der Universität Bonn.

Der Abgrund. Roman von Hermann Wagner. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt).

Die Wohnungssucher. Humoristischer Roman von A. v. Winterfeld. (Verlag v. Hermann Costenoble in Jena.)

Die Fürstin Mutter. Roman aus dem 18. Jahrhundert von Otto Hauser. Titelzeichnung von Eisfarz. (Adolf Bonz & Co., Verlagsbuchhandlung, Stuttgart).

Das Gezelt im Himmelreich. Ein altfränkischer Roman von Franz Herwig. (Verlag A. Bong & Co., Stuttgart).

Dania. Roman von Kurt Friedberger (1921. Verlag der „Wila", Wiener Literarische Anstalt, Wien und Berlin.)

Flatax das Abführmittel Schokoladenkonfekt überall erhältlich.



Blitz- blanke Zähne erhalten Sie mit Solidento die Kombella-Zahnpasta in allen Apoth., Dreger. u. Parfümerien.

Pfeil-Spar-Glühkörper 25% Gas-Ersparnis



Ich fordere ausdrücklich Pfeil-Spar-Glühkörper und achte auf die Pfeil-Schutzmarke

Befreiung

von staatlich. Angestelltenversicherung

verschafft und **erhält** Angestellten mit **15000** bis **30000 Mk.** Einkommen bei nicht zureichender Lebensversicherung die Beantragung einer

Ergänzungs-Versicherung

bis zum 31. Dezember 1921.

Auskunft erteilt der Vertreter der

Gothaer Lebensversicherungsbank a.G.:

Friedrich Schadde, Generalagentur,
Barmen, Altermarkt 19. Tel. 532. 396d

An das Fernsprechnetz

sind wir vom 5. Dezember 1921 ab wie folgt angeschlossen:
für den **Fernverkehr: Nr. 28** und **5555** bis **5558,**
für den **Orts-** und **Vorortsverkehr: 6550** bis **6557,**
dagegen fallen die alten einzelnen Nummern für den Orts- und Vorortsverkehr weg.

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld.

a 435

Sonntag geöffnet von 2 bis 6 Uhr.

Zum Weihnachtsfest bringe ich das beste und billigste in Herren- und Burschen-Garderoben

Schlüpfer, Raglans, Ulster, Covercoats

Marengo-Paletots, Lodenmäntel, Gummimäntel, Lodenjoppen, Herren- u. Burschen-Anzüge
in modernen Farben, neueste Machart. 1408

Hosen in Buckskin und Kammgarn in den neuesten Streifen

Die Auswahl ist bekannt groß. Die Stoffe sind die denkbar besten. Die Verarbeitung erstklassig. Die Preise äußerst niedrig, so daß Sie auch für wenig Geld bei mir einen **Schlüpfer, Anzug oder Beinkleid** finden.

Kaufhaus für Herren- und Burschen-Bekleidung

nur 17 Friedrichstr. 17
Elberfeld **C. Meyer.**

Fahrt wird vergütet.

Heute
u. folgende Tage bis Donnerstag:
Das große hervorrag. Filmwerk:

◆ Maria ◆ Magdalene!

Ein bürgerliches Trauerspiel von **Fr. Hebbel.** Regie: **Reink. Schünzel.**
Mitwirkende: Reinhold Schünzel — Paul Hartmann — Ilka Grüning — Lucie Höflich — Karl Platen — Eduard von Winterstein — W. Diegelmann — G. Botz 1736

Ferner: Der Svenska-Film nach dem Roman von Selma Lagerlöf:

Herrn Arnes Schatz

Dieses herrl. Filmwerk bringt Bilder voll höchster Ausdruckskraft und Schönheit und sagt man allgemein von diesem Film, daß niemand, dem es um die Weiterentwicklung des deutsch. Filmes zu tun sei, versäumen dürfe, sich dieses Werk anzusehen

Im humoristischen Teil:

Was tut man nicht alles für die Firma!!

Dieser Glanzspielplan bleibt nur bis Donnerstag im

U.T. BARMEN

Theater angenehm geheizt

Zum Weihnachtsfest
bietet unsere

Manufakturwaren-Abteilung

günstige Bezugsgelegenheiten für alle
Manufaktur-, Wäsche-, Mode-, Woll- u. Kurzwaren.

Neu eingetroffen sind:
Große Posten Normalhemden, Einsatzhemden, Nessel, Hemdentuche, Herren und Damenwäsche, Kleiderstoffe.

Ferner mehrere hundert
Anzüge . . 250.- M. | Paletots . 190.- M.

Unsere **Schuhwaren-Abteilung** bietet Schuhwaren in reicher Auswahl u. allen Preislagen.

Konsum u. Produktiv-Genossensch. e. G. m. b. H. **Befreiung**

Elberfeld, Hochstr. 52, Eingang durch den unteren Laden. 1222

---

13 Die modernsten **13**

Anzüge Schlüpfer

Ueberzieher, Covercoat-Paletots, Ulster, imprägnierte u. Gummi-Mäntel, feldgraue Hosen, Joppen und Mäntel

sowie **getragene**

Anzüge u. Überzieher

zu den konkurrenzlos billigsten Preisen nur im

13 Herren-Garderobenhaus Franz Kranefeld 13
Elberf., Wilhelmstr.

13364

WIR SAGEN IHNEN DIES:

Die Teuerung schreitet weiter fort!

Weshalb zögern Sie noch mit Ihren Weihnachtseinkäufen? Decken Sie **jetzt** Ihren gesamten Bedarf.

Jedes Warten kostet Geld!

Haben Sie in absehbarer Zeit Geschenke für Verlobung, Hochzeit oder sonstige nur denkbaren Gelegenheiten zu machen, so tuen Sie gut, wenn Sie **sofort** die Einkäufe hierfür besorgen.

UND SIE DENKEN:

Jeder Tag bringt neue Preissteigerungen auf allen Gebieten. Weshalb soll ich zu Weihnachten die hohen Preise zahlen, während ich **jetzt noch** vorteilhaft kaufen kann?

DESHALB geben wir Ihnen den guten Rat, stellen Sie sofort Ihren Bedarf an Geschenken für Weihnachten usw. fest und gehen unverzüglich an die Beschaffung derselben.

WAS BIETET IHNEN UNSER SPEZIALHAUS?

Haushalt-, Gebrauchs- und Luxusgegenstände

in nur erstklassiger und gediegener Ausführung für jeden Geschmack und in allen Preislagen.

Unsere Geschenkabteilung

dürfte Sie infolge ihrer Reichhaltigkeit alles vorfinden lassen, was Sie suchen.

Wir empfehlen besonders:

Haushaltmaschinen, Kochgeschirre aus Aluminium, Emaille und Kupfer, Porzellan- und Glaswaren, Backformen und -Förmchen, Ausstecher, Nickelservice, Mokkaservice, Tabletts, Vasen, Terrakotten, Brotkasten und -Körbe, Keks- und Gebäckkasten, Kaffee- und Teemaschinen, Bestecke usw. usw.

GRÖSSTE AUSWAHL IN PRAKTISCHEN GESCHENKARTIKELN!

GEBRÜDER SCHÜRMANN

G. m. b. H.

Bahnhofstr. 50 ELBERFELD **Kipdorf 45**

k9537

4176d

Lotterie

zum Besten der Barmer A

Ziehung am 2. Januar 1922 und folgen

Hauptgewinne u. a.:

1 Ibach-Klavier	im Werte von	2
1 Eich.-Schlafzimmer	im Werte von	2
1 nat. pol. Küche	im Werte von	8
1 Kamin	im Werte von	2
1 Herd	im Werte von	2
1 Standuhr	im Werte von	1
1 Herrenuhr	im Werte von	1
1 Damenuhr	im Werte von	

Ferner: Haushaltungs- u. Bekleidungsgegenstände, Bilder, Kunstwerke usw. Insgesamt 1
Gewinne im Werte von 150 000

Jedes 10. Los gewinnt.

Lose zum Preise von 3.60 ℳ einschl. Steuer sind an Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen zu haben.

Wörishofener Tee gegen
Grippe
empfehlen, allein echt
Wörishofener Kräuterhaus, E., Turmhof 4.

„SAMOS"-Zigarette

das beste Weihnachtsgeschenk
40 Pfg. das Stück

Außerdem führe ich in meiner Detail-Abteilung die aus echt türkischen Tabaken hergestellten Zigaretten der Firma PAPAFOTI in Köln:

„EFTICHIA" 40 Pfg. das Stück
„MEIN TRAUM" 50 Pfg. das Stück
„DORFHELD" 60 Pfg. das Stück

Fachmännische Mischung ergibt vorzügliche Aroma.

Orientalische Zigaretten-Fabrik
Kimon Panas
Elberfeld, Schwanenstraße 24.
Telephon 766.

J. Aug. Tripp, Haarspezialist,
hilft überall bei Haarausfall.
Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18.

Kauft Bücher!

Sie sind die besten u. billigsten Geschenke

Reiche Auswahl in folg. Buchhandlungen:

Elberfeld: Baedeker'sche Buchh., Herzogstr. 33, Buchh. der evang. Gesellschaft, Kolk 15, Buchh. des Evgl. Jugendhauses, Bergstr. 5a, Joha. Faßbender, Grünstr. 6, W. Grüttefien, Kipdorf 28, B. Hartmann, Kaiserstr. 38, Hoeckner'sche Buchh., Mühlenstr. 15, Herm. Steinmetz, Königstr. 12, Wiek & Jansen, Moritzstr. 34. 13367

Barmen: E. Biermann, Wertherstr. 83, Adolf Graeper, Wertherstr. 1b, Heidsieck & Gottwald, Alter Markt 5, Hugo Klein's Buchh., Bahnhofstr. 3, W. Kuntze, Berlinerstr. 25, Emil Müller's Buchh., Parlamentstr. 21, Herm. Steinmetz Nachf., Unterdörnerstr. 147, Westdeutscher Jünglingsbund, Besenbruchstr. 28.

Feld und Wald

des Landwirts bewährter Ratgeber.

Jeden Freitag neues Heft.
Für jeden Landwirt unentbehrlich.
Umfangreicher, wichtiger Anzeigenteil.

Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.
Verlag Th. Gizerdet, Essen.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Mond-Extra



Klingen Rasierapparate
BÜCHNERWERKE A.G.
BERLIN S.W.61 · BELLE ALLIANCESTR. 82
ZU HABEN IN DEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

Gicht-, Rheuma- und Ischias-
Kranken empfehlen wir
Wörishofener Original Rheuma-Tee
Heublumen-Badeextrakte, Wörishofener Bl.
Wörishofener Kräuterhaus,
Elb., Turmhof 4. In ganz Westdeutschland vorrätig

inigte Stadttheater

(Freitag, 9. Dezember) **Elberfeld**

Uhr: **Tanz-Edith von** Mittlere Preise.

7½—10 Uhr: **„Der Glasenschmied."** Oper v. Mb. Lorking. Große Preise. C 12. 65b

a-Theater, Elberfeld.

tag, den 9. Dezember, abends 7 Uhr, volks-Sondervorstell. zu bedeut. ermäßigt. Preisen, e Male: **„Die blaue Mazur."** 153

Salamander.

ation des Tages: **Der Affenbaron.** unst. **Bertram u. Maraa Peter.** 1487 n! **Lachen! Lachen!** g 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

ria-Varieté, Elberfeld

—15. Dezember, täglich abends 8 Uhr: ße Dezember-Varieté-Programm. 8 erstklassige Attraktionen 8. 1519

retten-Theater

ROSS-BARMEN.

eitag, den 9. Dezember, abends 8 Uhr: **Geo Jett,** Kammersänger, Landes-raunschweig; **Carl Brökel,** Metropol-Berlin; **Anno Lehner,** ehem. Thalia-Theater, Elberfeld: 870

Fledermaus" Operette in 3 Akten.

thalle Johannisberg.

den 11. Dezember, abds. 7½ Uhr:

Konzert

vom Vereinigten Städt. Orchester Barmen - Elberfeld.

Städt. Kapellmeister **Karl Gemünd.** hr. – Anfang 7½ Uhr. – Einzeleintritts-Mk. Dauerkarten haben Gültigkeit. t213

lder Concert-Gesellschaft.

Stadthalle Johannisberg.

den 9. Dezember, abends 7½ Uhr:

olkstümlicher Konzert-Abend.

d, den 10. Dezember, abends 7½ Uhr:

bonnements-Konzert

igent: Hermann von Schmeidel.

Oesterreichische Tondichter.

aska: Serenade für großes Orchester. **: Phantasien n Gedichten von Tagore** hor, Alt-Solo (**Erna Bernthal**) u. Orchest. **: Der Feuerreiter, f. Chor u. gr. Orchest.** **nanth: Festliches Vorspiel für großes** (auf vielfachen Wunsch wiederholt). Volkstüml. Konzertabend Mk. 18.—, Abonnements-Konzert Mk. 36.—, 24.—. B. Hartmann, Kaiserstr. 33. k5947

ngelische Bürgergesellschaft

e für den 10. u. 11. Dezember 1921 ndigten Aufführungen von

aube und Heimat

eingetretener Hindernisse wegen eilen nicht hatt. Die Karten behalten ufg ihre Gültigkeit, können aber auch Erstattung des Eintrittsgeldes am tag abend zurückgegeben werden. agegen findet morgen, **Samstag,** **bds 8 Uhr, im großen Saale des** **gelischen Vereinshauses** für die lieder der Evangelischen Bürgerschaft eingeführte Gäste ein 1.027

milien-Abend

unt. Mitwirkung der Konzertsängerin ein Else Pleyer (Sopran), eines elquartetts aus d. Männer-Quartett-n Liederkranz und anderer Kräfte. **Progr. u. a. „Am Heidberg" Advents-n von Hermann Loens.** Eintritt frei!

mich in **Wülfrath** als e541

kt. Zahnarzt

lassen und übe meine Praxis aus: ntags von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr, bends von 9—2 Uhr.

med. dent. P. Fischer,

rath, Kaiser Wilhelmstrasse 148, g Mittelstr. **Fernruf Nr. 81.**



e309

-Briketts — Anthrazit **Fettnußkohlen** sofort lieferbar. 542b **lle, Barmen. Telephon 3841.** ager: Bartholomäusstraße 58.

f zum Briller Schloß!

Samstag: Erstklass. Konzert

mit **humoristischen Einlagen.**

Sonntag: Oeffentlicher Ball

mit **humoristischen Vorträgen** erster Kräfte.

el Buschhausen, bekannte Humorist am Flügel. **Harry Auding,** Rheinischer Original-Komiker.

Kapellmeister W. Ebel.

Küche und Keller ist aufs beste gesorgt.

Kein Weinzwang! **Kein Weinzwang!**

Prß. Staatslotterie.

Ziehung 1. Klasse 20. Dez.

1/8 1/4 1/2 1/1 Lose

10 20 40 80 Mk.

Die Lotterie-Einnahmen:

Lieb, Eiten,

Barmen, Lindenstr. 6, Fernspr. 725. 3996a



Zur 1. Klasse (Ziehung 20. u. 21. Dezbr.)

1/8 1/4 1/2 1/1 Lose

10 20 40 80 Mk.

Holzschuher

staatl. Lotterie-Einnehmer, **Barmen,** Kl. Flurstr. 14 Fernsprecher 2107. 41.7a

Neue moderne Herren- u. Burschen-Anzüge Schlüpfer Ulster

zu konkurrenzlosen Preisen 1335

255.– 290.– 310.– usw.

Sonn- und Werktags-Hosen

von 85 Mk. an,

Loden-Joppen

zu 138.— Mk.,

Kinder-Anzüge

von 95 Mk. an.

Solange Vorrat reicht

Lichtmanns

Partiewarenhalle.

21 Elberfeld, Wilhelmstraße 21

500 blutfrische Hasen!

Rücken – Keulen billig.

Hasenpfeffer, hochfein,

Pfund 15.— Mark.

Reh- Rücken Keulen

Rehragout

Pfund 14.— Mark.

Heinr. Brüssermann,

Elberfeld, 1592 Telephon 401. Kipdorfstr. 17

Pelze und Muffen!

Schw. Pelze von 75 Mk. an; ferner **Alaska- u. Kreuzfuchs, Seal-Likly, Biverett** sowie alle anderen **Pelze** zu den konkurrenzlos billigsten Preisen zu verkaufen. 13363

Franz Kranefeld

Elberfeld, Wilhelmstr. 13.

Empf. eine große Auswahl frischgeschlachteter

Gänse, Hühner und junger Hahnen.

Borgmeier, Elberfeld, Gesundheitstr. 9, Tel. 4348.*

Deckchen,

vorgezeichnet in Loch u. Richelieu.

Rotoff, Elberfeld Moltkestr. 9, 192

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Heute Freitag

beginnen wir mit den Aufführungen des mit größter Spannung erwarteten

III. Teiles

des großen amerikan. Zirkus-Sensations-Romans:



DER ZIRKUS KÖNIG

9 überwältigende Akte! 9

Zwei neue spannende Episoden aus dem fabelhaften Zirkus-Sensations-Roman allergrößten Stils. — In den heute zur Aufführung gelangenden weiteren 9 Akten steigern sich die Situationen von Szene zu Szene und mit atemloser Spannung folgt der Beschauer den verblüffenden Leistungen, welche

EDDIE POLO

vollbringt. Seine Sensationen grenzen fast an das Unmögliche.

Hierzu zum ersten Male:

Mady Christians,

die rassige Künstlerin, bekannt aus dem großen deutsch. Romanfilm: „Der Mann ohne Namen" in ihrem neuesten Filmwerk:

Der Schicksalstag

Drama in 5 herrlichen Akten.

Außerdem der tolle Lachschlager:

Meisterboxers Glück und Ende.

Kopenhagener Lustspiel in 1 Akt.

Kassenöffnung: 2.15 Uhr.

Sonntags: Gr. Frühvorstellung

zu kleinen Preisen.

1417

U.T ELBERFELD

Herzogstraße

Sonntag: Große Früh-Vorstellung

11 bis 1 Uhr. — Ermäßigte Eintrittspreise.

Es gelangen zwei Filmwerke zur Vorführung.

In Spannung

wartet unser Publikum auf die Fortsetzung des neuesten Films der Saison:

Das Mädel v. Picadilly



II. Teil

Eine lustige Verbrecherjagd

Ein allerliebstes Filmspiel in 5 Akten.

Der Film gibt der reizenden

LYA MARA

Gelegenheit, fünf Akte lang durchzutollen, eine Paraderolle, wie man sie sich nur wünschen kann. — Außerdem sind noch in den Hauptrollen:

Erich Kaiser-Titz . . . . . Ressel Orla
Wilhelm Diegelmann . . . Harry Berber

Motto: „Ich bin das Mädel von Picadilly
Und habe Schick,
Das ist mein Glück.
Ich bin bekannt in Picadilly
Für meinen Schick, für meinen Schick ....."

Von der Film-Oberprüfungsstelle nunmehr freigegeben!

Das neueste Bild der Saison 1922.
Mit der bildhübschen Künstlerin

Lee Parry

in der Hauptrolle.

Ihre Partner **Arnth Wartan** und **Felix Hecht** leisten Außergewöhnliches.

Die Bettelgräfin v. Kurfürstendamm
Das Mädchen aus der dunklen Gasse

Großstadtbild in 6 Akten.
Regie: Richard Eichberg. 1521

Es ist eine überaus spannende Handlung in glänzendem Rahmen. Eine wahrhaft dramatische Verbindung der leichten Welt aus Samt und Seide mit der erschütternden Wirklichkeit des täglichen Lebens. Ferner:

Trude Santen . . . . . Carl Beckersachs
Eduard von Winterstein . . Ernst Dernburg

Carrière

Aus dem Leben einer Tänzerin in 6 Akten.

MONOPOL

Elberfeld, Hofkamp 50

Sonntag
große Frühvorstellung
bei wesentlich ermäßigten Eintrittspreisen.
2 Filme gelangen zur Vorführung. 11—1 Uhr.

Etwas Besseres

an Sensationen haben unsere werten Besucher noch nicht gesehen.

Fortsetzung des **Kriminal-Groß-Films** mit ungewöhnlichen, verblüffenden Effekten:

Die Schatzkammer im See

II. Teil!



Der Klub der Zwölf . .

Der Schrecken d. Landes

Eine geheimnisvoll arbeitende Verbrecher-Gesellschaft.

Eine endlose Fülle der packendsten Ereignisse in **6 Akten.**

Die gewaltige Wirkung des 1. Teiles, die ihren Höhepunkt in der Fortsetzung erreicht, ist geradezu ganz fabelhaft. „Professor" Higgins, das Haupt der Bande, gibt neuen Befehl zum Raubzug. Jetzt gilt es für Wills, den gefährlichsten Gegner Higgins zu fassen. Bald ist sein Schlupfwinkel, die Schatzkammer im See, gefunden, die nun angegriffen wird. Es spielt sich in der Tiefe des Sees ein wütender Kampf ab.

Die Hauptrollen verkörpern:

Carl de Vogt . . Dr. Hans Winckelmann
Cläre Lotto . . . . . Dietrich von Oppen

Außerdem die rassige, temperamentvolle Künstlerin

Leontine Kühnberg

in dem ergreifenden dezenten Liebesdrama:

Im Schuldbuch des Hasses

Das Drama einer Jugendsünde in 5 Akten.

Durch tausend qualvolle Höllen führt der Weg der armen Lydia. Durch bitterstes Leid, tobende Verzweiflung, durch tiefe seelische Qual muß sie gehen, um zuletzt doch vor uns zu stehen in strahlender Reinheit, schuldig zwar nach dem Gesetz, doch makellos an Herz und Seele.

Ferner: Das erstklassige Filmwerk mit

Margarete Lanner . . . . Fred Immler

Ebbe und Flut

Erstklassiges Filmschauspiel in 6 Akten.

Ebbe und Flut . . . . . Das Meer und das Leben, sie steigen und fallen. Das Leid, das Glück hängen immer irgendwie mit dem Sinken und Steigen des Wassers zusammen. 175

Exotische Bauten und Ausstattung:
Heinrich Umlauff, Hamburg.

SCALA

Kipdorf 61 **ELBERFELD** Kipdorf 61

Sie haben so etwas Sensationelles noch nicht gesehen und sehen es auch nicht wieder!

Das grosse Radium-Geheimnis



4. Teil! 4. Teil!

Der Ueberfall auf den Stahl-Tresor

in **7 Akten.**

Dann der große
Urban-Gadfilm:

Der vergiftete Strom

Abenteuerfilm in **5 Akten.**

Carl de Vogt und **Ester Hagen**
in der Hauptrolle.

Ferner:

Nobody

6. Teil 6. Teil

Die Dame in Trauer

Außerdem der tolle Lachschlager:

Der verflixte Aberglaube

in **2 Akten.**

1175

Modernes Theater

Berlinerstr. 120 BARMEN Telephon 3075

4 große Tage!
Uraufführung im Wuppertal!

Luciano
Albertini

in seinem neuesten, soeben fertig gestellten großen
Sensations-Abenteuerfilm:



JULOT DER APACHE

Sensations-Groteske in 6 Akten.

Albertini
in einer glanzvollen Doppelrolle.

„Julot der Apache" wurde von der gesamten Presse als der beste aller bisher erschienenen Albertini-Filme bezeichnet. 1[illegible]

Anschließend aus unserer Serie „Monumentalfilme":

Der Menschheit Anwalt

Eine soziale Filmdichtung von Willy Rath in 7 langen Abteilungen. In der Titelrolle der bekannte Künstler

Theodor Loos.



Alter Henkel
allerfeinste Kornart
Gehört in jedes Frühstückskörbchen!
Verkaufsstelle:
Alfred Henkel, Elberfeld
Hofkamp 39, I. Etage.



An die
Direktion der UT.-Lichtspiele
Elberfeld.

Die von Ihnen vor einigen Tagen zur Vorführung gebrachte Filmoperette **„Miß Venus"** soll im allgemeinen hervorragenden Beifall gefunden haben. Leider war es uns nicht möglich, dieser Vorstellung beizuwohnen, und fragen bei der geehrten Direktion höflichst an, ob es nicht zu ermöglichen ist, solche nochmals auf ihren Spielplan zu setzen.

Mehrere ständige Besucher der UT.-Lichtspiele.

1521